

*Universität Leipzig, Institut für rumänische
Sprache.*

ERSTER JAHRESBERICHT
DES
INSTITUTS FÜR RUMÄNISCHE SPRACHE
(RUMÄNISCHES SEMINAR)
ZU
LEIPZIG.

HERAUSGEGEBEN
AUF KOSTEN DES KGL. RUMÄNISCHEN KULTUSMINISTERIUMS
VON DEM LEITER DES INSTITUTS

DR. GUSTAV WEIGAND.



LEIPZIG
JOHANN AMBROSIOUS BARTH (ARTHUR MEINER)
1894

Inhalt.

	Seite
Vorwort und Jahresbericht	III
Die Predigt vom hl. Antonius. Bearbeitet von Paul Dachselt.	
Einleitung	1
I. Text	8
II. Phonetische Umschrift und III. Übersetzung . . .	24
IV. Anmerkungen	52
V. Glossar	57
Die aromunische Ballade von der Artabrücke. Von Kurt	
Schladebach	79
Serbische und albanesische Fassungen	100
Bulgarische Fassungen	105
Ungarische Fassungen	108
Gemeinsame Motive und Verhältnis der Lieder zu einander	110
Verbreitung des Einmauerungsbrauches	116
Grundidee des Brauches	119
Istrisches. Von Gustav Weigand	122
(Fortsetzung im nächsten Bande).	

Die Predigt vom hl. Antonius.

Bearbeitet von

Paul Dachselt.

Einleitung.

Das aromunische Manuskript, aus dem im Folgenden ein Teil veröffentlicht wird, wurde von Herrn Dr. G. Weigand auf seiner letzten Reise im Jahre 1889 in Ochrida im westlichen Makedonien im Hause der Gebrüder Jancu und Mihail Dimonie gefunden. Es ist ein stattlicher Band in Großquart von 127 Blättern, die früher einen festen Umschlag gehabt haben mögen. Derselbe ist jetzt losgerissen, was jedenfalls zur Folge hatte, daß die ersten 10 Blätter nach und nach auch verloren gingen — die ersten 41 Blätter sind paginiert —, die übrigen aber besonders an den Rändern stark vergilbten und sonst noch starke Spuren äußerer Einflüsse zeigen. Auf vielen leeren Seiten des Manuskriptes sind wahrscheinlich von Kinderhand Schreibversuche gemacht worden (z. B. 24, 30b, 62, 68, 102, 106, 125b etc.); es finden sich teils ganze Zeilen, teils einzelne Buchstaben der Überschriften nachgeschrieben, teils andere Krakelfüße.

Der mutmaßliche Verfasser der Handschrift ist der Großonkel obengenannter Herren; er lebte im Anfange dieses Jahrhunderts und soll nach Aussage beider ein wohl unterrichteter Mann gewesen sein. Weiteres ist nicht über ihn bekannt. Die Ähnlichkeit mit der Schreibweise von Daniel macht die Annahme sehr wahrscheinlich, daß der Verfasser in Muskopolje seine Schulbildung empfangen hat. Sicher ist, daß er das Dakorumänische nicht gekannt hat, ebensowenig das Lateinische, daß er dagegen, sehr vertraut mit dem Griechischen, auch des Albanesischen und Türkischen mächtig war.

Er bediente sich bei Abfassung seines Werkes des neu-griechischen Alphabetes und suchte in ähnlicher Weise wie Daniel nach einem eigenen Systeme (vgl. unten), das allerdings sehr oft, wie bei jenem, höchst mangelhaft durchgeführt ist, den Dialekt seiner Heimat wiederzugeben.

Von Blatt 68 an zeigt das Manuskript ein ganz verändertes Aussehen. Bis dahin sind die Seiten genau liniert, die Linien mit einem spitzen Instrument in das ziemlich starke Papier eingeritzt; die Schrift, mit tiefschwarzer Tinte geschrieben, ist gleichmäßig; Korrekturen kommen selten vor. Von Blatt 68 an aber sind die Seiten teils gar nicht, teils mit Bleifeder liniert; die Tinte ist wässerig, und die Buchstaben sind größer, weiter auseinander und zeigen sogar öfters andere Formen. Überhaupt ist im letzten Teil eine gewisse Flüchtigkeit unverkennbar. Auf welchen Gründen dies beruht, und welche andere Konsequenzen sich daraus ergeben, mag dahingestellt bleiben, bis auch dieser Teil grammatisch untersucht ist.

Die Übersetzung, welche höchstwahrscheinlich nach griechischen Originalen gefertigt wurde, umfaßt folgende Kapitel:

1. Aista didahie este a fitšoror peri nistion megali, Seite 13 b—24 a;
2. Aista didahie s-kanta kandu kišto, Seite 24 a—30 b;
3. Aista didahie este t-eleimosine, Seite 31 a—34 a;
4. Didahia tra eksumuluyisire, Seite 34 b—41 a;
5. Tu pašta maša di krutse, Seite 41 a—47 b;
6. Aista didahie alu ayu Antoniu, Seite 48 a—57 a;
7. Aista didahie di ndžoŷ mari, Seite 57 b—62 a; am Schlusse ist die Überschrift wiederholt.
8. Didahia di muarte, Seite 62 b—67 a;
9. Versuch einer Übersetzung des ersten Kapitels der Apostelgeschichte; bei Vers 8 bricht die Übersetzung ab; Seite 67 b—68 a;
10. Epitomi tis ieras istorias etc. Überschrift in griechischer Sprache, Seite 68 b—79 a;
11. Aista didahie este a Hristolui, Seite 79 b—90 b;
12. Didahia Sta Maria, Seite 91 a—101 b;

13. Didahia al G(a)vr(i)l [= Gabriel], Seite 102 a—117 a;

14. Didahia a paresinlor. (inlor steht mit kleinen Buchstaben dahinter), Seite 117 b—125 b.

Seite 53 b/54 a und 105 b/106 a sind beim Umwenden übersprungen worden und deshalb nicht beschrieben; ebenso das letzte Blatt der Handschrift.

Das Kapitel: „Aista didahie alu ayu Antoniu“ ist ein ausführliches Zwiegespräch zwischen dem heiligen Antonius und dem Teufel. Dieser giebt jenem Auskunft über die Schandthaten der Teufel unter den Menschen und über die Strafen, welche auf die verschiedenen Sünden in der Hölle gesetzt sind. Zum Schluß erscheint dem Heiligen ein Engel und giebt ihm im Namen Gottes den Auftrag, alle die gehörten Schandthaten der Teufel aufzuschreiben, damit die Menschen sich davor hüten können.

Die direkte Quelle für diese didahie nachzuweisen, ist noch nicht gelungen. Gewisse Anklänge an den Anfang der Erzählung finden sich jedoch bei Athanasius, *Vita Antonii*¹⁾, pg. 827, 41, wo es heißt: „*Et quia haec narrando factus sum insipiens, istud quoque accipite, ut tuti et absque formidine degatis: mihique fidem habete, non mentior quippe. Quodam tempore pulsavit aliquis in Monasterio januam meam. Tum egressus vidi quendam procerum ac proaltae staturae: Sciscitante me: Quis tu es? Ego sum, inquit, Satanas. Me rursum interrogante: Qua de causa hoc ades in loco? Respondit ille: Cur me falso accusant Monachi et omnes alii Christiani? Cur me horis singulis execrantur? Cui ego, cur molestus illis es? Non ego, ait, sed illi ipsi sese conturbant: infirmus enim factus sum. etc.*

Außer diesem Stück läßt sich nichts von der ausführlichen vita Antonii mit unserer Erzählung zusammenstellen.

Bevor nun eine Darstellung des Systems gegeben wird, nach welchem augenscheinlich der Verfasser seine Übersetzung

¹⁾ *Sancti patris nostri Athanasii archiep. Alexandrini opera omnia quae extant vel quae ejus nomine circumferuntur, etc. Parisiis 1698. Tom. primi pars secunda. pg. 793—866.*

vornahm, seien an der Hand einer Tabelle die Laute erläutert, die bei der phonetischen Transkription des Textes angewandt worden sind:

Vokale: Die gedeckten Kehllaute sind mit *o* bezeichnet. Die übrigen Vokale bieten ihrem Lautwert nach keine Abweichung. *v = i*, *kisq V, 23; XIII, 26.*

Halbvokale werden durch untergelegten Halbkreis bezeichnet: *i, u*.

Konsonanten:

	stimmhaft:		stimmlos:	
	Verschuß	Dauer	Verschuß	Dauer
guttural:	g	γ	k	h
palatal:	ǵ	y	ḳ	ḥ
dental:	d	z	t	s
		ž		š
labial:	b	—	p	—
labiodental:	—	v	—	f
aspiriert dental:	—	ð	—	θ
nasale:	n, m;			
liquide:	r, l.			

Die Palatalisierung von *n* und *l* wird angedeutet durch *ń* und *ḷ*.

Die Wiedergabe der aromunischen Laute im vorliegenden Text durch griechische Buchstaben, insbesondere aber des Konsonantismus, ist sehr mangelhaft (vgl. Miklosich, Rumänische Untersuchungen II. Seite 8). Wenn sich auch der Schreiber im Großen und Ganzen darüber klar gewesen sein mag, wie er die einzelnen Laute wiedergeben wollte, so zeigen doch oft dieselben in kurzen Zwischenräumen aufeinander folgenden Worte, wie unachtsam er zu Werke ging (vgl. *ντετε* und *τετε*: I, 12; *νια-του* und *νιαντου* IV, 12, 13 etc.). Ein festes System aufzustellen, ist nicht möglich. Es sollen daher, ähnlich wie bei Miklosich (pg. 8 und 9), die einzelnen Fälle nach einander aufgezählt werden. Um die Unregelmäßigkeit der Schreibung zu zeigen, sind oft dieselben Worte wieder gewählt worden.

- 1) ϱ : r; arçdu III, 16; vremu IV, 3, 6; amõrtiile XII, 9.
 $\varrho\varrho$: r; arçderia III, 8; lukçrç II, 5; maru III, 2; rale III, 4; rçuri VII, 1.
- 2) $\lambda\lambda$: l; demunlu III, 24; demunloru XIV, 27; XV, 23.
 $\lambda\lambda$: l'; dişkl'ide I, 6; l'i: çamin'l'i.
- 3) $\begin{matrix} v \\ v\upsilon \\ v\upsilon\eta \end{matrix}$ } : \acute{n} çamiñ V, 14.
 $\begin{matrix} v \\ v\upsilon \\ v\upsilon\eta \end{matrix}$ } : \acute{n} çamiñ IX, 25; kç in I, 16.
 $\begin{matrix} v \\ v\upsilon \\ v\upsilon\eta \end{matrix}$ } : çamiñ VIII, 27; kriştin'i I, 1.
- Anm.: Über i im Auslaut nach \acute{n} und l' siehe Anm. zu I, 13.
- 4 a) δ : δ ; δ emunlu; δ oksç.
b) τ : d; dede I, 12; şçdemu V, 14; çomu VIII, 21; diadun IV, 12.
c) $v\tau$: d; dumnidç; dişkl'ide I, 6: aduku; diadun IV, 13.
d) $v\tau$: nd; kçndu.
e) $v\upsilon\tau$: nd; kçndu II, 17; minduire VI, 9; apçndik-siçmu IX, 13.
f) $v\tau$: nt; Antoniu; ntriabç; alantu.
- 5 a) $\gamma\kappa$: g; çriai I, 12.
b) $\kappa\gamma$: g; çriai I, 5; kçlugçri; bçgatsç IV, 1; adalç-gçmu XI, 4.
c) $\kappa\gamma$: k; aduku I, 15; frikç III, 27; kç IV, 15; kadç VI, 13.
d) $v\gamma\gamma$: ng; ançel'i IV, 4.
- 6 a) $\mu\pi$: b; ntriabç; badç; bçgatsç, aber $\mu\pi$: mb; mbitaria XI, 19; $\mu\pi$: p; panayiru II, 7.
b) π : b; ntriabç I, 8;
c) $\sigma\pi$: sp; spuni III, 21.
d) φ : f; fratsç I, 1; afendçlor IV, 7.
e) v^{cons} : f; kaftç; efhçristisiaskç VII, 19.
f) β : v; avdçtsç I, 1; avemu II, 4; nviraria II, 12.
- 7) χ : h; hriştolu I, 19; şççtu II, 14; hal'çtsç II, 16; hçrisimu IV, 12.

- 8) $\gamma\eta$: y; ayul.
 9a) ξ : ks; p ξ ksimu IV, 24.
 b) $\kappa\xi$: ks; t ξ ksiasq V, 7.
 10a) ζ : z; az ζ I, 2; ziete I, 16; izmikaru III, 7; izmete V, 13.
 b) $\zeta\zeta$: ž; ž ζ limu III, 1; VIII, 3.
 c) ζ : dz; kordz ζ le II, 15; dziliu XI, 6.
 d) $\tau\zeta$: dz; avdz ζ ts ζ ; dz ζ tse I, 6; pr ζ vdz ζ le V, 19.
 e) $\tau\zeta\zeta$: dz; dzuak ζ IV, 10.
 f) $\tau\zeta\zeta$: dž; džum ζ gurg II, 14; džudetsu II, 20; mehendi XIV, 9.
 g) $\tau\zeta$: ts; avdz ζ ts ζ ; frats ζ ; tsi; ts ζ .
 h) $\tau\zeta\zeta$: tš; nkatš ζ II, 2.
 i) $\nu\tau\zeta$: nts; nts ζ pp ζ mu II, 20.
 11a) $\sigma\sigma$: š; dušmanlu III, 7; šutsu III, 16; rušunosu III, 19.
 b) $\sigma\tau\sigma\tau$: št; krištińi; ešti; griaste III, 6.

Außer diesen Zeichen hat der Schreiber noch einige andere angewandt, die nur Zusammenziehungen sind; so verbindet er τ mit ov , τ mit λ , ν mit τ , τ mit ρ , σ mit π . Außerdem setzt er vielfach vor τ einen Punkt und bezeichnet damit $\nu\tau$: d¹⁾).

In dem Texte sind die durch τ geschriebenen $\nu\tau$ durch einen Punkt unter dem ν kenntlich gemacht.

Zweifellos will der Schreiber durch α mit untergesetztem Punkte oder Striche, oder beidem, oder selbst verdoppelt geschrieben den ϱ -Laut bezeichnen. Bei der grossen Mannigfaltigkeit, in die durchaus kein System zu bringen war, habe ich nur α oder $\alpha\alpha$ geschrieben. Durch ν oder $\nu\nu$, zuweilen ausserdem noch mit untergesetzten Punkten, wird das palatale \acute{n} bezeichnet.

¹⁾ Es ist interessant zu verfolgen, wie sich aus dem zuerst deutlich geschriebenen $\nu\tau$ das Zeichen τ für d entwickelt. Bis Seite 34a des ms. finden sich nur $\nu\tau$. Seite 34b werden einige ν klein und undeutlich, bis sie schließlich nur Punkte sind. Das benutzt der Schreiber und setzt von 35a ab aus Bequemlichkeit nur noch Punkte für diese ν .

Als Accente verwendet der Verfasser Zeichen, welche der Form nach mit dem griechischen spiritus asper, spiritus lenis und accentus acutus und circumflexus übereinstimmen. Daß er ihnen jedoch die Funktion, welche sie im Griechischen haben, nicht zukommen läßt, beweist der Umstand, daß auf Vokalen, die am Anfang von Worten stehen, der spiritus asper oder lenis sich findet, ohne daß damit ein entsprechender Stimmeinsatz bezeichnet werden soll: z. B. *áre fap̄t̄q̄* XIII, 20; *il̄*; *áyul̄*; *ámu*; *áltu*; *átle*; *áiste* etc. In dem nur einmal belegten *adv. it̄su* XIV, 15 ist der starke spiritus asper des Türkischen durch *χ* bezeichnet. In vielen Wörtern bezeichnet der spiritus lenis oder asper über *a* den gedeckten Kehllaut, z. B. *κάντου, κάρζέ*.

Der Circumflex steht meist auf *ω* und *ou* (z. B. *nūmile* II, 10; *ūmpl̄q̄* X, 2; *kanōnile* VII, 22; *akulōtse* XII, 5 etc.), während die beiden spiritus, sowie auch ihre Verbindung, auf allen Vokalen und Diphthongen vorkommen.

Durch den Circumflex wird öfters das enge Verschleifen zweier oder mehrerer Vokale angedeutet: z. B. *gr̄iāō* VI, 23; *tsi nūō yivōsesku* VIII, 5; *nōī* II, 24; *ūāmin*.

Das einem Circumflex ähnliche Zeichen, welches in *αγηνουλ* über *γη* steht, soll dieselben als einen Laut (*γ*) kennzeichnen.

I. Text.

ΑΙΣΤΑ · ΔΙΔΑΧΙΕ · ΑΛΟΥΑΓΙΟΥ
ΑΝΤΟΝΙΟΥ.

- I. *Ααβτιάτσα βωή φράτζα κρηστοτήνηη σλώμου ντηουρηά*
(48a) *κλλε ντηαγηουλ αντωνήου ντηάτσα σκακαούμου σσέ*
ντηά τρού κηλήα αλλούη σσάς παλακάροσηά λάντουμνητζα
νουάπτηα μηά ήλλβήνε δέμουνλου ντηλληάσουνα κλά
5 *ουσσα σσνάς άγηουλ αντωνήου ηλ ντά γροηάη κάρε ά*
σούνα τώρα νουάπτηα μηά δέμουνλου ηλτζάτζε ντής
κλήηντε καμήνε έσκου μηάναπώη αγήουλ αντών
ήου κάντου ηλυτήςκλήησε λουντροηάπα κάρε έστστη
τήνε σσαέλου ήλλντήατε απώκρησε μήνε έσκου δέ
10 *μουν μηά ατουμτζηα σσέ αγήουλ αντωνήου λλούν*
τροηάμπα καρά έστστη δέμουν αμτζηκάντζα κουάτζε.
εδέμουνλου ηλλντέτε γροηαη μηνε · βήννηου σφάκου
νταβήε πρή κρηστοτήνηη σσπρή καλλούγκαρη κάκρη
στοτήνλλη έγκουλα κλήάμου κληαντούκου πρηβριά
15 *ρά αμηά μακουλουκάρλλη νουπωτου σλληαντουόγκου*
καηηνντά μουλτα ζηέτε πάν κληαντουκου μηά ηλλ τζά
τζε αγήουλ αντωνήού ατζήε σταπουηάτε δέμούνε σηνου
τημπάτζα ντηηλώκου πάνσήστζάκου ήέου κούνούμα
άλντουμνητζά σσάκρηστοτλώουη μηά τουμτζηα λουντροηαμπα

I, 18: Am Ende der Zeile steht ein verschwommener Buchstabe; vielleicht ein versuchtes α des folgenden αλ. — 19: Das Schluss-α von atumtsia und πα von ntriabō stehen unter der Zeile.

- 5 ατζέλ τζηστζάσσου μασαλλάκηᾶμα ντηνούμηνητρηᾶμπα
μάλτου σσα ἀγηνούλ αντωνήου ήλληκρηᾶσστε κακουμ.
καμα ρράου ηζμηκκαρου αδέμουνηλου σατανά σσντουσσ.
μάνλου α χρηστστᾶλουη τζηβρέτζα αρραντέρηα σσνουβρέτζα
καλήχηα σσᾶ αχάτα ζαμάνε ἀρε τζηλλή ηάρτητζα.
- 10 κρηστστήνλλη νάμάλω μάλτου ναπῶη πρημασσους ντή
μπλάστημου κουτούτα βαρτούτηα ἄλτουμηνητζᾶ σσηησποῦνη
καλήχηα σσητητούτε καλπαλακάρσεσκου ντουμηνητζα τζησνού
τηλάσα καμά νκουλλῶ σσα ήλλητζᾶσε δέμουνηλου αγηνού
λούη αντωνήου νουμηαμᾶνα καηεού ουάρφανλου τζηρραού πᾶ
- 15 τζᾶη ντητήηε μήνε πάντῶρα βρηας φακόνου μούλτου λλουᾶκρου
σσομούλτζα βρηασαράτου σσησσοῦτζου κάτράμήνε ματζησηᾶη. .
ταντρημπαρε ντρηᾶμπαμε σσλάσκαμε τρασηνηφούκου κά . .
τῶρα αλλάντζα δέμουνη ήλληνηερκγου κουπησσκᾶσσε.
λάντῶμουνηηῶ ε μήνε νουάμου τζησντοῦκου ἄρμασσου ρροῦ.
- 20 σσοῦνῶσου τζᾶς μήνκάτζε ντουῶμουνηηῶ τζητζᾶσποῦσ-
σου σσᾶ
αγηνουλ αντωνήου ήλλτζᾶτζε σπουνηνη δέμουνη τζηᾶστε
καμά ρραῦδου λλουᾶκρου σσκαμά μᾶρε αμάρτηε σσκού
τζᾶη δημουνηήλλη ήλλκάρτητζα ουάμηνηλλη ήλλτζᾶτζε δέ.
μουνηλου ντάμου κασηᾶνα δόζασᾶηρε σσφωντουληᾶτζα οῦν
- 25 κουαλλάντου σνοῦσησσητησηᾶσκα μᾶπρη βρηᾶρηα ανωᾶς
τρα σφᾶκα αγηνουλ αντωνήου ήλλτζᾶτζε αμ κουμνουά
βέτζα φρηκκα ντητουμηνητζᾶ βῶη δέμουνηλλη μᾶβάφᾶτζησ
IV.
(49 b) κατάρρε ήλλμπᾶκατζε κρηστστήνλλη τουλουᾶκρε ρράλλε
σσαιήλλτζᾶτζε δέμουνηλου ἄβτζα αντωνιδου σσητζᾶ σπουνηδου
νῶη αβεμού ουρηρηε ντητουμηνητζᾶ τζησηηβρέμου σσηφᾶτζημου
μᾶ βέτζεω ἄνγηλλη ἄλτουμηνητζᾶ νουναλάσᾶ μαβετζῶ κάη
5 ντου σσητραμούτα ντη ἄνγηλλη ντηδοξηηᾶσκου ντουμηνητζᾶ
μηᾶ
ατοῦμτζηα νωᾶ τζηβρέμου ατζηᾶ φᾶτζημου ἄτζηλῶρ τζη-
ντῶρμου

III, 5: μασαλλάκηᾶμα: Zwischen κ und γ ist ein Grundstrich zu viel; es scheint erst $\kappa\gamma$ gewesen zu sein, woraus der Schreiber $\kappa\gamma$ korrigierte. — 11: μ steht vor der Zeile und scheint spätere Korrektur zu sein.

ντηνούγγερκγου λαμπησηἄρηκα σσῆ αφεντζαλωρ σααεκουλού
 κγουρρρῶρ σσῆ ατζηλορόυ τζημπηά μούλτου γήνου σσῆ
 ακουλότζε ηοῦω ἄρε μπῆρε μάνγκᾶρε σσα κῶρρουρη
 σσιτζζουάκκα σσμάνηλε μπλάσκου σσῆ ἄχαῖνκα τζησσάου. 10
 μηά ἄβτζάμε ἄντωνήου τζηνηβᾶ νουνάσιάπουηασιστε τρέ
 αχτάρη λοῦκρε μανᾶ χαρησήμου σσανῶη ντηατοῦν κού
 νᾶσσῆλη σαλληηαβέμου ντηαντοῦνου κουνῶη σῶτζα μηά
 ατζῆλλη σφάκου ουασπηζῆλλη ανῶσιστριη σσα ἡζμηκνᾶρῆλλη
 ανῶσιστριη κανᾶφάκου βρηαρηα ανῶσιστρα κγαντημούλτου 15
 μπηᾶρε λουαρνησῆσκου ντουμνητζᾶ μηά ανᾶω νᾶσηνῆλληνα
 σσανᾶπῶη νανκᾶτζζα νασκᾶντζα μούλτου ντηουᾶμνηνῆλλη
 ατζῆλλη μπουῆλλη σστηννησῆζῆλλη τζησηᾶ κγουτέσκου
 ατζῆηε εναπῶη σῆσπε κάμπηᾶ ντησηνημπηᾶτα νωη ατοῦμτζῆα
 νᾶγαρησῆμου κῆ ατοῦμτζῆα φάκου βρηᾶρηα ανουᾶσιστρα σσα 20
 αγηουῆ αντωνήου ἡλλτζᾶτζε τμηπῆᾶστημου ντητουνηῆτζᾶ
 οῦλουηατζῆερουη σσῆ αλωκλουη σποῦνηρηη σσα ἄησπε ντουμη
 νηζλε φᾶτζῆς τζηβαλοῦκρε ρῆᾶλε σσαηλλτζατζε δεμουῆλου
 νῶη δεμουῆλλη χητζῆζου νουπαξῆῆμου ντηλοῦκρε σστηδημού
 νῆλλη μάλληφᾶτζῆημου κρησιστήνῆλλη ἄλτζα σῆςσῆκκα 25
 τζῆᾶρ τατζῆᾶτζα ἄλτζα σῆᾶλλε ληᾶμνε ἄλτζα ζμηῆᾶ
 ἄλτζα σνηᾶρηκα λαμουᾶρα ἄλτζα σσηᾶτζῆρηα ἄλτζα
 λάμᾶντησῆ σσηνκᾶρηκα ἄλτζε ἡλληφᾶτζῆημου
 ντουμῆνησῆλε σῆᾶσᾶρμπατόρα σῆῆητουᾶρα κᾶπητλε σσα ἄλτζα (50a)
 ἡλληφᾶτζῆημου σσηᾶκκα κᾶμα ρῆᾶλε λοῦκρε ἄλτζε ἡλληφᾶ
 τζηημου σσητηῆῆρε σσῆ σῆςβῆντουρα σσμουῆῆερα ληφᾶτζῆημου
 σῆημπῆηλτηᾶσκα σῆᾶσκαουᾶσῆ σῆᾶς κηνησηᾶσκα σσ τῆ τουτε 5
 λοῦκαρα ἄτζῆε ρᾶλε σῆᾶ σῆσῆᾶσῆ φουμηῆηου τῆᾶς πῆᾶν
 κγα μηά ατοῦμτζῆα βασιλῆνκᾶζζα σσβασιῆλ τᾶκζηᾶσκα
 τρουῆᾶῆῆλε ανῶσιστρα σσῆ ἄλτε λοῦκρε μούλτε ρᾶλε
 τᾶμου τρουῆετα σσαῆᾶρα λλαντᾶμου κᾶλτουῆρα τρουσιστη-
 ροῦτου . .
 τρασηντουᾶρημα ἔβηᾶρα λανταμου σῶμνου ντουῆτζε τρας νού 10

IV, 9: In μάνγκᾶρε ist s über ursprüngliches a geschrieben. — 16: vgl. III, 11.

V, 1: Nach mandiso steht durchstrichen ἄλτζα σῆσῆᾶ. — 8: Nach lakre steht durchstrichen ρᾶλε.

σηςκουάλλα σηστούκα λάμπησηάρηκα σασσέστε καφάκου
βρηάρηκα ανωάστρα ατούμτζηα σφάκου ουάσπησλλη ανώ
στοστρη ήλλφάκου ηζμέτε ατωμνουνηωη μηά ατζέλλη.
ουάμην τζηννέοργου λλαμπησηάρηκα ένωη σαατέμου

15 άφουάρα ντημπησηάρηκα ντητηπάοτε κανουπουτέμου τρασνέά
προύκέμου μάντηρητηπάοτε λλήμβητζάμου τρασήσπουράσκα.
έτα νούντρον νμπησηάρηκα σσά σησάορράντα σαασησίην-
κάτζζα

μηά ατούμτζια νάσίφάκου ουασπησλλη ανώστοστρη μηά
άπωηα καουάμηνλλη ατζέλλη τζηάου πράβτζαλε ασσά

20 τζε σαανωη λληάβέμου ατζέλλη ουάμηννη μααλλά μπά.
κάμου κάπηάστάρε σσάσουμάορουρη ντήλλ

ντουτζέμου κάπράβτζα τρούκάσηλε ανωάστρε σάνκε
τρούκνυσα ακουλώτζε ηουλουάβέμου ηοῦδα τζηλλγτηρηά.
τρουηύσα σσκουμοῦλτε γκοηάλε λούκρε ήλληφάτζημου.

25 τρασησηάκάτζα ντηπέοτζζα δυν κουάλάντου εάτζέλλη ουά
μηννη τζηννέοργου λλάμπησηάρηκα νάσάντου ντουσσ
μάννλλη ανώστοστρη κατζέ λλήνκάτζζα αλλ

VI.
(50 b) αλλάντζα ουάμην σσλλήνμβηάτζα πηήβρηάρηκα αλδω
ντήλλησσοῦτζα τρασήνμβηάτζα ντουμνητζά μηέ ατζέλλη
οῦαμην νε άσζννεσκου κουβάρουτήηα αλτουμνητζε.

φασήρε αντωνήου καβήντουλ τζηαζννηάσστε ναώρλλη

5 ασσάτζε νωη ναάζννεσκου άτζέλλη τζηδοξηήσεσκου λά
ντουμνητζά σαανωη φουτζήμου ντηνάσσα σαβάρωσου.
να άμπερράμου μηασανωη ννηάρτζημου λά αλλάντζα λά
ατζέλλη τζηνάφάκου βρηάρηκα ανωάστρα ντήλλμπακγάμου
τροῦ οράλε μνηντουήρη τρασσηαμήντα μούλτα τουτήμουτε.

10 άλτζε σήαφουρα σσάσηληξηασκα

άλτζε σηζηληπσηήσκα άλτζε ζμπάκγα μουναφηκλή και
τρούβητζήννη τρασησηκάτζζα σσάστούκγα πηηλάτζζου-
ντέτζου.

τρασ γγάτε τρουκλάπα ανωάστρα αλλαντώου λλάμπέ.
κγάμου οῦω μνηντουήρε τρασνοῦλητηννησηασκα σάρ.

V, 21: Vor *καπηασταρε* steht durchstrichen *καπηισταρε*. — 27: Das letzte Wort ist halb verwischt; zu lesen ist αλλ.

VI, 11: Für *και* steht die Abkürzung *κ*.

μπατώρα σά άγηα γτουμήνηκα ναπώη άβτζαμε, 15
 αντωνήου σητζασπούν καντού ουάμηνλλη σπαλακάο
 σέσκου ασάρμπατωρορ άτούμτζηα άγγελλη καντου . . .
 παλακαρής λλαντουμνητζα τρέ αμάοτηώσσλλη μία . . .
 ατοϋμτζηα γτουμνητζά ήλληάοτα τρουατζηά ουαρέ σά . . .
 ανάω νασηάσπάοργου τηφτέρε τζηκουμένα ληαβέμου . . 20
 σκρηηράτα τρέ αμάοτηωσσήλλ μηάτούμτζηα δέμουνλου . .
 ατζέλ μάρρου τζηλλκλληάμα έωσ φώροσ μηάνασήμ
 βηάρρε σασσημπάρτα σσα άρε κρηαώ μπάνα ατούμτζηα
 βασησηαντουνα τουσ δέμουνλλη σμουλουτου βάσλληγκάτζζα
 κάτζέ
 κουμνουπουτούμου σηφάτζημου βαροϋν λούκρου ορέου άκρη 25
 σποτηνλωρ σσκού νκάτζζαρε ναπητρήατζε ναπωή νάσ
 κάντζα τρουαμάρε σνηκάμου κάτρηλε ενάσκάντζα
 πρήτκάλληου τράσβάτανα νασκάντζα πρήτου ορέουρη τράσ VII.
 νηκάμου (51 a)
 ουάμηνλλη άλτζε ντιπούν κού ουασούτα τζηντζάτζη
 ντήηησση . .
 τράσ νηάκα κατρηλε ατζέλε μάρρε σάλτζα ννέοργου
 πρήτου .
 έτα τράσλληφάκα σησηκάντζζα σσά ηουσσάου βρηάοημα
 τρασής
 λληά σησημπάρτα ον ηουαλάντου (σσάλφάτζημου) σσάλλή. 5
 φάτζημου παρήντζαλλη σήσισαξηάσκα φουμέλληα σσάλτζα
 ουάμηνη τζησναθηημάτζα μηά ατζέλλη ουάμην λληάβά .
 μου κά βωή κάνντου βαζντουτζέτζα τζηβα ννηελου πησσκέ .
 σσα λάρτωμνηλλη αβώσσοτη μηά έλλη βασβασί εύχαρη
 σθησηάσκα μηά ασσάτζε σσάνωη λληαβέμου ατζέλλη. 10
 τζηνάταξέσκου σσαντητζούααντζούα τζηναού νκοϋορα μηά
 ατζέλλη λλησκηρηηράμου τρουτηφτέρεα ανωάστρε κουαράδά .
 τρου ήτζηητω άνου κακούμ άρεφάπα αμάοτήα καντου-
 πάα . . .

VI, 19: In atsia steht unter dem verschommenen η ein zweites,
 deutlich geschrieben. — 22: Ursprüngliches μάρον ist korrigiert zu
 μάρρον. — 26: Das zweite η in ναπητρήατζε steht unter der Zeile für
 durchstrichenenes α.

μέσου καρτουπατζούα κάτου ήτζηητώ μηνούτα ντησχαότου
τζή . .

15 ντηητηά σούφλητου σσά ήτζηητωτζιάουταξήτα σσά αμάριηε
αού . . .

φάπτα τούτε λησκηρηρράμου σσμανουάρε ηουσσηηάργα ονάρ
φάνλου σσάηουσηάσκουνητα κατζέ νάφάκου βρηάρηα ανω-
άστρα

μηά ατουμητζηα πρότλου ατζέλ μάρρου ανώστρου δέμουηλου.
τζηλ κλληάμα εώσφωρος βαριτώσου σσμούλτου νασηευχαρηστί
20 σηάσττε ματζηέστε σέστε κα άρε φάπτα βαρράηελημωσίηε
πρήτου ονάρφαννη σσά παλακαριής λαητουμνητζα σσάσέστε.
καέστε εξουμουλουγησήτου τηληάρε φάπτα κανώνηλε τζηλλή
αρέ ντατα πραματηκώλου ατουμητζηα νασηαπάρκγου τήφ
τέρε ανωάστρε τζηαβέμου σκηρηηράτα αμαρτήηε αλώρου
25 σσανά κυρέμου νώη τηνηά ανωάστρα σσμουνηουήρηα.
ματηπαλακαρσεσκου άγηουλ αντώνηου σαλάκηηάμε τώρα
σήηηφοϋκγου κατζέ ννηωσκουλάσσε μπάνα αμηά . .

VIII.
(51b) σσηηηητζέσσα φαρρέ νταρουήρε ήλλτζάτζε άγηουλ αντωνήου
μπανηάτζα ντουμνητζάουλου ανηέου ντηηουτηλάς κά.
μάνκουλάτζε σσέσουσκυρά δέμουηλου σσασητζζαλή.
μούλτου μηά άγηουλ ανητουήου λουνηρηάμπα αμουαφεντζε(λ)
5 τζαλλη άτζέλλη τζηηουώ γηβασέσκου ακουλουθηα ηού
λληαβέτζα μακάτου λάσσε ακουλουθηα σσηωή λλής . .
κηηηράμου τρουτηφτέρεα ανωάστρα άμου ατζέλλη τζηή
ληηηβασέσκου σσατζητζάνε παρηάσηη μουλτε ατζέλου
μούλτου ναρούσσουνηάτζα ήλλτζάτζε άγηουλ αντωνηου άμου
10 ατζέλλη τζηηουφάκου κγήηε κρουτζηα ηουλληάβέτζα . .
δέμουηλου ήλλτζάτζε ατζέλλη μανουμα τζηήου κά
σάντου κρησττηήνηη απήστηλλη ζακουάηηλε νουληηρακου
σσητουμνητζα νουλληήλληάρτε τρατζηθάχητζζου ενώη . .
λληάβέμου καπροάβτζα ληκγάτζα άμου ατζέλλη . .

VII, 15: Nach αμάριηε steht durchstrichen σουφάπτα.

VIII, 4: Der Schreiber hatte in αφεντζαλλη erst das τ vergessen,
und bei dem ersten λ versagte die Feder (man sieht nur die Spur
der Schnäbel); deshalb die Wiederholung des τζαλλη. — 11: Vor
ατζέλλη steht durchstrichen μα.

τῆσαντου κγαταλήτῆα ηούληαβέτῆα ήλλτῆάτῆε δέμούν λου ατῆελε ληαβέμου κάμῆμῆνῆλε ανωῆστροε κάτῆε αβέμου δηῆφουρ μούλτου ντηατῆελε μούλληῆρη σαουά μίνυλλη ατῆέλλη τῆηνῆρου λατῆσε καντου σλάσσε ντουμνητῆά ντηνασήκλήνα ανάω σαφαάκου βρηῆρη ανωῆστροε μηά νωῆ ναφάκου ντουμνητῆάτῆε σαανά . .	15
αοῆρη τραελατάμου αλώρου σαανῆάτε αλλάντῆεσῆωρ μηά κάντου βαεναστροῆκα σαῆενασηκλήνα ατοῆμῆε ατοῆμῆε σαῆεκουάλα πῆώτλου μαῆεπῆτου σήλλῆα . . ντῆῆσπρεε ντῆδέμουννη καῆρηστοῆώλου κακούμ ἄ βῆά ντῆῆπρατῆε ντῆαποστοῆλανη μηά ασῆάτῆε	20
σααδεμῆνυλλη ατῆέλλη νῆεργου σῆλλῆε σαανῆατῆα ἄ λλάντῆετῆοῆ σακάντου βαε ἄβῆε σαῆάτῆε ουῆμῆν σεῆλλη βαενηῆρηκα τραεσεβῆνῆε σαηνωῆ ατοῆμῆε λλῆεκηρηῆμου τρουτῆῆερα ανωῆστροε κατῆε ναῆετῆερε .	IX. (52a)
βρηῆρη ανωῆστροε σααλλῆάτῆε ἄῆουλ αντωνῆου ἄμ ατῆέλλη τῆηνωῆτηνησεῆκου ἄῆε ντουμῆνῆε ατῆέλλη σῆαντου οῆασπῆελη ανῆστροε κατῆε νοῆωτηνησεῆκου .	5
ἄῆε τουμῆνῆε κατῆε τρουαῆε ντου μῆνῆε . . κηρηστοῆώλου σαηνασῆε σαελληαρηαῆ ουῆμῆνυλλη . . τῆηρηῆ τρουκῆε τουτῆ τῆηρηῆ ντῆαῆμ σῆεῆε . . . σαηνωῆ βαῆῆε σαηεῆετῆε ῆη σαεμῆετῆε σαηήλλῆάτῆε ἄῆουλ αντωνῆου καμαρηῆου δεμῆνε	10
τραετῆ ήλλμπακῆάτου ουβρηῆλη ντῆήμπακῆάτου — — — κηρηστοῆώλου πῆεροῆε τῆάτῆε δεμῆνου νουῆ ἄ . πῆνῆεῆεῆε καῆετῆε ῆεουσε κηρηστοῆώλου κῆῆῆου αλουμνητῆῆ ματῆετῆεῆε καῆετῆε βῆε μῆνῆεεουῆε πῆῆῆε μηῆερατῆῆε νῆε αρηῆεμῆου ήλλῆάτῆε ἄῆου .	15
αντωνῆου σποῆνη σαῆετῆε δεμῆνε ατῆέλλη . κηρηστοῆῆνη τῆηνοῆεβῆου οῆεκαλάντου ηούλληαβέτῆε . ατῆέλλη ναῆαντου φῆετῆε ανῆστροε κατῆε νου . . σαῆου βρηῆρη κανῆ βρηῆρη κῆετῆε νουῆβῆε μου κατῆε λάατῆέλλη ουῆμῆνη τῆησεαῆ βρηῆρη	20

VIII, 25: Unter dem zweiten verschwommenen σ in ασῆάτῆε steht ein deutlich geschriebenes.

- νούπουτεμου σηννηᾶρτζημου κατζέ ηουέστε βρηᾶρηα .
σάντου σαᾶνγγελλη ακουλώτζε ναπωῶ ηλλτζᾶτζε
ἀγηουλ αντωνήου άμου ατζέλλη τζήλλη νηήλλουεσκου
ουάρφανλλη σασσράκου τρασοῦφρητου ηούλληαβέτζα
- 25 ηλλτζᾶτζε δέμουηλου ατζέλλη ουάμηην βασίς νηή
λουηᾶςκα τητουμηητζε τρουτζούα ατζζουτηκάτλουη άμ
ατζέλλη τζητζάν δήκηα κουάρφαννηλλόρ ηούλληᾶβέτζα
- X.
(52b) ηλλτζᾶτζε δέμουηλου νηηουᾶμηηνλλη ατζέλλη βασίς
ουμπλα κήσα κάνητου βαζντηποῦνα νηρέπουλ τζηβάς
τζζούνηηκα έτα ατούμτζηα βασίς τζζούνηηκα ατζέλλη
τζηάουφράπηα ρράλε τρουκήσα αέτηλλη σαηηλλτζᾶ
5 τζέ δέμουηλου άλουαγηου αντωνήου λάσαμε τρα
σηνηφούκγου καμηαμανᾶ σαηήλλτζᾶτζε αγηουλ
αντωνηου άμτζηκαφτάη κουᾶτζε δέμουη σαδέ
μούηλου τζᾶτζε μηανουστστηάμου καβρηᾶςμητζᾶνηη
αούατζα αχᾶτα ουαᾶρα άμσηστστηάμου βρηᾶςφούκου
- 10 νηηᾶρτε νηηητήνε σαηήλλτζᾶτζε άγουλ αντωνήου . . .
μήνε μητζζουνηησᾶςκου δέμουη κουμήκίς κᾶντᾶρε
σηκᾶρ τίτζα έτα ηλλτζᾶτζε δέμουηλου μήα τρατζηᾶ
ναμπλαστηηᾶ νηουμηητζᾶ τουτα μαρηήρραδου σναφλέμου
νηηκᾶθᾶ ουᾶρα τρατζηᾶ φᾶτζημου ρράδου ακρηᾶσττηηλορ
- 15 ατζηᾶ ναεστε λούκουρου ανῶστρου τζούα σαηουᾶπηηα . .
τρασηαφλέμου ουάμηην σησπουτζᾶμου κατρανῶη μά
τηπαλακαρσᾶςκου άγηουλ αντοηήου σαλακηᾶμε μάητου
νούμηηνηηᾶμπα καμαρηφᾶςλε ανῶστρε σάντου μού
ητου σαηησττηηούτε σαηηλλτζᾶτζε άγηουλ αντωνήου σπου-
νηην
- 20 σαηᾶστα δέμουη κᾶντου βαζμουᾶρα ὀμου τζηᾶᾶστε
ᾶμᾶρηηῶς τζηηφατζης ηητζᾶτζε δέμουηλου κᾶηητου γήνε
άγηουλ μηχᾶηη σαᾶ άγγελου τζηηληηηᾶκλε σουφλη
ηλου νηηηλουσκουᾶτε μηανῶη τρουατζηᾶουᾶρα βαζνηᾶρ

LX, 22: α in τᾶτζε ist verschwommen und darunter deutlich geschrieben. — 27: βέτζα steht, weil die Zeile zu Ende, unter ηούλληᾶ.

X: Von Zeile 7—27 ist auf der Mitte der Seite ein grosser, dunkelgelber Fleck; trotzdem ist die Schrift noch deutlich.

τζημου κουτήφτῆροα ανουάστρε σσαουρρέμου καμά
 μούλτε λούκρε ανωάστρε σάντου ντηκά 25
 άβωάστρε άήστου έστεουαζπηλε ανώστρου σσα ας
 κούλτάμε αντωνήου τζητζαζπούνου σκάνδαλου έστε
 ντηνμπάντε πανουτζῆρου σσαντηνατρηάπτα σσέντου άγγέλλη XI.
 κουσοϋφλητλού εντηναστάνγκα νωή δέμουλλη μηληοϋνη (58 a)
 σφαρά ντηνοϋμηρ σσαοϋνκλληλε ληαβέμου κασηάτζηρα
 σσέ ανταλακαγέμου τρασησκουάτημου τηφτῆρα ανωάστρε τζη.
 άουφάπτα αμάρτηηλε σσέ πρώτα σκάρρα έστε ντηρβήνηα 5
 τζητζάνεζήηλου σσαρρέουλου τζηάρεμηνητουήτα αλαντοδη σσά
 μβηρράρηα κανουσίρηα αςκούλλτάρηα ντουπαοϋσσα
 πακούήρηα απώηα ννηάρτζε λαηταουάρα (ντηρβένε) σκά
 ρρα σσακουλωτζε σάντου φαράντηνοϋμηρ άγγέλλη σσέ
 δέμουνηη σσάλουκάρτα σοϋφλητούλ ακουλωτζε μηά ά 10
 κουλωτζε σάντου κάρε άρεβροϋτα ασήμε σσαταμαχουλ
 σσα μηνητζζουανάρηα σσέ αρρατερήα σσαχασηανληκηα σσέ
 αφουράρηα σσάπαράς κουδηάφουρ πρημάνουα τζηάου ντέ
 τε αουάραφανηηλώρ σσέ ακουηηηστοτω τζηηλλσήνκλληνηα
 μηάσσοδέμουλλη σσασκώτου τηφτερόρα αλδρου ντηκάρρα 15
 ντηκαρρά σησήν κλληητα σκάρρα ατζηά μηά βαζννή
 άρκα λάτρηα σκάρρα ακουλωτζε τζάνε νηζασπτζησήρηα
 αμαρτηηλδρου σσέ αρνησήρηα ντηνωμου σσέηαλάν
 τζζουράτηκου μπητάρηα αρρακήρηα οϋσκαγαντέρλλη βρέ
 ρηα ζέφκουουρη σσάλτε λούκρε ρράλε ντηκαμα σηηκλλη 20
 τε ατζηά βαζννηάρηα λάπάτουρα σκάρρα ακουλωτζε . .
 τζάνε φουνηουληατζε σσασηάνεα δόξα σσάλτε μούλτε .
 λούκρε ρράλε ντηατζήε βαζννηάρηα λατζήντζη σκάρηη
 σσακούλωτζε άρε δέμουνηη φαράντηνοϋμηρου σσέ αοϋ
 ρρα βάρτωσου τρα αμάρτηωσσηλλη σσάζμπάτου τρασοϋφλητε 25
 τρασηλληηά αμά άγγέλλη νουήλληηάσα ακουλωτζε εά
 κουλωτζε τζάνε στράμπηάτηκλου σσαηηάνηα σσάλεξουήρηα

X, 25: Am Ende der Zeile steht durchstrichen *αβαασωιρα*.

XI, 7: Vor *ακούλλτάρηα* steht durchstrichen *άστάρα*. — 12: Über *σηανληκηα* steht *ζηηαλαχουα*. — 16: Zwischen *σησήν* und *κλληητα* stehen zwei ll sehr undeutlich; der Schreiber hatte das x vergessen und begann deshalb noch einmal.

- XII.** σσάλτε μούλτε ρράλελουόκρε ντηκαρά σηνκλήτε ατζήά
 (54b) μηά βάζννηάοκρε λάσσασηρά σκαρόε σσάδεμόυννλλη
 ακουλώτζε βώρου τρασλουαράπα σούφλητλου σσάκουλώτζε
 τζάνου βατανάορε ηνάττη σσάκάκκη τζήστζάνου σσητή
 5 ατζήε βάζννηάοκρε λάσσάπτε σκαρόή ακουλώτζε =
 σσαγτου δέμουνλλη ατζέλληουράελλη σσάλλάηλλη σσά =
 κατου πάτου αούορε τρασίη λληάσούφλητουλ μανούλντα . άν
 άγγελου έελλη ανταλάκγου τραούαρε τρασηάντουκα . .
 τίφτεροα τράελασί αληάκγε αμάρτηήλε εάγγελλη .
 10 αντούκου ντηρηζήήλε μήα ατουμτζηα σέστε καάρεφάπτε
 βαρέ ηελέημωσίηε μηά ατουμτζηα άγγελλη μπάκγέ
 ηλέημωσίηηε ντηνάντροηάπτε τρουτηρηζήε εδέμουνλλη . . .
 μπάκγε ντηναστάνγκα τίφτεροηα ντηαμάροτή τρουτηρηζήη . .
 ντήαμ κάρε καμάβασήνγκρηάκα ακουλώτζε βαεσκγέτα . . .
 15 εσέστε κασσαρέφάπτε τρασουφλητου βασίλληά σούφλη-
 τουλ — — —

άγγελλη εσέστε κασάντου αμάρτηήλε πρίμάνσους δέ
 μουνλλη βασίηλουόκρε τρούκήσε μηάλασσάπτε σκάρη
 τζάνε σσάκούρβαρήλληα τζησάνμηστηκάτζ κοούσώηα μηά
 σέστε κασάντου ουάμηνλλη εξουμουλόγησητζα κουράτζε
 20 μάτζε κασάντου σκρηήράτε τρουτηφτέρε εατζέλ όμου
 τζηβασηεσκούντα βαρρούν σπώρου ντηνούλουσπούνε καντού . .
 βασή εξουμουλόγησηιάεκα μηά ατουμτζηα νάπώη τζηή
 ρηά σκρηηράτε νήνκα άλτε αχάτου μαμουόλτου σάντου
 σκαμά ρράου σάντου ντητζήηρηά νήντε μηά ντηλάσάπτε
 25 σκέρρη λουλληά άγγελλη σούφλητουλ ντηήλουόκγου λάμ
 φρηκούσσάτλου ντησκάμνου δησπώτη ντουμνητζε σσαιλλη
 τζάτζε άγγελου [ασούφλητουη] νκλήντε ατζήε σσαιλου
 σήνκλήηε

- XIII.** μανουβηνηα τζηβά ατζήε μαβέτζζω τζηβηάντε αχράγγελου
 (55a) σσά άγγελου τζήλλβηάκλλε σούφλητουλ μηάντηάτζηε
 λτώρου ναπουδήςσαλουη προηλώκου ννέοκγου ντησσάτου .ση
 βηάντε κάντου ηρηά τρουγηάτζα σηβήαντα μπουνηλε

XII: Seite 53 b und 54 a sind übersprungen. — 27: Zwischen άγγελου und νκλήντε ist unter der Zeile ασουφλητουη hinein-korrigiert.

σάροάλε τζιάνουράπα πάντι γινηγίτζα τζέλε ού 5
 τζιλλοῦ ἀλλάκγα ντιατζίε απῶηα λουλληα ντίλλ.
 ντουῦκου τρουπαράδης παντί τζάτζε τζέλε σιβιιάτα μπου
 νέζλε μιατιατζίε λουτούκου λααβράμου
 ντιβζετου σσαακουλότζε τζιάρε ντάτα τρουμά
 ινλε αλουαβράμ τρασοῦφλιτουλου αλοῦη ντιατζίε λτούκου 10
 απῶηα τρουκῆσα ντιλά τρεητζάτζη πάνντι πατρουτζάτζη
 ἀλάκγα τρουκῆσα σφατζε σῆρε τουτεμουντουήρη ντιέ
 μάρτιῶσσ σασοῦφλιτε ἠλλκγρέσκου ἀνγγελωρ βά
 παλάκάρσῆμου νοῦναλλασάτζα αουάτζε μάρτουτζέζνα τρού
 παράδης σσηιά ντικάρρα στρηάκγε πατρουτζάτζη ντιτζέλε 15
 σσβάζγιβασηάσκγε σαράντῶρηα σσβασιμπάρτα τρασοῦφλιτου
 μηά απῶηα λλουλληά ἀγγελλι ντίλντοῦκου λαμφρηκού
 σσάτλου ντιτζζουντέτζου τρασήλτζζουνηκα σῆγκλλῆνα ατζίε
 σσάβντε μπουάτζε ντιλά νμρρηικουσσάτλου ντιτζζουνητζου. =
 κακούμ ἀρεφάπα σιιάφλα ακουλώτζε σῆλλμπακῆτζα. 20
 κατῶρα τουμνητζά νοῦλλημπάκγα νητροῦπαράδης νητροῦ
 κῆσα μάρμποῦνλη ἠλλμπάκγα τρούλῶκου μουσσάτου
 βιάρντε σσντιννισιτου εμάρτιῶσσηλλη ἠμπάγκά τρού
 λῶκου μόντουιτου σσπιδψητου μῆα απῶηα σέστε κά
 κά ἀρε φάπα κῆνε βαςνιάρκγα τρούπάράδης 25
 ἐσέστε κεαρε φάπα ρράλε βαςνιάρκγα τρούκῶσα =
 ἀέτιληη ἠλλτζάτζε ἀγιουλ αντόνιου τζιλαφατζίε
 τρουκῆσα δέμοννλου ἠκριάστστε μῆνε θαρασῆσκου σσηιή XIV.
 σαλάκγῆστστῆ ετήνε νῆνκα μιτζάννη τράσμῆντρέκγι (55 b)
 νῶη τζηλαφατζῆμου ἀμάρτιῶσλωρ οῦαμῆννη νοῦποτου
 πουτέ σσητζάσποῦννου μαστζασπουνου νηχηάμου ἠλντοῦκου
 ακουλώτζε ηοῦάρε πλαιτζέρη σσάσκάρτζζακῆρε ντιν 5
 τζαλλη σσῆλλμπακῆμου τρουζάχμετε σπρημα κῆρε
 κακούμ σσάρεφάπα σέστε καέστε ατζέλου τζιάρε τρά
 πα κουζῆγα μηά ἀρε γησῆτα ηξῆκε μῆάλουςπηντζουράμου
 κουτζζηκγῆληηου ντινῶρη ἐσέστε καέστε μεχεντζζῆ τζῆ
 ντάχῆρα τῆνῶρη σσητηκγούσσα λλησπῆντζουράμου βῶζα σσα 10

XIII, 5: Ende der Zeile τζηλ durchgestrichen. — 8: Am Anfang
 νηλε durchgestrichen. — 8/9: Ende 8 und Anfang 9 steht τρασοῦ-
 φλιτουλου αλοῦη dick durchstrichen; es findet sich dann Zeile 10.

- μησοῦρα τζημισουρά εσέστε καέστε μουράρου ντηάρε λουάτε
πρημανσους ντιδήκε λλησπήντζουράμου κήατρα σαακό
σουλ τήςβέργκα εσέστε καέστε βαρούν τζηάρε ασπάρτα
σήνουρου ήλλμπακάμου σιτησλλήτα ζαγωάνε τζούα . .
- 15 σαανουάπτια νουήλλπαξήμου χήτζζου μάλληπηδηψήμου
εάλτζα αμάρτιώσ λλησπήντζουράμου κουκάπητλε νχή
μα σσάλλα απρηντέμου φώκου ντηντηκηγώσ
εμούλλέρρα τζηννέργκου κουμπάρπάτζε κασέννη λι
λικγάμου ντιζβεργκα σσά ντινθόρη σσλάπρηντέμου φώκου
- 20 νκάπου τράσληάρτα τζούα σαανουάπτια σσάαβτζαμε αν'
ντωνήου σιτζασπούνου ατουτουλώρ κάρε κακούμ αρέφαπτα
ασσάτζε βασλαντάμου σσάμουντουήρα σσάχουνέρα ά
νωάστρε πάντου φαράντηνοῦμηρου ματηπαλάκάρσεσκου
άγήουλ άλτουμνητζά αντωνήου σαλακηνάμε καννητηρήκού
- 25 κηρδούλου μανούπώτου τράσήλλγτάου νκηρηάη αντωμου
ννηδη δεμουνλού εώσφωρωσ σααφράσλωρ άνηννηωρ
άδέμουνλλορου σκαντου αβτζά άηστε κρηάηρη άγήουλ
- XV.
(58a) αντωνήου σαήλλτζάσε δέμουνε βαστήνκάτζε τουμνητζά
σσάήλλτζάσε δέμουνε σιτηούτζη τρουέτα αμάρτιουάσα ατζηά
τζηέστε φάπτα έτημα τράδέμουνλου σσάτρα ανγηλληαλούη
σασζουτηβέτζα ντηνήντηα αμηα δεμουνε σστρουατζηά οῦα
- 5 ρρα νούσβητζού δέμουνλου . . μηά ατουμτζηα σουσκηρέ . .
άγήουλ αντωνήου σσάτζάσε τρουατζελ σαχάτου τουμνητζα
λε τουμνητζάλε τουμνητζάλε τάτα νηλλουήτου τζηφητζεσ
τζέρρου σσάλωκουλου σσάτούτε λουκαρα αλάντε τήνε . .
ντουμνητζάλε σκάπαλλη κούρρητησήρηα τζήλλγητζέσσε
- 10 κουμαννηλε ατάλε κυκηιῶηα οῦάμηννλλη ντηροάουλου
τηδέμουνλου σατανά τζηλληάρράκε κάλουπου άγρου . σσά
τζάσε ντουμνητζάλε ννηώφρηκα ντήλλάμνηηε τζήσ
κουάλα κάπουλ πρημήνε δέμουνλου μακατου τζάσε
αήστε άγήουλ αντωνήου σάσπαλλακάρσηά λατουμνη
- 15 τζά μούλτου σσάσμπακαγά σσα ασσήτζε λουλώ σῶμουλ
σστρουό σῶμνου ήλγίνε οῦνου άγγελου ντηλατουίμ
νιτζε σσαιλτζάσε άμ λβιτζούσσε δέμουνλου : .

ατζέλου ρεβούλου ήζμηκηάρρου άλσατανά σσαήλντά
κρηάηου καλήχηα λβητζούη σσβαστηντρέμπου ήλτζά .
τζε άμτήνε τζηκρηίστοση κούμήνε κάρε έστοση . . . 20
σσαιήλτζάτζε άγγελου μήνε έσκου αχράγγελου μηχαήλ
σσιάβήπνηου τρασήζημηάντου τρασηκρηήρη δεμονήηλε
αδέμουνλωρου σσάσλίδηδαξέστοση πρητού ουάμηνηη
τρού τηουνηιάε σσκάρε βασηακάτζα πίστε σσβάς
τηασκούλτα τζήσνουφάκα λουκαρρα αδέμουνλωρ μάς 25
φάκα λοδκαρρα άλτουμνητζε ατζέλλη βασήηκηρ
δασηάσκα αμηράρίλληηα τηητζέρου εκάρε βαςντουτζα ακάτζα
πίστε
βασχήμπα τρουέτα αμάρτηουάσα σστρούφώκλου αέτηληη **XVI.**
σσημκουρηήτου σσά άγηουλ αντώνηου καρά αβτζέ . . . (58b)
κρηάρρε άάγγελουη σσατζάπε ευχαρησιό ντουμήη
τζάλε τζήνηησαλάκηήσσα άγγελου άτέου σσαιηη
νηημαντα τρασήκρηήρου δεμονήηλε αδέμουνλωρ 5
κακούμφάκου τρουέτα πρητού κρηστοτήνηη τρασήσηά
κάτζα αναμέσα νηήσλλη σσά σηηημπα κάκε . .
σσβατανάρε σσάκούρβαρήλληη σσα αφουράρε σσά =
νηητουτε λοδκαρα ατζέλε ράλε σσασήσσουτζα άγηουλ
αντωνήου νηήλλκρηάσστε αδέμουνλωη νηηκάθουάρε 10
δέμουνε ρράου βαπλάστημου κουβάρτουτήηα άλτουμνητζέ
μάσφουτζήτζα νηηπάρτε νηηκρηστοσηνηη νηηατζέλλη
τζήωτηνηησέσκου άγηα τουμήηηκα τζητρού ατζήά
τζούα σπατητζά κρηστοτώλου τουμήηηκα σηανά
στασή σστρού ατζηάτζουέ βαζήηηα κουμάρε δόξα 15
σητζζούτηκα γηήλλη σσαμώρτζαλλη κρηστοτήηη
νηλλη σηακηασήτζα αήστε σπουάρε τζητράς
σπουκαφτέτζα τρού ούρηα αντουσσιάνλωη νηηδέμουν
άμου σηβηκλληάτζα τιμάντάρρα α κρηστοτώλωηη
τηκάθατζούα τρουάρηουλ βανγγέλληου σστροάσηώτήηηη 20
σήμου αγήα νηητοδμηνηήκα σσασήνηηλλουήμου ουάρ
φάνλληη τηκάτου σηαβέμου κουβετηη ανωάστρα
κατζέ τζάτζε ήησοδσσα ελκρηστοτώλου σσπρημά
μαθέα τρουαγηούλ βανγγέλληου K 5 στήη 7
καλώχηλληη τηατζέλληη τζησάντου νηηλλουήτζα 25

Phonetische Umschrift und Übersetzung befinden
sich auf den nächsten Seiten.

II. Phonetische Umschrift.

Aista didah'ie aļu ayu Antoniu.

- I. Avdzotšq, voi fratsq krištiņi, s-lomu di uriakl'e di ayul Antonfu di azq, š-kakumu šqdiā tru kilā a lui šq s-pqlqkqrsiā la dumnidzq. Nuaptja mja il' vine dēmunlu di l'i asunq la 5 | ušq. Š-nqs, ayul Antonfu, il' da griai: „Kare asunq tora nūaptja?“ Mja dēmunlu il' dzqtse: „Diškl'ide, kq mine esku.“ Mja napoi ayul Antoniu, kqndu il' diškl'ise, lu ntriabq: „Kare 10 ešti tine?“ Šq elu il' diade apókrise: „Mine esku, | dēmun.“ Mja atumtsja šq ayul Antonfu lu ntriabq: „Kara ešti dēmun, am tsi kaftsq aūtse?“ E dēmunlu il' dede griai: „Mine viñu s-faku davie pri krištiņi š-pri kqlúgqri; kq krištiñl'i éfkula l'i 15 amu l'i aduku pri | vriarq amjā, ma kqlúgqrl'i nu potu s-l'i aduku, kq iñ-da multq ziete pqn l'i aduku.“

- Ma il' dzqtse ayul Antoniu: „Atsfe, stqpujate dēmune, si nu ti badzq di loku pqn z-dzqku, ieu ku numa al dumnidzq II. šq hrištólui.“ Mja atumtsja lu ntriabq | ayul Antoniu šq il' griaste: „dēmune, kqtsé fātsis kqrsil'qke al dumnidzq di fātsis lukre rale pri tu krištiņi?“ Il' dzqtšq dēmunlu: „Noi 5 avemu ursire dila dumnidzq, si fātsimu tute | lúkgq atsele rale.“ Napoi il' dzqtse ayul: „Am tsi lukre fātsits?“ Šq il'

III. Übersetzung.

Dies die Predigt vom heiligen Antonius.

Hört, ihr Brüder Christen, laßt uns heute vernehmen (daß I.
wir nehmen in die Ohren) vom heiligen Antonius, wie er saß
in seiner Höhle und betete (sich bat) zu Gott. In der Nacht
aber kam [zu] ihm der Teufel und klopfte an seine | Thür 5
(ihm d. Th.). Und der heilige Antonius ruft (gibt Worte):
„Wer klopft jetzt in der Nacht?“ Aber der Teufel sagt
ihm: „Öffne, denn ich bin es!“ Darauf fragt ihn der heilige
Antonius, als er aufschloß: „Wer bist du? Und er gab ihm
Antwort: „Ich bin es, | der Teufel.“ Aber dann fragt ihn der 10
heilige Antonius auch: „Wenn du der Teufel bist, (aber) was
suchst du hier?“ Und der Teufel antwortete ihm (gab ihm das
Wort): Ich bin gekommen, damit ich mich beklage (mache
Klage) über die Christen und über die Mönche; denn die
Christen vermag ich leicht (habe ich leicht, daß . .) zu | meiner 15
Liebe zu verführen, aber die Mönche kann ich nicht [dazu]
bringen, denn sie machen (geben) mir viele Mühe, bis ich sie
verführe (herbeiführe).“

Aber der heilige Antonius sagte [zu] ihm: „Hier, oberster
Teufel, bewege dich nicht (daß du dich nicht b.) von dem Orte,
bis ich dir es sage, ich, in dem Namen Gottes und Christi.“
Aber darauf fragte ihn der | heilige Antonius und sagte [zu] ihm: II.
„Teufel, weshalb macht ihr Streit mit Gott und (macht) schlechte
Dinge bei den Christen?“ Ihm sagte der Teufel: „Wir haben
Erlaubnis von Gott, alle | jene schlechten Dinge zu thun.“ 5

dzotse: „Avdzo-mi, Antoniu, si tsq spunu: iu s-fatse panayiru, akulutse noi nardzimu, tra s-fatsimu skandal a uamiflor sbogomu sq si skulomu tsi si s-batq.“

- 10 Sq il' | dzotse ayul Antoniu: „Am kum lq sqntu numile?“
Dzotse demunlu: „Unq numq s-kl'amq tsi va qosiang doksq, alanta nviraria, tsi mviarq etq tutq s-multe alte tsi lipsiašte. Mja tru atsél sqhatu un are tsumágurq, altsq kétqrq, altsq
15 | zfyurq, altsq kórdzql, altsq kutsútile, altsq au alte multe hal'qtsq. Mja atumtsja tru atsél sqhatu s-aspargu okl'i, kqndu va s-lq si umflq p'qntika; mja va si s-akatsq un ku alantu.
20 Mja atumtsja s-noi himu étifi di lq adžutqmu, sq l'i | ntsqppqmu tra s-nargq la džudetsu, mja tra s-hqrdžujaskq tutíputia. Mja atsél'i uamiñi, kqndu va si s-hqrdžujaskq tutíputia s-tuta tsi au, di amu apoja va si si uhtiadzq s-va s-griaskq rqu la dumnidzq s-va s-arnisiaskq di piste. Mja atumtsja noi avemu
25 | diafur di atsél'i uamiñi.

Mja s-este kq si aflq vqr omu altu s-l'i nkatšq sq nu il lasq, trq z-yinq tru kisa a etil'i, ašitse, kqndu nu nq fatse
III. vriaria anoastrq; | e noi atumtsja nq žqlimu s-kqndu va si nardzimu la demunlu, atselu maru sátana, vqrtosu nq nkatšq.

„Ma ti poqokqrsesku, lasq-me, si n-fugu, kq mi amqnai, 5 s-pqon tora vriá s-faku multe rale, s-va s-mi nkatšq | atsél tsi z-dzqšu; ma sqlogá me di nu mi ntriabq maltu.“

Sq ayul Antoniu il' griaste: „Kakúm, kama rqu izmikaru a demunlui sátana s-dušmanlu a hrištólui, tsi vretsq arqderia s-nu vretsq kalilija? Sq ahqto zqmane are, si l'i kqrtitsq

Dann sagte der Heilige [zu] ihm: „Aber welche Dinge macht ihr?“ Und er sagte: „Höre mich, Antonius, was ich dir sage: Wo (sich macht) Kirchweih ist, dorthin gehen wir, damit wir den Menschen Ärgernis bereiten, und wir bringen sie dahin (legen sie) und regen sie auf, daß sie sich schlagen.“

Und der heilige Antonius sagte [zu] ihm | : „Aber wie 10 heißen sie (sind ihnen die Namen, scil. den Schandthaten der Teufel)?“ Es sagte der Teufel: „Das eine wird genannt „wer fremden Ruhm will“, das andere Ärgernis, das ärgert die ganze Welt und vieles Andere, was nötig ist. Aber zu jener Stunde hat der eine Stöcke, andere [haben] Steine, andere | Ge- 15 wichte (Maße), andere Säbel, andere Messer, andere haben viele andere Instrumente (Mittel). Aber dann, zu jener Stunde, verderben ihnen die Augen, wenn ihr Bauch anschwellen wird; es wird sich einer mit dem anderen streiten. Aber dann sind wir auch bereit, ihnen zu helfen, und wir treiben sie | an 20 (stechen sie), daß sie vor Gericht gehen, und daß sie ausgeben das Vermögen. Aber jene Menschen, wenn sie das Vermögen verlieren werden und alles, was sie haben, werden seufzen und werden Übeles sprechen über Gott und werden vom Glauben abfallen. Aber dann haben wir | Gewinn von jenen 25 Menschen.

Aber wenn sich vielleicht (wenn es ist, daß) irgend ein anderer Mensch findet und streitet mit ihm und läßt ihn nicht (daß er kommt) in die ewige Verdammnis kommen, | so trauern III. wir dann, wenn er uns nicht unsere Liebe macht, und wenn wir zum Teufel gehen werden, zu jenem großen Satan, schilt er uns sehr.

Aber ich bitte dich, laß mich (daß ich) weggehen; denn ich verspätete mich, und bis jetzt wollte ich (daß ich mache) viel Schlechtes machen; und es wird auch jener schelten | , den 5 ich dir nannte; laß mich, und frage mich nicht weiter.

Und der heilige Antonius sagte [zu] ihm: „Warum, schlechtester Diener des Dämon Satan und Feind Christi, wollt ihr Betrug und nicht Wahrheit? Und so lange Zeit ist es, daß ihr

10 | krištin'li namalo maltu. Napoi pri mánus ti blástimu ku
tutq vortútia al dumnidzq s-ni spuni kalihia š-di tute, kq l-pq-
lqkorseaku dumnidzq, si nu ti lasq kamá nkuló.“

Šq il' dzqse demunlu ayului Antoniu: „Nu mi amqng;
15 kq ieu qárfonlu, tsi rqu | pqtqi di tine. Mine pqn tora vria
s-faku multu lukru š-multsq vria s-arqdu si šutsu kqtrq mine;
ma tsi si ai ta-ntribare, ntribq-me š-lasq-me tra si f-fugu;
kq tora alantsq demufi il' fiergu ku piškešq la domnu-fio, e
20 mine nu amu tsi duku. Armašu | rušunosu tsi s-mi nkatšq
duomnu-fio, tsi tsq spušu.

Šq ayul Antoniu il' dzqtse: „spuni-fii, demune, tsi este
kama rqu lukru š-kama mare amqtie š-ku tsi šimunli, il'
kqrtitsq qamiñli?“

Il' dzqtse demunlu: „dqm kqsiane doksqsiere š-fuduliatsq,
25 un | ku alantu s-nu si sqntisiaskq, ma pri vriaria anqastrq
s-fakq.“

Ayul Antoniu il' dzqtse: „am kum nu avetsq frikq di
IV. dumnidzq, voi demunli, ma vq fatsis | katqrg, il' bqgatsq kri-
štinli tu lukre rale?“

Šo il' dzqtse demunlu: avdzq, Antoniu, si tsq spunu: noi
avemu ursire di dumnidzq, tsi si vremu, si fátsimu; ma vetšq
5 ángel'i al dumnidzq nu nq lasq; ma vetšq | kqndu si stramutq
di ángel'i di doksisesku dumnidzq, mja atumtsja noi tsi z-vremu
atsja fátsimu atselór, tsi dormu di nu nérgu la bisiarikq šq
aféndzqlor šq kqlugurror šq atselóru, tsi biá multu yinu šq aku-
10 lotse ju o are bere, mqngare šq kóruri | š-džyakq š-mqñile
mplasku šq ahájinka tsi š-au.

Mja avdzq-me, Antoniu, tsinivá nu nq stqpujašte trq
ahtqri lukre, ma nq hqrisimu šq noi diadún ku nqšli; šq li
avemu diadunu ku noi sotsq; mja atsel'i s-faku qáspial'i anoštri

| die Christen immer weiter versucht. Dann ganz besonders 10
verfluche ich dich mit aller Kraft Gottes, daß du mir redest die
Wahrheit von allem; denn ich bitte Gott, daß er dich nicht
weiter hinaus läßt.

Und der Teufel sprach zum heiligen Antonius: „Halte mich
nicht auf, denn ich Armer, was für Übel habe ich | von dir 15
erduldet. Ich wollte bis jetzt ein großes Werk machen und
viele (wollte ich) betrügen, daß sie sich zu mir wenden; aber
was du zu fragen hast, frage mich und laß mich (daß ich) weg-
gehen; denn jetzt gehen die anderen Dämonen mit Geschenken
zu meinem Herrn, und ich habe nichts, was ich bringe. Ich
blieb | beschämt, da mich mein Herr schilt, den ich dir ge- 20
nannt habe.“

Und der heilige Antonius sagte [zu] ihm: „Sage mir, Teufel,
welches ist das schlechteste Werk und die größte Sünde und
mit welchen Teufeleien versucht ihr die Menschen?“

Ihm sagte der Teufel: „Wir geben fremden Ruhm (Hoch-
mut) und Stolz, daß sie einer | mit dem andern (d. h. wir 25
machen sie untereinander prahlsüchtig und stolz), sich nicht
heiligen, sondern sich ergeben unserer Liebe.“

Der heilige Antonius sprach [zu] ihm: „Aber warum
(wie) habt ihr nicht Furcht vor Gott, ihr Dämonen, sondern
macht euch | mächtig und verführt die Christen zu Schlechtig- IV.
keiten?“

Und ihm sagte der Teufel: „Höre, Antonius, was ich dir
sage: wir haben Erlaubnis von Gott, daß wir machen, was wir
wollen, aber nur die Engel Gottes lassen uns nicht. Nur
| wenn sie sich abwenden von den Engeln und daß sie [nicht 5
mehr] Gott preisen, dann machen wir, was wir wollen, mit
jenen, welche schlafen und nicht in die Kirche gehen, den
Herren und den Mönchen und jenen, die viel Wein trinken,
und dort, wo es giebt Trinken und Essen und Tänze und [wo]
| sie spielen und umschlingen die Hände und haben Lustbarkeit. 10

„Aber höre mich, Antonius, niemand beherrscht (beschränkt)
uns in jenen Werken, sondern wir freuen uns, wir zusammen mit
ihnen, und wir haben sie bei uns als Genossen. Aber jene werden

15 ŝo izmikarl'i | anoŝtri, kŝ nŝ faku vriaria anŝastrŝ; kŝ di
multu biare lu arnisesku dumnidzŝ, mja a nao nŝ s-inkl'inq.
Ŝ-napoi nŝ nkatŝŝ nŝskŝntŝŝ multu di ŝamiŝl'i atsel'i bunl'i
ŝ-tiŝiŝisl'i tsi si aĝudesku atsfe. E napoi s-este kŝ biá di si
20 nmbiatŝ, noi atumtsja | nŝ hŝrisimu, kŝ atumtsja faku vriaria
anŝastrŝ.“

Ŝŝ ayul Antoniu il' dzŝtse: „ti blástimu di dumnidzŝ-
ului a tserui ŝo a loklui; spuni-ŝi ŝŝ aiste: dumŝnisle fatsis,
tsiva lukre rale?“

Ŝŝ il' dzŝtse ŝemunlu: „noi ŝemunl'i 'itŝu nu pŝksimu di
25 lukre ŝ-di | ŝimunil'i; ma l'i fátsimu kriŝtiŝil'i, altsŝ si s-fakŝ
tŝŝrtatŝŝŝŝŝŝŝ, altsŝ s-tal'e liamne, altsŝ z-bia, altsŝ s-ŝargŝ la
V. mŝarŝ, altsŝ si siátsirŝ, altsŝ | la mandisŝ si nkargŝ, altsŝ il'i
fátsimu dumŝnisle ŝ-sŝrbŝtorŝ s-l'i tuarŝ kápite ŝŝ altsŝ il'
fátsimu si fakŝ kama rale lukre, altsŝ il' fátsimu si triirŝ ŝŝ
5 si zvinturŝ. Ŝ-mul'ere li fátsimu | si nbiltiasŝŝ ŝŝ kŝasŝ ŝŝ
s-kindisiasŝŝ ŝ-di tute lukŝrŝ atsele rale ŝŝ si ŝ lasŝ fuméj'l'u tra
s-plŝngŝ. Mja atumtsja va s-lu nkatŝŝ ŝ-va s-il' tŝksiasŝŝ
tru mŝnile anoastre, ŝŝ alte lukre multe rale dŝmu tru etŝ.
10 Ŝŝ jara lŝ dŝmu kŝldurŝ tru ŝtirutu | tra si dŝarmŝ, e viara
lŝ dŝmu somnu dultse tra s-nu si skŝalŝ ŝŝ s-dukŝ la bisiarikŝ.
Ŝŝ s'este kŝ faku vriaria anoastrŝ, atumtsja s-faku ŝaspisl'i
anoŝtri: il' faku izmete a domnu-ŝioj.

Mja atsel'i ŝamiŝi, tsi ŝergu la bisiarikŝ, — e noi ŝŝ-
15 demu | afŝarŝ di bisiarikŝ di diparte; kŝ nu putemu tra s-nŝ
aprukemu — ma di diparte l'i mvitsŝmu tra si zburasŝŝ eta
nuntru di bisiarikŝ ŝŝ si s-arŝdŝ ŝŝ si si nkatŝŝ; mja atumtsja
nŝ si faku ŝaspisl'i anoŝtri.

(machen sich) unsere Freunde und unsere | Diener, denn sie 15
fallen uns zu (machen unsere Liebe); denn durch vieles Trinken
wenden sie sich ab von Gott und wenden sich uns zu. Und
dann fluchen uns einige (von) gute und ehrenvolle (geehrte)
Menschen sehr, die sich hier (d. i. auf dem Kirchweihfeste)
treffen. Und dann, wenn sie trinken und sich betrinken, dann
freuen wir uns; denn sie lieben uns (machen unsere Liebe).“ 20

Und der heilige Antonius sagte [zu] ihm: „Ich verfluche
dich beim Gott des Himmels und der Erde; sage mir auch
dieses: „An den Sonntagen, verursacht ihr da etwa auch
Schlechtigkeiten?“

Und ihm sagte der Teufel: „Wir Teufel hören durchaus
nicht auf mit den Werken und mit | den Teufeleien; aber wir 25
veranlassen (machen) die Christen, einige, daß sie Zänkereien
verursachen, andere, daß sie Holz fällen, andere, daß sie trinken,
andere, daß sie in die Mühle gehen, andere, daß sie mähen,
andere, daß sie | Gewinn einheimsen (aufladen), anderen machen V.
wir an Sonntagen und an Feiertagen die Köpfe verdreht (daß
wir ihnen die K. drehen) und andere verführen wir, daß sie
die schlimmsten Dinge thun, andere, daß sie dreschen und
worfeln. Die Frauen verführen wir dazu, daß sie stricken | , (daß 5
sie) nähen und (daß sie) stücken und zu allen jenen schlechten
Dingen: daß sie die Kinder (Familie) verlassen, so daß sie
weinen; aber dann werden sie sie schelten (die weinenden Kin-
der), und sie werden sie versprechen in unsere Hände, und
viele andere schlechte Dinge geben wir in die Welt. Und im 10
Winter geben wir ihnen Wärme auf dem Lager | , daß sie
schlafen, und im Sommer geben wir ihnen süßen Schlaf, damit
sie sich nicht erheben und zur Kirche gehen. Und wenn sie
unsere Liebe thun, dann werden sie unsere Freunde: sie thun
Dienst meinem Herrn.“

„Aber jene Menschen, welche in die Kirche gehen — und
wir sitzen | draußen, von der Kirche entfernt; denn wir können 15
(nicht, daß wir) uns nicht nähern — lehren wir von weitem, daß
sie das Weltliche drinnen in der Kirche besprechen, daß sie sich
betrügen und sich streiten; aber dann werden sie unsere Freunde.“

- 20 Mja apoja ka ɥamińl'i atsel'i tsi au prɔvdzɔle, | ašɔtse šɔ noi l'i avemu atsel'i ɥamińi; mja lɔ bɔgɔmu kɔpiastɔre šɔ sumáruri di l'-dutsemu ka prɔvdzɔ tru kásile anoastre tsi sɔntu tru kisɔ, akulotse, ju lu avemu Juda tsi l-didia tru kisɔ.
- 25 Š-ku multe grialu lukre l'i fátsimu, | tra si si akatsɔ di pertšɔ un ku alantu. E atsel'i ɥamińi, tsi nérgu la bisiarikɔ nɔ
- VI. sɔntu dušmanl'i anoštri, kɔtsé l'i nkatšɔ | alantsɔ ɥamińi š-l'i mviatsɔ pri vriaria a lor di l'i šutsɔ tra si nmviatsɔ dumnidzɔ. Mja atsel'i ɥamińi nɔ azńesku ku vɔrtutia al dumnidzɔ. Fɔ,
- 5 sire, Antoniu! Ka vintul tsi azńiašte náorl'i, | ašɔtse noi nɔ azńesku atsel'i tsi đoksisesku la dumnidzɔ. Šɔ noi fudzimu di nɔšɔ šɔ vɔrtosu nɔ amɔrɔmu.

- Mja š-noi fárdzimu la alantsɔ, la atsel'i, tsi nɔ faku vriaria anoastɔ di l'-bɔgɔmu tru rale minduiri tra si s-amintɔ
- 10 multe tutípute, | altsɔ si afurɔ šɔ siliksiaskɔ, altsɔ si zilipsiaskɔ, altsɔ z-bagɔ munafikl'ɔke tru vitsińi tra si si nkatšɔ šɔ z-dukɔ pri la džudetsu tra si kadɔ tru klapa anoastɔ.
- 15 Alantoru lɔ bɔgɔmu rɔu minduire tra s-nu li tińisiaskɔ | sɔrbɔtorɔ šɔ aya dumńnika.

- Napoi avdzɔ-me, Antoniu, si tsɔ spunu: „kɔndu ɥamińl'i s-pɔlɔkɔrsesku a sɔrbɔtoror, atumtsja áńgel'i, kɔndu pɔlɔkɔris la dumnidzɔ trɔ amartiošl'i, mja atumtsja dumnidzɔ il' l'iarɔ
- 20 tru atsja ɥarɔ šɔ | a nao nɔ si aspargu tifterɔ tsi ku mɔna li avemu skriiratɔ trɔ amɔrtiošl'i.

- Mja atumtsja đémunlu atsél maru, tsi l-kl'iamɔ eósforos, mja nɔ si mviarɔ šɔ si mpartɔ šɔ are griao banɔ. Atumtsja
- 25 va si si adunɔ tus đemunl'i š-multu vas l'i nkatšɔ, kɔtsé | kum nu putumu si fátsimu vɔrún lukru rɔu a krištińlor š-ku nkɔtšare nɔ pitriatse napoɔ nɔskontsɔ tru amare s-nikɔmu kátrisle;
- VII. e nɔskontsɔ | pri t-kɔl'ur tra z-vátɔnɔ, nɔskontsɔ pri tu rɔuri tra s-nikɔmu ɥamińl'i, altsɔ dipunu ku unɔ sutɔ tsindzɔtsai di inši tra s-niakɔ kátrisle atsele marɔ. Š-altsɔ nérgu pritu etɔ tra
- 5 s-l'i fakɔ si si nkatšɔ šɔ ju š-au vriariɔ tra si | s-l'a šɔ si

„Aber dann, wie jene Menschen, welche Vieh haben, | so 20
haben wir auch jene Menschen; wir legen ihnen Halfter und
Saumsättel auf und führen sie wie Tiere in unsere Häuser,
welche in der Hölle sind; dort, wo wir Judas haben, welcher
sich gab in die Hölle. Und mit vielen schweren Mühen ver-
anlassen (machen) wir sie, | sich mit einander an den Haaren 25
zu ergreifen. Und jene Menschen, welche in die Kirche gehen,
sind unsere Feinde; denn sie schelten | die anderen Menschen VI.
und lehren sie ihre Liebe und bringen sie dazu (wenden sie),
daß sie Gott lehren. Aber diese Menschen vertreiben uns mit
der Kraft Gottes. Sei aufmerksam (?), Antonius! Wie der
Wind, der die Wolken vertreibt, | so vertreiben uns jene, welche 5
Gott loben. Und wir fliehen von ihnen und erbittern uns sehr.“

„Aber wir gehen auch zu den Anderen, zu jenen, die uns
lieben und bringen sie auf schlechte Gedanken, daß sie viel
Vermögen erwerben, | andere, daß sie stehlen und sammeln, 10
andere, daß sie beneiden, andere, daß sie Streitigkeiten bei den
Nachbarn erregen, damit sie sich streiten und vor Gericht
gehen, auf daß sie in unsere Fessel(n) fallen. Andere bringen
wir (legen wir) auf schlechte Gedanken, daß sie | den Feiertag 15
und den heiligen Sonntag nicht ehren.“

„Dann höre mich, Antonius, was ich dir sage: „Wenn die
Menschen an den Feiertagen beten, [und] wenn dann die Engel
bei Gott für die Sünder bitten, dann verzeiht ihnen Gott zu 20
dieser Stunde, und | uns werden die Hefte verdorben (verderben
sich), die wir mit eigener (der) Hand für die Sünder geschrieben
hatten.“

„Aber dann regt sich jener große Dämon auf, den sie
Eosforos nennen, und teilt sich (?) und hat ein schweres Leben.
Dann wird er alle Teufel [um sich] versammeln, und sehr wird
er sie schelten |, weil wir nicht (konnten, daß wir machten) 25
irgend ein schlechtes Werk den Christen machen konnten; und
mit Schelten schickt er dann einige auf das Meer, daß wir die
Schiffe kentern (ertränken), und einige | auf die Wege, daß sie VII.
töten, einige auf die Flüsse, daß wir die Menschen töten, andere
steigen herab mit 150 Menschen, daß sie jene großen Schiffe

nmpartq un ku alantu. Šq l'i fátsimu pprintsqł'i si s-tqksiasqđ
fumel'ia, šq altsq űamiđi tsi s-nqđimiadzq; mja atsel'i űamiđi
l'i avemu. Kq voi, kqđdu va z-dutsetsq tsiva řelu piškešq
10 la domnil'i avoštři, mja el'i va z-vq si | efhřristisiaskq. Mja
aštse šq noi l'i avemu atsel'i tsi nq tqksesku šq di dzuq qđ
dzuq tsi n-au n-gurq: mja atsel'i l'i skriiřomu tru tifterq ano-
astrq ku arađa tru řtsido anu, kakum are fapťq amqřtia, kqđdu
15 pq mesu, kqđdu pq dzuq, kqđu řtsido minuta di sqhatu, | tsi
didia sřflitu; šq řtsido, tsi au tqksitq šq amqřtie [tsi] au fapťq,
tute li skriiřomu; š-ma nu are řu s-řargq űarřonlu šq řu si
askundq, kqťsé nq faku vriaria anoastrq.

. Mja atumtsja protlu, atsel maru anostru đémunlu, tsi
20 l-kl'iamq eósforos, vřrtosu š-multu nq si | efhřristisiaste.

Ma si este s-este kq are fapťq vřřq ieleimosine pri tu
řarřqđi šq pqlqkqřie la dumnidzq, šq s-este kq este eksumu-
luyisitu di li are fapťq kanónile, tsi l'i are datq pramatikolu,
atumtsja nq si aspargu tifterq anoastre tsi avemu skriiratq
25 amqřtiile a loru, | šq nq kiremü noi tinia anoastrq š-mun-
duiria. Ma ti pqlqkqřsesku, ayul Antonü, sqłqđá me tora
VIII. si ř-fugu, kqťsé ři o skulašq banq amiá | š-mi fitsešq řřřq
daruire.

Il' dzqťse ayul Antonü: „bqđniadzq dumnidzqđulu añeu di
nu ti las kama nkulotse.“

Šq suskirá đémunlu šq si řql' multu.

5 Mja ayul Antonü lu nřiabq: amü | afendzql'i atsel'i, tsi
nu o yivqsesku akuluřia, řu l'i avetsq?“

Ma kqđu lasq akuluřia, š-noi l'i skriiřomu tru tifterea
anoastrq. Amü atsel'i tsi li yivqsesku šq tsi tsqđe pqríasin
multe, (atselu) multu n-arušuniadzq.“

10 Il' dzqťse ayul Antoniu: „amü | atsel'i, tsi nu faku řine
krutsia, řu l'i avetsq?“

vernichten. Und Andere gehen auf die Welt, daß sie sie (die Menschen) zum Streiten verführen, und wo die Menschen Liebe haben, | daß sie sich nehmen und mit einander entzweien. Und 5 wir veranlassen die Eltern, daß sie sich Familie (Nachkommen) versprechen, und andere Menschen, daß sie sich verfluchen; aber diese Menschen haben wir. Denn wenn ihr euren Herren etwas, [vielleicht] ein Lamm als Geschenk bringen werdet, so werden jene | danken. Aber so haben wir auch jene, welche 10 uns versprechen, und die von Tag zu Tag uns im Munde führen. Aber jene schreiben wir in unser Heft der Reihe nach in jedem Jahr, wie er die Sünde gemacht hat, wann im Monat, wann am Tage, wie viel jede Minute der Stunde, | die die Seele [zu 15 leben] gab; und jedes, das sie versprochen haben, alle schreiben wir auf. Und nicht hat der Arme, wo er hingehet, und wo er sich verberge, weil sie uns lieben (machen u. L).“

„Aber dann dankt uns jener erste, unser großer Dämon, den sie Eosforos nennen, sehr und viel.“ | 20

„Aber sei es, daß er irgend ein Almosen für die Armen und Gebet an Gott gethan hat, und sei es, daß er gebeichtet hat und die Regeln befolgt (gethan), die ihm der Pfarrer gegeben hat, dann wird unser Heft verdorben, worin wir ihre Sünden aufgeschrieben haben, | und wir verlieren dann unsere 25 Ehre und Mühe. Aber ich bitte dich, heiliger Antonius, entlasse mich jetzt, daß ich weggehe; denn du hast mir mein Leben genommen | und mich ohne Geschenk gemacht.“ VIII.

Ihm sagte der heilige Antonius: „So wahr Gott lebt, (es lebe mein Gott) ich lasse dich nicht weiter dorthin.“

Und der Dämon seufzte und war sehr betrübt (betrübte sich sehr).

Aber der heilige Antonius fragt ihn: „Die Pfarrer | jedoch, 5 jene, welche die Akoluthie nicht lesen, wo habt ihr sie?“

„Aber wenn sie die Akoluthie nicht lesen (lassen), wir schreiben sie in unser Heft; aber jene, welche sie lesen und [der] viele Fasten halten, [jener] beschämen uns sehr.“

Ihm sagte der heilige Antonius: „Aber | jene, die das 10 Kreuz nicht gut machen, wo habt ihr sie?“

đémunlu il' dzõtse: „atsel'i ma numa tsi au kq sõntu krištiñi a pístili, zakõanile nu li faku š-dumnidzõ nu li l'iarťo trõ tsiva 'itšu. E noi li avemu ka prõvdzõ ligatsõ.“

15 „Amu atsel'i, | tsi sõntu gõdõlitsõ, ju li avetsõ?“

Il' dzõtse đémunlu: „atsel'i li avemu ka mõmõfõile anoastre, kõtse avemu điafur multu di atsele mul'iere; šõ õamiñl'i atsel'i, tsi ñergu la dise, kõndu s-lasõ dumnidzõ di nõ si nkl'ingõ
20 a nao šõ faku vriaria | anoastrõ. Mja noi nõ faku dumnidzõdzõ šõ nõ aurõ tra s-lõ dõmu a loru sõõtate a lõndzisor; mja kõndu va s-nõ strigõ šõ s-nõ si nkl'ingõ, atumtsja si skualõ protlu mayepsitu šõ l'ia diospras di đemuñi ka hriřtolu kakum
25 | aviá diõspratse di apostolañi. Mja ašõtse šõ đémunli atsel'i ñergu si l'-da sõõtata a lõndzitlui. Š-kõndu va s-avdõ š-altõ IX. õamiñi, | š-el'i va s-ñargõ tra si z-vindikõ; šõ noi atumtsja li skriirõmu tru tifterõ anoastre, kõtse nõ fetsirõ vriaria anoastrõ.“

Šõ il' dzõtse ayul Antoniu: „am atsel'i, tsi nu o tiñisesku aya dumínikõ?“

5 Atsel'i | sõntu õaspil'i anořtri, kõtse nu o tiñisesku aya dumínikõ; kõtse tru aya dumínikõ hriřtolu si anõstõsá š-nõ li arõkí õamiñl'i, tsi iriá tru kisõ, tus, tsi iria di Ađam š-di Eva. Š-napoi va z-yinõ si džúdikõ yii šõ mórtsõl'i.

10 | Šõ il' dzõtse ayul Antonú: „kama rõu đémune, trõ tsi il' bõgatu uvreil'i di-l bõgatu hriřtolu pri krutse?“

Dzõtse đémunlu: „nu nõ aponðiksiamu, kõ este insuš hriřtolu, hil'u al dumnidzõ; ma dzõtsiamu, kõ este võr mintšu-
15 nosu | profitu, mja tr-atsjá nõ arõsimu.“

Il' dzõtse ayul Antonú: „spuni-ñi šõ aista, đémune: Atsel'i krištiñi tsi nu z-voru un ku alantu, ju li avetsõ?“

Der Dämon sagte [zu] ihm: „Jene sind nur dem Namen nach (haben nur den Namen, daß sie sind) gläubige Christen; die Gebräuche [aber] machen sie nicht, und Gott verzeiht ihnen nicht, ganz und gar nicht. Und wir halten sie wie Tiere gebunden.“

„Aber jene, | welche kitzelig (d. i. geil) sind, wo habt 15
ihr sie?“

Ihm sagte der Dämon: „Jene haben wir wie unsere Mütter; denn wir haben viel Nutzen von jenen Frauen; und die Männer, welche zu ihnen gehen, (wenn) verlassen dann Gott, wenden sich uns zu und lieben | uns. Wir aber werden (machen uns 20
zu) ihre Götter, und sie heulen uns zu, daß wir ihren Kranken Gesundheit geben. Aber wenn sie uns zurufen werden und sich uns neigen, dann erhebt sich der erste Zauberer und nimmt 12 Dämonen, wie | Christus 12 Apostel hatte. Aber so auch 25
gehen jene Dämonen und geben dem Kranken Gesundheit. Und wenn [das] andere Menschen hören werden, | werden auch sie IX.
gehen, daß sie sich heilen; dann schreiben wir sie in unser Heft, weil sie unsere Liebe gemacht haben.“

Und der heilige Antonius sagte [zu] ihm: „Jene aber, welche den heiligen Sonntag nicht ehren?“

„Jene | sind unsere Freunde, weil sie den heiligen Sonn- 5
tag nicht ehren; denn am heiligen Sonntag stand Christus auf und entführte uns die Menschen, die in der Hölle waren, alle, die von Adam und Eva abstammen. Und dann wird er kommen und wird richten die Lebenden und die Toten.“

| Und ihm sagte der heilige Antonius: „Schlimmster 10
Dämon, weshalb habt ihr die Hebräer veranlaßt, und habt Christus an's Kreuz geschlagen.“

Es sagte der Teufel: „Wir erwarteten nicht, daß es Christus selbst, der Sohn Gottes, war (ist); aber wir sagten, daß es irgend ein lügenhafter | Prophet sei (ist); darin jedoch 15
irrten wir uns.“

Ihm sagte der heilige Antonius: „Sage mir auch dieses, Teufel: Jene Christen, welche sich unter einander nicht lieben, wo habt ihr sie?“

„Atsel'i nq sɔntu fɔrtas'l'i anostri, kɔtsé nu š-au vriaria;
20 kɔ noi vriaria 'itsu nu o | vřemu. Kɔtsé la atsel'i ɔamifni, tsi
š-au vriaria, nu putemu si úárdzimu, kɔtsé ju este vriaria,
sɔntu š-ángel'i akulotse.“

Napoi il' dzɔtse ayul Antoniu: „amu atsel'i, tsi l'i filuesku
ɔarfɔnl'i šɔ š-faku trɔ súfitu, ju l'i avetsɔ?“

25 | Il' dzɔtse đémunlu: „atsel'i ɔamifni va si s-filujaskɔ di
dumnidzɔ tru dzua a dzudikatlui.“

„Am atsel'i tsi tsɔn đika a ɔarfɔnlɔr, ju l'i avetsɔ?“

X. | Il' dzɔtse đémunlu: „di ɔamifn'i atsel'i va si s-umplɔ
kisa. Kɔndu va z-dipunɔ ndreptul, tsi va z-džúdikɔ eta,
atumsja va si z-džúdikɔ atsel'i, tsi au faptɔ rale, tru kisa a
etil'i.“

5 Šɔ il' | dzɔtse đémunlu alu ayu Antoniu: „lasɔ-me, tra si
š-fugu, kɔ mi amɔnaj.“

Šɔ il' dzɔtse ayul Antoniu: „am tsi kɔftaj aɔatse, đe-
mune?“

Š-đémunlu dzɔtse: „mja nu stiamu, kɔ vria s-mi tsɔni
10 aɔatse ahɔtɔ ɔarɔ; am si štiamu, vria s-fugu | diparte di
tine.“

Šɔ il' dzɔtse ayul Antoniu: „mine mi tsúdisesku, đémune,
kum his kadɔre, si kɔrtitsɔ eta.“

Il' dzɔtse đémunlu: „mja tr-atsja nq blɔstinɔ dumnidzɔ,
tuta ma pri rɔu s-nɔ aflɔmu, di ka'ɔɔ ɔarɔ, trɔ atsja fáseimu
15 rɔu a kristińlor: | atsja nq este lukuru anostu dzua šɔ nɔaptia,
tra si aflɔmu ɔamifni, si šutsɔmu kɔtrɔ noi. Ma ti pɔlɔkɔr-
sesku, ayul Antoniu, sɔlɔgá-me, maltu nu mi ntriabɔ, kɔ mari-
fesle anɔastre sɔntu multe š-ništiute.

20 Šɔ il' dzɔtse ayul Antoniu: „spuni-ńi | šɔ aista, đémune:
Kɔndu va s-mɔarɔ omlu, tsi este amɔrtiɔs, tsi fatsits?“

„Jene sind unsere Gevattern, weil sie sich nicht lieben (Liebe haben); denn wir wollen die Liebe | durchaus nicht; 20 denn zu jenen Menschen, welche sich lieben, können wir nicht gehen; denn wo Liebe ist, dort sind die Engel.“

Darauf sprach der heilige Antonius zu ihm: „Jene aber, die mit den Armen Mitleid haben und es sich zu Herzen nehmen, wo habt ihr sie?“

| Der Teufel sagte ihm: „Diese Menschen werden auch 25 von Gott Erbarmen erfahren am Tage des Gerichtes.“

„Aber jene, welche den Armen das Recht vorenthalten, wo habt ihr sie?“

| Ihm sagte der Teufel: „Mit jenen Menschen wird sich X. die Hölle füllen. Wenn der Gerechte (Jesus) herniederkommen wird, der die Welt richten wird, dann werden verdammt (gerichtet) werden die, so Schlechtes gethan haben, in die ewige Hölle.“

Und der Teufel | sagte zum heiligen Antonius: „Laß mich 5 (daß ich) weggehen, denn ich habe mich verspätet.“

Der heilige Antonius sprach zu ihm: „Aber was hast du hier gesucht, Teufel?“

Der Teufel sagte: „Ich wußte nicht, daß du mich so lange Zeit hier aufhalten würdest; (daß du wolltest, daß du mich hieltest); aber wenn ich es gewußt hätte, würde ich | von 10 dir geflohen sein.“

Und ihm sagte der heilige Antonius: „Ich wundere mich, wie ihr [so] bereit seid, die Welt zu verführen.“

Der Teufel sagte [zu] ihm: „Deshalb verdamnte uns Gott, daß wir uns immer und zu jeder Stunde im Bösen befinden, deshalb thun wir den Christen Böses. | Das ist unser Werk Tag und 15 Nacht, daß wir Menschen finden und uns zuwenden. Aber ich bitte dich, heiliger Antonius, entlasse mich; frage mich nicht mehr; denn unsere Geschäfte sind viel und unbekannt (nicht gewußt).“

Und der heilige Antonius sprach zu ihm: „Sage mir | auch 20 dieses, Teufel: „Wenn der Mensch sterben wird, der sündhaft ist, was werdet ihr [da] thun?“

Il' dzotse demunlu: „kõndu yine ayul Mihafł şo anđelu, tsi l'i viakl'e suffitlu di lu skũate, mja noi, tru atsja ũarq, va 25 s-nárdzimu ku tifterq anoastre şo aurrõmu: „kama | multe lukre anoastre sõntu dikõ[t]avoastre; aistu este ũaspile anostru.“

XI. Şo askultõ-me, Antoniu, tsi tşo spunu: skandalu este | dim bade põnu tseru, şo din adriaptõ şõdu anđel'i ku suffitlu e din astõngõ noi demuńl'i, mil'ufi ş-fõrõ di numir; şo ungl'ile li avemu ka siatsirõ şo adalõgõmu tra si skũatimu tifterq 5 anoastre, tsi | au faptõ amõrtũile.

Şo prota skarõ este dirvienia, tsi tşõne ziliu şo rõulu, tsi are minduitõ alantũi şo mviraria, kanusiria, askultaria dupõ uşõ, dakuirõ.

Apoja nardze la daũara (dirvene) skarõ ş-akulotse sõntu 10 fõrõ di numir anđel'i şõ | demuńi şõ lu l' kaftõ suffitlu akulotse. Mja akulotse sõntu, kare are vrutõ asime şõ tõmõhul şõ mint-şunaria şõ arõderia şõ hõsianlika şõ afuraria şõ parás ku điafur, pri mánus tsi au datõ a ũarfõnilõr şõ a kuikişdõ tsi il' 15 si nkl'ing. | Mja ş-demuńl'i şõ skotu tifterq a loru; di kara si si nkl'idõ skara atsja, mja va s-narõq la treia skarõ.

Akulotse tşõne nizõsptsisiria a amõrtiiloru şõ arnisiria di 20 nomu şõ ialan-dżuratiku, mbitaria, arõkiria uşganderl'i | vveria, dzefkuuri ş-alte lukre rale.

Di kara si nkl'ide atsja, va s-narõq la patura skarõ; akulotse tşõne fuduliatsõ ş-kõsianõ đõksõ ş-alte multe lukre rale.

Di atsfe va s-narõq la tsintsi skõri, ş-akulotse are đe-25 muńi fõrõ di numiru şõ | aurrõ võrtõsu trõ amõrtiõşil'i şõ z-batu trõ suffitlu tra s-li l'a. Ama anđel'i nu il'i lasõ. E aku-
XII. lotse tşõne strõmbiatiklu şõ liania şõ leksuiria | ş-alte multe rale lukre.

„Wenn der heilige Michael kommt und der Engel, der die Seele bewacht, und sie ihm herauszieht (d. i. beim Tode), werden wir zu jener Stunde mit unserem Heft kommen und werden heulen: Unsere Thaten sind | zahlreicher (mehr), als die euren; 25 dieser ist unser Freund.“

„Und höre mich, Antonius, was ich dir sage: „Lärm ist | von der Erde (Boden) bis in den Himmel; und zur Rechten XI. sitzen die Engel mit der Seele, und zur Linken sind wir Teufel, Millionen und ohne Zahl; und Nägel haben wir wie Sichel, und wir eilen und nehmen unser Heft heraus, [nachzusehen], welche | Sünden sie gemacht haben. 5

Die erste Abteilung (Leiter, Stufe) ist die, welche enthält den Neid und das Böse, das er dem Nächsten gedacht hat, das Äugen, das Erschrecken, das Hören hinter der Thüre — —

Darauf gehen sie zur zweiten Abteilung. Dort sind unzählige Engel und | Dämonen und suchen die Seele [zu bekommen]. Aber dort sind: Wer das Silber geliebt hat und den Geiz und die Lüge und den Betrug und Feindschaft und Diebstahl und Geld auf Zinsen, besonders wenn sie es den Armen gegeben haben und irgend einem, der sie darum gebeten hat. | Aber auch die Teufel ziehen ihr Heft heraus; und 15 wenn sie diese Abteilung verschlossen haben werden (verschließen), werden sie zur dritten Abteilung gehen.“

„Dort befindet sich das Nichtbereuen der Sünden und das Verleugnen des Glaubens und das Falschschwören, das Trinken, das an sich Reißen (?), | das Lieben, Vergnügungen und andere 20 schlechte Dinge.“

„Wenn sie diese verschlossen haben werden, werden sie dann zur vierten Abteilung gehen. Dort sind der Hochmut und die Prahlucht und viele andere schlechte Dinge.“

„Von hier werden sie zur fünften Abteilung gehen, und dort sind Teufel ohne Zahl und | heulen sehr um die Sünder, 25 und sie schlagen sich um die Seelen, um sie zu nehmen; aber die Engel lassen sie nicht. Und dort befindet sich die Verkehrtheit und die Faulheit und die Schlechtigkeit | und viele XII. andere schlechte Dinge.“

Di kara si nkl'ide atsja, mja va s-ńargŃ la řasira skarŃ řŃ đemunl'i akulotse voru tra s-lu arapŃ suffitlu; ř-akulotse tşŃne vŃŃŃnaria, inatia řŃ kaka, tsi s-tşŃnu.

5 ř-di | atsie va s-ńargŃ la řapte skŃri; akulotse řŃdu đe-
munl'i atsel'i urşl'i řŃ lail'i řŃ kŃtu potu aurŃ tra si-l l'ia
suffitul; ma nu-l da anđelu. E el'i adŃlagu trŃ ŃarŃ, tra si
10 adukŃ tiferŃ tra s-lŃ si aliagŃ amŃrtiile, e anđel'i | aduku tiri-
ziile. Mja atumtsja s-este kŃ are fapŃ vŃŃŃ ieleimosine, mja
atumtsja anđel'i bagŃ ieleimosinia din adriapte tru tirizie, e
đemunl'i bagŃ din astŃngŃ tiferia di amŃrtie tru tirizie: di am
15 kare kamá va si ngriakŃ, akulotse va s-kadŃ. | E s-este kŃ
ř-are fapŃ trŃ suffitlu, va si l'ia suffitul anđel'i; e s-este kŃ
şŃntu amŃrtiile pri mansus, đemunl'i va si l-dukŃ tru kisŃ.

Mja la řapte skŃri tşŃne řŃ kurvŃril'a, tsi şŃn mistikáts
ku soja. Mja s-este kŃ şŃntu Ńaminl'i eksumuluyisitsŃ, ku-
20 ratsŃ | matse, kŃ şŃntu skriirate tru tifere. E atsel' omu, tsi
va si askundŃ vŃŃŃun sporu di nu lu spune, kŃndu va si
eksumuluyisiaskŃ, mja atumtsja napoi, tsi iria skriirate ninkŃ
alte ahŃtu, ma multu şŃntu ř-kamá řŃu şŃntu di tsi iria
ŃŃinte.

25 Mja dila řapte | skŃri lu l'a anđel'i suffitul di l-duka la
mfrikuřatlu di skamnu đispŃti dumnidŃŃ; řŃ il' đŃŃtse anđelu
XIII. a suffitlui: „nkl'ing-te atsie“. řŃ elu si nkl'ing, | ma nu vidiá
tsivá atsie, ma vetřŃ (tsi) viade ahranđelu řŃ anđelu, tsi l'-viakl'e
suffitul. Mja di atsie l-toru ŃŃpuđiřalui pri loku; nergu di
5 řŃdu si viadŃ kŃndu iriá tru yiatsŃ si viade bŃnile | řŃ rale
tsi au fapŃ ŃŃn di yinyitsŃ đŃŃle tsi lu alago. Di atsie apoja

„Wenn sie diese geschlossen haben, werden sie zur sechsten Abteilung gehen, und die Teufel wollen dort die Seele ergreifen; dort sind das Totschlagen, der Zorn und die Schlechtigkeit, die es giebt (d. i. alle mögliche).“

„Und von | dort werden sie zur siebenten Abteilung gehen; 5 dort sitzen jene schlechten und schwarzen Teufel, und wie viel sie heulen, die Seele zu ergreifen, giebt sie der Engel [doch] nicht. Und sie eilen sofort, das Heft zu holen, damit sie die Sünden aussuchen, und die Engel | bringen Wagen. Aber wenn 10 er vielleicht irgend ein Almosen gethan hat, (wenn es ist, daß), dann legen die Engel das Almosen auf die rechte [Schale] der (auf die) Wage, und die Teufel legen das Heft der Sünden links auf die Wage. Und welche [Schale] mehr beschwert wird, dort wird es sich senken (fallen). | Und wenn er vielleicht 15 für die Seele [etwas] gethan hat, werden die Engel die Seele nehmen; und wenn es vorzüglich Sünden sind, werden ihn die Teufel zur Hölle führen.“

„In der siebenten Abteilung befindet sich auch die Hurerei, [solche], die sind gemischt mit Geschlecht (Familie, Art, d. h. die Blutschande getrieben).¹⁾ Aber wenn die Menschen gebeichtet haben, so sind sie rein | im Herzen (reine Eingeweide), 20 denn sie sind in die Hefte (der Engel) geschrieben. Der Mensch, welcher irgend ein Wort verbergen (wird) und es nicht sagen wird, wenn er beichten geht, wird dann noch viel schlechter sein, als er vorher gewesen ist.“

„Von der siebenten | Abteilung nehmen die Engel die Seele 25 und bringen sie an den Ort des Schauderns (Fegefeuer) und vor den Stuhl des Herren Gott. Und der Engel sagt zur Seele: „Verneige dich hier!“ und sie verneigt sich | ; aber sie sieht XIII. nichts, sondern nur den Erzengel und den Engel, der die Seele bewacht. Und hier kehren sie sie umgekehrt auf den Boden; sie gehen und setzen sich, daß sie sehen, als sie am Leben war,

¹⁾ Von XII, 19 bis XIII, 13 habe ich nur die Übersetzung versucht. Der Sinn der Stelle und ihr Zusammenhang mit dem Übrigen ist mir allerdings noch nicht klar geworden; insbesondere gilt das von XII, 20—23 und XIII, 3 ff.

lu l'ia di l-duku tru pórádis póni dzatse dzole si viadó bu-
nésle. Mja di atsie lu duku la Avramu di vedu šq akulotse,
10 tsi are datq tru | mǵińle alu Avram trq suffitulu a lui. Di
atsie l-duku apoja tru kisq dila treidzqtse póni patrudzqtse,
alagq tru kisq š-fatse sire tute munduirq di amǵrtioš, šq suffitle
il' gresku a anǵelor: „Vq pǵlǵkǵrsimu, nu n alǵsatsq aǵatse,
15 ma dutses-nq tru | pórádis.“ Š-mja di kara s-triakq patru-
dzqtsi di dzole š-va s-yivǵsiaskq sǵrǵndária š-va si mpartq trq
suffitu. Mja apoja lu l'a anǵel'i di l-duku la mfrikušatlu di
džudetsu tra si l-džudikq. Si nkl'inq atsie š-avde bǵatsq dila
20 nmfrikušatlu di džudetsu, | kakum are fapto, si aflǵ akulotse
si l-bǵǵtsq, kq tora dumnidq nu l'i bagq ni tru pórádis ni
tru kisq. Ma bun'i il' bagq tru loku mušatu, viarde š-tińisitu,
e amǵrtiošil'i il' bagq tru loku munduitu š-piđipsitu. Mja apoja
25 s-este | kq are fapto ģine, va s-ńargq tru pórádis, e s-este kq
are fapto rale, va s-ńargq tru kisq a etil'i.

XIV. Il' dzqtse ayul Antoniu: „tsi lq fatsis | tru kisq?“

ǵemunlu il' grište: „mine Ţǵrǵsesku, si mi sǵlǵǵešti;
e tine ninkq mi tšǵni tra si mi ntregi. Noi tsi lq fátsimu
amǵrtiošlor, ŵamińi nu potu puté, si tšq spunu. Ma tšq spunu
5 nihiamu. Il duku | akulotse, ju o are plǵndzeri šq skǵrtsq-
kare dintspǵl'i (sic) šq il bǵǵmu tru zahmete sprima kare, kakúm
š are fapto. S-este kq este atselu, tsi are traptq ku ziyq, mja
are yisitq iksike, mja lu spindzurǵmu ku tšingeil'u di nǵri;
10 e s-este kq este mehendži, tsi | daherg, di nǵri š-di ģušq l'i
spindzurǵmu voza šq misura tsi misurá; e s-este kq este mu-
raru di are luatq pri mánsus di dike, l'i spindzurǵmu katra
šq košul di zvergq; e s-este kq este vǵrun, tsi are aspartq
15 sínuru, il bǵǵmu si diškl'idq za;oane dzua | šq nǵaptia; nu

(daß sie) sehen das Gute | und das Schlechte, das sie gethan 5
haben bis 20 Tage, die sie laufen. Dann von hier nehmen sie
sie und führen sie in's Paradies bis 10 Tage (? 10 Tage lang),
daß sie sehe das Gute. Aber von hier führen sie sie zu
Abraham und sehen auch dort, was sie in | die Hände Abra- 10
hams für ihre Seele gegeben hat, und von hier führen sie
sie wieder in die Hölle von 30 bis 40 [Tage] und eilen durch
die Hölle, und er macht der Reihe nach alle Sündenstrafen
durch. Und die Seelen reden mit den Engeln: „Wir bitten
euch, laßt uns nicht hier, sondern führt uns in's | Paradies.“ 15
Aber wenn die 40 Tage vergehen werden, werden sie die 40-
tägigen Fasten lesen und werden die Seele teilen.(?) Dann
nehmen sie die Engel und führen sie zum schrecklichen
Richter, damit er sie richte. Und sie beugt sich hier und
hört die Stimme des schrecklichen Richters: „Wie sie es ge-
trieben (gemacht) hat, | so soll sie sich befinden; dorthin bringt 20
sie!“ Denn jetzt bringt sie der Herr weder in das Paradies,
noch in die Hölle. Die Guten bringt er an den schönen Ort,
grün und geehrt, und die Sünder bringt er an den Ort der
Plage und Strafe. Aber dann, wenn | er wohl gethan hat, wird 25
er in das Paradies gehen, und wenn er übel gethan hat, geht
er in die ewige Verdammnis“ (Hölle in Ewigkeit).

Ihm sagt der heilige Antonius: „Was macht | ihr [mit] XIV.
ihnen in der Hölle?“

Der Teufel spricht zu ihm: „Ich wünsche sehr, daß du mich
entläßt; aber (und) du hältst mich noch, um mich zu fragen.
Was wir den Sündern thun, können dir die Menschen niemals
sagen. Aber ich will dir ein wenig sagen. Wir führen | sie 5
dorthin, wo es Klagen und Knirschen der Zähne giebt, und
bringen sie in Mühsal, ?, wie er gemacht hat. Wenn es jener
ist, der an der Wage gezogen hat, aber er hat gewogen? (zu
wenig), den hängen wir auf mit dem Haken in der Nase; und
wenn er ein Wirt ist, der | ?, so hängen wir ihm an Nase und 10
Hals die Flasche und das Maß, mit dem er gemessen hat; und
wenn er ein Müller ist und hat mehr (darüber hinaus) als recht
ist genommen, so hängen wir ihm den Stein und den Korb an den

il' pòksimu 'itšu, ma l'i piðipsimu. E altsq amòrtiós l'i spin-
dzurqmu ku kápitle nhima šq lq aprindemu foku di digós.
E mul'erq, tsi ñergu ku bqr batsq kqseñi, li ligqmu di zvergq
20 šq di nqri šq l-aprindemu foku | n-kapu tra s-li ardq dzua šq
nqaptia.“

Šq avdzq-me, Antoniu, si tsq spunu: „a tutulór, kare kakúm
are faptq, ašqtse va s-lq dqmu, šq munduirq šq hunerq anoastre
sontu fqrg di númiru. Ma ti pqlqkqrseku, ayul al dumnidzq,
25 Antoniu: sqłqgá-me, kq ñi trikú | kiroulu, ma nu potu tra si
l'-dau griai a domnu-ñoj, ðemunlu eosforos, šq a fraslor añór
a ðemuñloru.

XV. Š-kqndu avdzq aiste griairi ayul | Antoníu, šq il' dzqse:
„ðemune, va s-ti nkatšq dumnidzq.“ Šq il' dzqse: „ðemune,
s-ti dutsi tru etq amòrtiuasq, atsja, tsi este faptq étimq trq
ðemunlu sq trq anqel'i a lui; šq s-nu ti vedzq dinintja amja,
ðemune.“

5 Š-tru atsja | qarq nu z-vedzú ðemunlu.

Mja atumtsja suskirq ayul Antoníu šq dzqse tru atsél
sqhatu: „dumnidzale, dumnidzale, dumnidzale, tatq ñil'uitu, tsi
fitsešq tserru šq lokulu šq tute lúkqrq alante, tine dumnidzale,
10 skapq l'i kurdisiria, tsi fitsešq | ku mqñle atale; kigioja qa-
minl'i di rqlu di ðemunlu satana, tsi l'i arake ka lupu aqr.
Šq dzqse: „dumnidzale, ño frikq di lamña, tsi skqalq kapul
pri mine, ðemunlu.“

Ma kqtu dzqse aiste ayul Antoníu šq s-pqlqkqrsiá la
15 dumnidzq | multu šq z-baq, šq ašitse lu lo somnul; š-tru somnu
il' yine unu anqelu dila dumnidzq šq il' dzqse: „am l-vidzušq
ðemunlu, atselu rqlu izmikaru al satana?“

Nacken; und wenn es irgend einer ist, der die Grenze verschoben hat, den bringen wir dahin, daß er aufmacht die ? Tag | und Nacht; wir hören nicht auf, sondern strafen ihn. Und 15 die anderen Sünder hängen wir auf mit dem Kopfe nach unten und zünden unter ihnen (ihnen von unten) Feuer an. Und die Frauen, die mit fremden Männern gehen, die binden wir im Nacken und an den Nasen und zünden ihnen Feuer | auf dem 20 Kopfe an, daß es sie brennt Tag und Nacht.“

Und höre mich, Antonius, was ich dir sage: „Einem jeden, wie er es gemacht hat, so werden wir vergelten. Denn unsere Plagen und Geschick (zur Erfindung von Strafen) sind zahllos.“ Aber ich bitte dich, heiliger Antonius: „Entlasse mich, denn mir verstrich | die Zeit; aber ich kann meinem Herrn, 25 dem Teufel Eosforos, und meinen Brüdern, den Teufeln, keine Antwort geben (kann nicht, daß ich etc.)“

Als der heilige | Antonius diese Worte hörte, sagte er [zu] XV. ihm: „Teufel, Gott wird dich schelten.“ Und er sagte [weiter]: „Teufel, begiebt dich in die sündige Welt, in jene, die bereit gemacht ist für den Teufel und seine Engel und laß dich nicht wieder vor mir sehen, Teufel.“

Und in diesem | Augenblick verschwand der Teufel (sah 5 sich nicht).

Da seufzte der heilige Antonius und sagte zu jener Stunde: „Gott, Gott, Gott! Vater voller Erbarmen, der du gemacht hast den Himmel und die Erde und alle anderen Dinge, du Gott, mache für ihn (ihm) frei die Auferstehung, den du mit deinen Händen gemacht hast | ; ? die Menschen von dem bösen 10 Teufel Satan, der sie raubt wie ein wilder Wolf.“ Und er sagte: „Herr, ich habe Furcht vor dem Drachen, der den Kopf auf mich erhebt, der Teufel.“

Aber sobald der heilige Antonius diese Worte (so) gesagt hatte, betete er sehr zu Gott | und legte sich nieder, und so 15 umfieng ihn (nahm ihn) der Schlaf, und im Schlaf kommt [zu] ihm ein Engel vom Himmel und sagt zu ihm: „Sahst du ihn, den Teufel, jenen bösen Diener des Satans?“

Šo il' da griaju: „kalihia l-vidzui; š-va s-ti ntrebu.“ Il'
20 | dzotse: „am tine, tsi grešti ku mine, kare ešti?“

Šo il' dzotse anđelu: „mine esku ahranđelu Mihašl šo
višu, tra si z-dimondū, tra si skriiri đemuniile a đemušloru
šo s-li diđoksešti pri tu űamiši tru diuša. Šo kare va si
25 akatsq piste š-va s-ti | askultq tsi s-nu fakq lukqřq a đemušlor,
ma s-fakq lukqřq al dumnidzq, atsel'i va si nkirđosiaskq amirq-
XVI. ril'a din tseru; e kare va s-nu akatsq piste, | va šhibq tru eta
amortiuasq š-tru foklu a etil'i š-niburitu.

Šo ayul Antonfu, kara avdzq griarq a anđelui šo dzose:
5 „efhristo dumnidzale, tsi ni solqđišq anđelu atqu šo | in di-
mondq, tra si skriiru đemuniile a đemušlor, kakum faku tru
etq pri tu krištiši, tra si si akatsq anamesa dišl'i šo si aibq
kake š-voťqnare šo kurvřil'e šo afurare šo di tute lukqřq
atsele rale.

10 Šo si šutsq ayul | Antonfu di l'-griašte a đemunlui: „di
kařq űarq, đemune řu vq blástimu ku vřrtutia al dumnidzq,
ma s-fudzitsq diparte di krištiši, di atsel'i, tsi o tišisesku aya
dumšnikq, tsi tru atsja dzuq s-pqđtidzq. Hriřtolu dumšnika si
15 | anastqs š-tru atsja dzuq va z-yinq ku mare đoksq si džúdikq
yiil'i šo mórtsqł'i. Kriřtišl'i, si akikqsitsq aiste spřarq, tsi tra
s-nu kqđetsq tru urma a dušmanlui di đemun, amu si vikl'iatq
20 dimqđdarq a hriřtolui | di kařq dzuq tru ayul vřnyel'u; š-tra
si o tišisimu aya [di] duminikq šo si šiluimu űarqřl'i, di
kqťu si avemu ku vetia anoastrq; kqťsé dzotse insušq, el
hriřtolu spri (ma) Mařea tru ayul vřnyel'u V, 7:

25 | „kalohčil'i di atsel'i, tsi řontu šiluitsq kq atsel'i va si
s-šilujaskq tru amirqřil'a din tseru;

XVII. kalohčil'i di atsel'i, tsi řontu kurás | tru šnima di amortie
šo š-au vikl'iatq šúfitlu, kq amirqřil'a din tseru a loru este;

Und er antwortete ihm (gab ihm das Wort): „In Wirklichkeit (Wahrheit) habe ich ihn gesehen; ich werde dich fragen.“ Er sagte | zu ihm: „Du, der du mit mir sprichst, wer bist du?“ 20

Und der Engel sagte zu ihm: „Ich bin der Erzengel Michael, und ich bin gekommen, dir aufzutragen, daß du die Teufeleien der Teufel aufschreibst, und daß du sie den Menschen auf der Welt bekannt machst. Und wer Glauben erfassen und dich | hören wird, so daß er die Werke der Teufel nicht thut, 25 sondern (daß er macht) die Werke Gottes, der wird das Himmelreich gewinnen. Und wer keinen Glauben annehmen wird |, wird sein in der sündigen Welt und im ewigen Feuer XVI. und im Ungeschützten.“

Und als der heilige Antonius die Worte des Engels gehört hatte, sprach auch er: „Ich danke dir Gott, daß du mir deinen Engel gesandt hast und | mir befehlst, daß ich die Teufeleien 5 der Teufel aufschreibe, wie sie handeln auf der Welt an den Christen, daß diese sich ergreifen (in Streit geraten) unter einander, und daß sie haben Schlechtes und Mord und Hurerei und Diebstahl und alle (von allen) jene schlechten Dinge.“

Und es wendet sich der heilige | Antonius und sagt zum 10 Teufel: „Zu jeder Stunde, böser Teufel, fluche ich euch mit der Kraft Gottes; weicht von den Christen, von jenen, die den heiligen Sonntag ehren, die an diesem Tage sich taufen lassen. Christus stand | auf am Sonntag, und an diesem Tage wird er 15 kommen mit großem Ruhm, zu richten die Lebendigen und die Toten. Christen, vernehmt diese Worte, daß ihr nicht fallt in die Spur des Feindes Teufel, sondern beobachtet das Gebot Christi | an jedem Tage im heiligen Evangelium; und daß wir 20 den heiligen Sonntag ehren und uns der Armen erbarmen, soviel wir in unserer Gewalt haben; denn Christus sagt es selbst im heiligen Evangelium des Matth. V, 7:

| „Selig jene, die barmherzig sind, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen (haben) im Himmelreich;“

„selig jene, die rein | im Herzen von Sünden sind und die XVII. sich bewahrt (bewacht) haben ihre Seele; denn das Himmelreich ist ihrer;“

kalóhtil'i di atsel'i, tsi sǝntu vrutsǝ un ku alantu, kǝ
5 atsel'i va si s-kl'íamo hil'i al dumnidzǝ la | amirǝril'a din tseru;
napoi dzǝtse dumnidzǝ:

kalóhtil'i di atsel'i, tsi sǝntu ímiri šǝ fróniíni šǝ atsel'i, tsi
aravdǝ multu trǝ numa a hrištolui, kǝ atsel'i va si nkírǝsiaskǝ
pǝráǝisul; napoi dzǝtse:

10 hǝrisis-vǝ, kǝ ðika avoastǝ este mare | tru amirǝril'a
din tseru!

Šǝ avdzǝtsǝ, vruisitsǝ krištíni, kakúm tǝksiašte dumnidzǝ
amirǝril'a a lui atseloru, tsi lǝ faku dimǝndǝrǝ a lui; mǝa trǝ
átsja s-nǝ vremu un ku alantu; šǝ trǝ suffitu s-nǝ fátsimu š-di
15 kǝtu si | putemu š-ku mare nílǝ di tru ínimǝ tra s-himu nílu-
itsǝ tru amirǝril'a din tseru, tsi s-nǝ tínisimu šǝ s-nǝ efhǝristi-
simu šǝ s-nǝ ðokǝsimu šǝ s-nǝ nkl'inǝmu a áyil'i triaǝǝ di tru
20 etǝ pǝn tru etǝ. amín, amin, amin.

„selig jene, die sich unter einander lieben (die sind geliebt
einer mit dem andern); denn sie werden Gottes Kinder | ge- 5
nannt im Reiche des Himmels.“ Wieder sagt Gott:

„Selig jene, die sanft und verständig sind und jene, die
viel ertragen im Namen Christi; denn sie werden das Paradies
gewinnen;“ wieder sagt er:

„Freut euch; denn euer Recht ist größer | im Himmel- 10
reich!“

„Und hört, liebe Christen, wie Gott versprochen hat jenen,
die seinen Befehl thun; deshalb laßt uns unter einander lieben;
laßt uns für die Seelen thun, soviel | wir können und mit großer 15
Barmherzigkeit im Herzen, damit wir Barmherzigkeit erlangen
im Reiche des Himmels, die wir ehren und danken und preisen
und uns neigen [vor] der heiligen Dreifaltigkeit von Ewigkeit
zu Ewigkeit, Amen!“ 20

IV. Anmerkungen.

I, 1 fratsq: -q statt -i steht in Wörtern auf Zischlaute ausgehend und in r-Stämmen statt -e:

1. im plur. der masc. auf ts, š und dz: fratsq, sotsq; bqr-batsq; multsq; alantsq,

2. in der 2. ps. sing. praet: fitsesq; vidzusq; skulašq,

3. in der 2. ps. sing. praes. plur: dutsetsq; avetsq,

4. für e im sing. und im plur. der fem. und neutra auf r: mul'erq; lukqrq; daneben allerdings auch Formen auf e.

I, 13 krištinī, krištinī'i: Die Schreibung der Pluralformen auf -vvi und -λλη scheint mir für den Lautwert des η von Bedeutung zu sein. Zweifellos wurde zunächst durch vv und λλ eine Palatalisierung des n und l ausgedrückt (ń, l'). Der Umstand, daß dazu noch ein η hinzugefügt ist, scheint dafür zu sprechen, daß die jetzt, besonders im D.-R. kaum mehr hörbaren End-i des nom. plur. masc. zur Zeit der Abfassung unseres Textes noch hörbar waren. Wenn dagegen qamiń (VIII, 27) und sogar qamin (V, 14) als plur. vorkommen, so halte ich sie für Fehler des Schreibers. Regelmäßig sind: krištinī; vitsinī; apostolańi; okl'i; đemuńi; đemuńi'i etc.

I, 13 kqluqrī: Es ist weder kaluqrī noch kuluqrī (I, 15) anzusetzen, sondern kqluqrī, da das erstē a unbetout ist; vgl. *καλόγηρος*.

II, 1 đemune: Im voc. ist die alte lateinische (oder slavische?) Endung -e bewahrt worden. Eine besondere Form zeigt dumnidzqu, das dumnidzale XV, 7 hat.

II, 2 lukre: Die Schreibung lukre kommt neben lukqrq vor.

II, 12 nviaria; mviarq; mvitsomu V, 16; nmviatsq VI, 1; nmbiatq IV, 19; mfrikušatlu XII, 26: Der Wechsel von n, m, nm im Anlaut vor Labialen deutet darauf hin, daß sich der Schreiber beim Sprechen der betreffenden Worte genau beobachtete, indem an den Verschuß von Zunge und Zähne sich unmittelbar der Lippenverschluß anschließt, so daß man den Laut recht wohl als reinen Labiallaut auffassen kann.

II, 13 š-multe alte: zu ergänzen lukre,

II, 16 mja atsumtsja: Derartige Zusammenziehungen kommen im Text häufig vor, z. B. II, 26: il lasq etc.

II, 17 umflog: lat. inflare. uflog ist Schreibfehler.

II, 24 im Texte steht „afem“ für „avem“.

III, 4 vria s-faku: In der Verbindung vriam si fällt m stets aus; ebenso beim conditionalis z. B. am si štiamu, vria s-fugu diparte di tine X, 10.

III, 8 arqđeria: Ob wir, der Schreibung qq und q entsprechend, zwei verschiedene r-Laute anzunehmen haben, läßt sich nicht entscheiden. Ich möchte eher annehmen, daß beide nur einen Laut bezeichnen, da sich im Text dieselben Wörter teils mit qq, teils mit q geschrieben finden: arqđeria III, 8, arqđu III, 16; lukqđq II, 5, lukqđq XV, 8; řale II, 5, rale II, 3; mařu, maru etc. kqlúgurror: rr aus rl IV, 8.

III, 19 domnu-řio: řio aus řeu = řqu = řou vgl. jo aus jeu = jqu = jou.

IV, 2: Man erwartet tsi statt si, wie auch X, 27 steht.

IV, 9 mqngare: Besser würde mqnkare sein; doch kann mqngare auch stehen, da nach n leicht Erweichung des Tenues eintritt.

IV, 10: Ein genaueres Untersuchen des Ms. ergab, daß „ahájinka“ zu lesen ist aus türk. alb. ahenk = Musik, Lustbarkeit.

IV, 14 řaspisl'i: ts wird zu s vor dem Artikel (vgl. O.-W., Charakterassimilation pg. 39): řifisisl'i IV, 18; řqndzislor VIII, 21; řaslor XIV, 26 etc.

Anm. 1. Hierher ist noch zu stellen: tus VI, 24; řatsis = řatsets III, 27.

Anm. 2. Im Gebrauch der tönenden oder tonlosen Spirans

vor tönenden oder tonlosen Explosiven ist der Schreiber nicht immer genau: z. B.

σ vor π : s-poloqorsesku IV, 16; bemerkenswert ist spuarq XVI, 17. Aber

σ vor d: tsi z-dzqšu ($\tau\zeta\iota\sigma\tau\zeta\alpha\sigma\sigma\upsilon$) III, 5; tra si z-di-mõndu ($\tau\rho\alpha\sigma\iota\sigma\tau\iota\mu\acute{\alpha}\rho\tau\upsilon$) XV, 22.

σ vor κ : va s-kadq.

ζ vor $\mu\pi$: altsq z-baq VI, 11.

ζ vor $\nu\tau$: va z-dutsetsq VII, 8.

ζ vor γ : va z-yinq IX, 9.

Dagegen schreibt er:

σ vor β : zvinturo V, 4; z-vátqõ VII, 1; z-víndikq IX, 1.

σ vor $\mu\pi$: sq z-batu XI, 25.

Vor $\acute{\iota}$ findet sich σ und ζ : va s-ñiluesku IX, 26; azñiašte VI, 4; va z-ñárdzimu IV, 1.

IV, 16 inkl'ing: Im Ms. fehlt k.

IV, 17: Für nõskõntsq multu würde besser stehen „multu (adv.) nõskõntsq di qameñ'í“ etc.

IV, 19 nmbiatq vgl. II, 12.

IV, 20 anqastrq: o scheint sehr geschlossen gewesen zu sein, was die öftere Vertauschung mit u beweist. Besonders deutlich tritt dies in den durch Umlaut entstandenen Diphthongen hervor, wo sich fast immer qa, selten qa findet: qamiñi für anderwärts qamiñi; qare für qarq; qarfonlu für qarfonlu; bqatsq für bqatsq.

Anm.: Ähnlich verhält es sich mit dem e- und i-Laut. Für beide verwendet der Schreiber η , das seinem jetzigen Lautwert nach = i ist. Er würde dies aber sicher nicht gethan haben, wenn ihm das etymologisch begründete e nicht oft sehr geschlossen, also wie i, erschienen wäre. e im Auslaut schreibt er stets mit ϵ .

V, 6: „fumeil'u“ besteht neben „fumele“ VII, 6.

V, 8: mqñile ist sicher gemeint; an mail'e, Schlängel, ist dem Sinne nach nicht zu denken.

V, 14 qamiñi vgl. zu I, 13.

V, 14 ñergu: Zweifellos ist auch u im Auslaut noch

gesprochen worden, ohne Unterschied, ob es nach einfacher oder doppelter Konsonanz stand. Im Text sind sämtliche auslautende u geschrieben, und zwar durch *ov*, was der Schreiber sicher nicht gebraucht haben würde, wenn es nur einen schwach hörbaren Laut bezeichnen sollte.

VI, 4 *fasire*: Die Erklärung der Stelle ist unsicher. Es scheint, daß es „*fq sire*“ (cf. XIII, 12) heißen muß.

VI, 18 *połqkqris*: Die Formen auf -s (-ts, -tsq) werden sonst nur für die 2. ps. gebraucht; hier wohl Schreibfehler statt *połqkqrsesku*.

VIII, 8 *atselu*: Dieses *atselu* fällt aus der Konstruktion; der Satz ist mit einem nom. plur. begonnen worden.

X, 9 *vria z-fugu*: vgl. zu III, 4. Daß hier noch α fehlt, ist Schreibfehler.

X, 25 *dikqt*: *dikq* ist entschieden falsch.

XI, 5: Mit *skarq* und *dirvene* übersetzt der Verfasser denselben Ausdruck (vgl. XI, 8). Was sie aber bedeuten sollen, ist aus der Stelle nicht klar ersichtlich. Entweder sind damit die Klassen, Ordnungen, Stufen gemeint, nach welchen die Teufel die verschiedenen Sünden unterscheiden und in ihre Listen eintragen, oder die Abteilungen der Hölle, in denen die Sünder, der Größe ihrer Strafe entsprechend, sich befinden.

XI, 23: Während seither *skarq* mit der Ordnungszahl verbunden wurde, tritt bei *tsintsi* und *šapte* (XII, 5, 17) die Cardinalzahl mit dem plur. *skqri* auf.

XI, 25 *sufitle*: Im Text ist hier sicher λ weggelassen; XIII, 13 steht es.

XII, 18 *sqn = sqntu*. *Kurvqřilia* ist hier nicht die Hurerei, sondern die, welche sie treiben; überhaupt sind wohl immer die mit den angeführten Eigenschaften Behafteten gemeint.

XIII, 3 *l-toru nqpuđišalui pri loku*: Welchen Zweck dieser Vorgang im Fegefeuer (*mfrikušatlu*), von dem doch ohne Zweifel die Rede ist, haben soll, ist nicht ersichtlich. Die ganze Stelle scheint sehr unklar aus der griech. Vorlage übersetzt zu sein.

XIII, 19 *nmfrikušatlu*: vgl. zu II, 12.

XIII, 23 *il' bagq*: Das *l'* war im Zusammenhang der Rede

nur schwach oder vielleicht gar nicht zu hören, daher ließ es der Schreiber weg. Dasselbe findet statt XIV, 1: il' griaste.

XIV, 4: nihiamu ist auffallend gegenüber dem in allen andern Quellen vorkommenden nihiamq, nqheamq als fem.

XIV, 14 dišk'idq: Im Text fehlt k.

XIV, 24: Bemerkenswert ist die Stellung des Gen. in: ayul al dumnidq Antoniu, die wohl auf griechischen Einfluß zurückzuführen ist.

XIV, 25/26: Die Apposition steht nicht immer im gleichen Casus mit dem Subst., auf welches sie sich bezieht: dau griai a domnufoj, đemunlu eosforos, šq a fraslor aňor, a đemunloru. XIV, 25.

XIV, 26: aniňior im Text wird kaum richtig sein, die gewöhnliche Form ist aňor.

XV, 1: Es ist auffällig, daß der Schreiber von XV, 1—20 sich des praet. bedient. Der Grund wird rein äußerlich sein. Nach Unterbrechung der Arbeit begann er auf pg. 56a des Ms. — das beweist auch die veränderte Schrift — und gebrauchte das praet., unbekümmert, welches Tempus er bisher angewandt hatte.

XV, 7: fitsešq, das sich XV, 9 findet, entspricht dem Sprachgebrauch des Schreibers mehr, als fitseš.

XV, 13: đemunlu ist Apposition zu lamfa.

XVI, 2 „niburitu“ oder wohl „nimburitu“, vgl. alban. mburoń: Ich schütze, verteidige.

XVI, 25 bis XVII, 10 ist keine genaue Übersetzung von Math. V, 7—112, sondern jedenfalls aus dem Gedächtnis angeführt.

XVII, 10: vluisitsq ist wohl Schreibfehler für vruisitsq.

V. Glossar.

Bezüglich der Reihenfolge sei bemerkt, daß δ unter d, ϑ unter t aufgenommen ist, während ϱ nach u folgt.

a.

- | | |
|--|---|
| <p>a, al, praep. zur Bezeichnung des gen. izmikaru a demun-lui III, 7; ku vortutia al dumnidzq VI, 3.</p> <p>a, alu, zur Bezeichnung des dat. alu ayu Antoniu X 5 etc.</p> <p>alagq, sg. praes. <i>er eilt</i> XIII, 6.</p> <p>adriaptq din <i>von rechts</i> XI, 1. XII, 12.</p> <p>aduku, sg. praes. <i>ich führe herbei, verführe</i> I, 14, 15; aduku, pl. praes. XII, 10; adukq, tra si conj. praes. XII, 8.</p> <p>adunq, va si si, fut. <i>sie werden sich vereinigen</i> VI, 24.</p> <p>adqlagu, pl. praes. XII, 8.</p> <p>adqlggqmu, pl. praes. XI, 4 <i>wir eilen</i>.</p> <p>adzutqmu, praes. <i>wir helfen</i> II, 19.</p> <p>aféndzql'i, pl. <i>die Herren, Priester</i> VIII, 5 — aféndzq-</p> | <p>lor, dat. pl. IV, 7. Mikl. pg. 62 <i>αφέντρου</i> — lu: sacerdos.</p> <p>aflq, sg. praes. <i>er findet sich</i> II, 25. XIII, 20; aflqmu, pl. praes. wir finden X, 15; nq — wir befanden uns X, 14.</p> <p>afuarq, adv. <i>draußen</i> V, 15. Obed. pg. 333 <i>aför</i>, adv — afarä, hors. O.-W. pg. 83 <i>aföarä, naföarä</i> — foras; V.-M. pg. 33 <i>nqfuarq</i>.</p> <p>afurare, sg. XVI, 8; afuraria XI, 13 <i>Diebstahl</i>.</p> <p>afurq, si, pl. praes. conj. daß sie <i>stehlen</i> VI, 10.</p> <p>ayru, adj. <i>wild</i> XV, 11. Mikl. pg. 59 <i>αγρίν-λλε</i> — bestiae.</p> <p>agudesku, si, pl. praes. <i>sie treffen sich</i> IV, 18. Mikl. pg. 60 <i>ακουτέστη</i> — pulsas. Obed. pg. 338 <i>agudire vb.</i> — frapper.</p> |
|--|---|

- ahájinka, *Lustbarkeit, Musik* IV, 11.
- ahotq, adj. *so viel*; ahotq zq-
mane *so lange Zeit* III, 9.
- ahrángelu, *Erzengel* XIII, 1.
XV, 21.
- aistu, pron. demon. *dieser*;
aiste neutr.
- akatsq, tra si, pl. praes. conj.
daß sie sich *ergreifen* V, 25;
daß sie *ergreifen* XVI, 7; va
si — fut. *ergreifen*, *xanken*
II, 18. XV, 24 etc.
- akikqitsq, imper. *verstehet*
XVI, 17.
- akulotse, adv. *dort* II, 7.
IV, 9. XI, 9, 10, 11, 17; *dort-*
hin VIII, 3; nkulotse XI, 26.
Mikl. pg. 11 *ακολό* ibi; Obed.
pg. 335 *αλοçe*, adv. — *αυçe*
αλοçe, *incöce* — *incolo*; de
ci — de là. O.-W. pg. 82
aklo, *aklotse*, *dort*.
- akuluθia, *Akoluthie* VIII, 5.
VIII, 6.
- alqsatsq, imper. *lasset* XIII,
14.
- alte, f. plur. *andere* II, 13; *altsq*
m. pl. IV, 25, 26, 27. V,
1, 2, 3. VI, 10 etc.; *alantu*
der *andere*; *alantsq*, pl. die
die *anderen* III, 18; un ku
alantu II, 18 etc.
- aliagq, tra si, pl. praes. conj.
auswählen XII, 9, 12.
- ama, am, amu, ma, conj.
aber, sondern XI, 26. I, 11.
II, 5. IX, 26. VIII, 4, 8.
III, 25; amu II, 23; ma
III, 27 etc.
- amare (tru), *Meer* VI, 27 etc.
- amea, *dinintea amea* XV, 4
vor mir; vgl. *ñeu*.
- amín, *Amen* XVII, 20.
- amintq, tra si -s, pl. praes.
conj. *erwerben*, daß sie II, 9.
Mikl. pg. 11 *αμιντάρε* lu-
crum; pg. 60 *αμιντάρου*
accipimus. O.-W. *mintáre*
II, 7; *mintä* II, 1; *mintái*
XII, 13; *amintái* XVIII, 2
gewinnen, erhalten, bekom-
men (kleine Kinder) = ge-
boren werden.
- amirgríl'a, sg. *das Reich*
XV, 27. XVI, 26. XVII 2.
- amu I, 14 *ich habe*; ai III, 16;
are VI, 23. VII, 16. XII,
10. XIV, 7; *avemu* II, 4, 24.
IV, 3. V, 20. VI, 20. VII, 8,
10. VIII, 14; *avéts* IX, 17;
avetsq IV, 27. VIII, 6, 10,
15. IX, 24, 27; au II, 16,
22. V, 19. VII, 4, 15. VIII,
11. IX, 19. XI, 5; *aibq*
XVI, 7; *avja* VIII, 25.
- amu, adv. *aber* s. ama.
- amqñái, mi, sg. praet. *ich*
habe mich aufgehalten, d. h.
ich verspätete mich III, 3.
X, 6 etc.; *amqñq*, nu mi,
imper. *halte mich nicht auf*
III, 14 etc.
- amqrtíe, sg. *Sünde* VII, 15;
amqrtia die *Sünde* VII, 13;
amqrtiile, pl. VII, 24. XI, 5.
XII, 9, 16; *amqrtiiloru*, gen.
pl. XI, 17.
- amqrtiós *sündhaft* X, 21. XIII,
13. XIV, 16; *amqrtiuasq* XV,
2. XVI, 1; *amqrtiošlí*, trq,
für die *Sünder* VI, 18;

- amortiošil'i VI, 21. XI, 25. XIII, 23.
- amōrōmu, nō, *wir erbittern uns* VI, 7.
- anamesa, praep. *unter* XVI, 7.
- ángelu, sg. *der Engel* XIII, 2. XV, 16; ángelui, a, gen. sg. XVI, 3; ángel'i, pl. IV, 4. IX, 22. XI, 1, 26. XIII, 4. IV, 5.
- anostru, pron. poss. *unser*; pl. anoštri; fem. anoastro, anuastro; pl. anoastre, anoastro.
- Antoniu, *Antonius*. Die Schreibweise *αντωνίου* deutet auf eine Aussprache „Andoníu“ wie im Neugriechischen.
- anu, tru itsido, *Jahr*, in jedem VII, 13.
- anōstōsī, si, sg. praet. *er stand auf* IX, 7. XVI, 17.
- apoja, adv. *dann, darauf* V, 19. XIII, 14.
- apōndiksiamu, pl. impf. *wir erwarteten* IX, 13.
- arōkírīa *das an sich Reißen* XI, 19. Mikl. pg. 12 *από-κτιον* rapio. Obed. pg. 340 arāchire, arānchire vb. — a lua, a rāpī; ravir. O.-W. pg. 26 arākī XVIII, 12 — rapuit.
- arōkī, sg. praet. IX, 7.
- arōdéria, sg. *der Betrug* III, 8. XI, 12.
- arōdu, vria s, *betrügen*, ich wollte III, 16; arōdō; pl. praes. V, 17.
- arōsimu, nō, pl. praet. *wir haben uns geirrt* IX, 15.
- apókrise, *Antwort* I, 9.
- apostolańi, di, gen. pl. *Apostel* VIII, 25.
- aprindému, pl. praes. *wir zünden an* XIV, 17, 19.
- aprukemu, tra s-no, pl. praes. conj. *nähern*, daß wir uns V, 16.
- arađō, ku, *in der Reihe* VII, 12.
- arake, sg. praes. *er raubt* XV, 11; s. arōkírīa.
- arapō, voru tra s-lu — *sufitlu sie wollen die Scele entreißen* XII, 3; s. arōkírīa.
- aravdō, pl. praes. *sie ertragen* XVII, 7.
- arōdō, tra s-l'i, sg. praes. conj. daß es sie *brennt* XIV, 20.
- armašu, sg. praet. *ich blieb* III, 19. Mikl. p. 12 *αρρα-μίνου* maneo, moror. Obed. pg. 349 arēmānere vb. — a rēmāné; rester.
- arnisesku, pl. praes. *sie fallen ab* IV, 16; arnisiaskō, va s-; fut. II, 24. Mikl. p. 12 *αρνησέσθου* nego. Obed. pg. 341 arnisire vb. — a se lepādā; renier.
- arnisiria, *das Verleugnen* XI, 18.
- arušuniadzō, pl. praes. *sie beschämen* VIII, 9 (vgl. rušunosu). Mikl. pg. 61 *αρουσσουνιάτσα*. σε — erubes- cunt (schamrot werden; sich scheuen). Obed. pg. 341 arušinare vb. — a se rušina; avoir honte.
- asime, acc. sg. *Silber* XI, 11. O.-W. p. 52 ašime.

- askultaria, sg. *Das Hören*, Horchen XI, 7.
- askultō, imper. *höre* X, 26; askultō, va si, fut. XV, 26.
- askundō, sg. praes. conj. *verbergen* VII, 17; — va si, fut. XII, 21.
- aspargu, a nao nō si —; pl. praes. pass. *uns werden verdorben* VI, 20; — nō si, sg. praes. pass. VII, 23; aspartō, part. praet. verdorben XIV, 13.
- asunō, sg. praes. *er klopft* (macht ertönen) I, 6. Obed. p. 342 asunāre vb. — a suna; sonner.
- astōngō, din, von *links* XI, 2. XII, 13.
- ašōtse, adv. *so* V, 20. VI, 6 etc.; ašitāe II, 27.
- atsél, atselu, pron. demon. *jener*; plur. atsel'i; fem. atsja; atsele; atseloru.
- atsíe, adv. *hier* I, 17. IV, 19. XI, 23; di — von hier XII, 5.
- atúmtsja, adv. *da, jetzt* I, 10. II, 16. IV, 6, 19, 20. VI, 17. 19, 21. XII, 10 etc. Mikl. pg. 62 *ατούμτζια* tum; pg. 13 dass. tunc. Obed. pg. 345 atumčea adv. — atunci, alors. O.-W. 83 atumšea — damals (Vergangenheit), dann (Zukunft).
- ašatse, adv. *hier* I, 11. X, 7; ašatse X, 9. XIII, 14.
- aurōmu, va, pl. fut. wir werden *heulen* X, 24; aurō, sie heulen VIII, 21. XI, 25; — potu, sie können heulen XII, 7.
- avde, sg. praes. *er hört* XIII, 19; avdzō, sg. praet. XIV, 27. XVI, 2; avdō, va s, fut.; avdzō, imper. II, 6. IV, 2, 11. VI, 15. XIV, 21; avdzōtsō, pl. imper. I, 1. XVII, 10.
- avoastrō, pron. poss. II. pers. fem. *euer*; plur. avoštri.
- Avrám, *Abraham*; gen. sg. XIII, 10; la Avramu: zu Abraham XIII, 8.
- ayul, adj. *heilig* I, 2, 5, 7, 10, VIII, 1, X, 22,; ayului, dat. sg.; aya, sg. fem. a ayil'i triađō, *der heiligen Dreifaltigkeit* XVII, 19.
- azníašte, sg. praes. *er vertreibt* VI, 4; azńesku, pl. praes. VI, 3, 5.
- azō, adv. *heute* I, 2.

b.

- bade, din, *Boden*, vom XI, 1. Mikl. pg. 75 *πάρε* campus; pg. 31 *πάτου* lectulus; griech. *πάτος*; fond, fondement.
- badzō, si nu ti, sg. praes. conj. *bewegst*, daß du dich nicht I, 18.
- bagō, sg. praes. *er legt* XIII, 21; z-bagō, er legt sich XV, 15.

- banq, sg. *Leben* VI, 23. VII, 27.
 batu, z-, pl. praes. *sie schlagen sich* XI, 25; batq, tsi si s-, pl. praes. conj. II, 9.
 bere, biare, inf. subst. *Trinken* IV, 9. IV, 16.
 biá, pl. praes. *sie trinken* IV, 8, 19, 26.
 bisiárikq, *Kirche* IV, 7; la — in die — V, 11, 14.
 blástimu, sg. praes. *ich fluche, verfluche* III, 11. IV, 21. XVI, 11.
 blqstinq, sg. praet. *verdammte* X, 13. Mikl. pg. 26 *μπλαστικτόρου* (blqstimqtóru) blasphemus. Obed. pg. 343 blástemare vb. — *maudir*.
 bñatsq, sg. *Stimme* XIII, 19.
 bunesle, pl. zu *buneatsq das Gute* XIII, 8.
 bunl'i, pl. *die Guten* IV, 18. XIII, 22; bunile, pl. *das Gute* XIII, 4.
 bqqqmu, pl. praes. *wir stellen, legen, bringen* II, 9. V, 21. VI, 9, 14. XIV, 6; bqqatsq, pl. praes. IV, 1. XIII, 20; bqqátu, pl. praet. IX, 11; z-bagg, si, daß sie *erregen* VI, 11.
 bqniadzq, sg. praes. conj. *er lebe* VIII, 2.
 bqrbatsq, ku, *Männer*, mit XIV, 18.

d. (ð)

- dau, sg. praes. *ich gebe* XIV, 25; da sg. praes. I, 5, 15; dqmu pl. praes. III, 24. V, 9. VIII, 21. XIV, 22; da pl. praes. VIII, 26. XII, 7; di-diá sg. imperf. V, 23. VII, 15; diade, dede sg. praet. I, 9, 12; datq part. praet. VII, 23. XI, 14. XIII, 9.
 daherg¹⁾, ? XIV, 10.
 dakuirq²⁾, ? XI, 8.
 daruire, *Geschenk* VIII, 1.
 daqarq, num. ord. *zweite* XI, 8.
 davie, *Klage* I, 13.
 ðemun, sg. *Teufel* I, 9, 11; ðémune voc. I, 17. II, 1. III, 22. X, 7, 11, 20; ðémunlu I, 4, 6, 12. II, 11. III, 24. VIII, 6. XIV, 26; ðémunlui, a, gen. sg. III, 7; dat. sg. XVI, 10; ðémuñi pl. III, 18. XI, 24; ðémuñl'i III, 27. IV, 24. VI, 24. XI, 2. XII, 2; ðémuñlor(u), a gen. pl. XV, 23, 25; dat. pl. XIV, 27.
 di, praep. a) zur Bildung des

¹⁾ ist zu trennen „dq h'erg“. Anm. des Herausg.

²⁾ ist zu schreiben „dqguirq“ — Horchen, und entspricht alban. dqgoñ, dqgoj, woraus dqguesk, Inf. dqguirq. * für g, q für e nach r sind beim Schreiber gewöhnlich. Anm. des Herausg.

- Gen. und Dat.; b) nach Zahlwörtern VII, 2; c) Genitivus objectivus XV, 27; d) Instrumentalis I, 1. X, 1, IV, 15; e) von, über, in betreff I, 2; f) ti blástimu di dumnidzq IV, 21; g) Abstammung IX, 8; h) Trennung I, 18. II, 24. IV, 5.
- di, conj. *und, daß*.
- di — qn, praep. *von — bis* VII, 11.
- di — pøn(u), praep. *von — zu* XI, 1. XVII, 19.
- di digós, adv. *von unten* XIV, 17.
- diadunu, praep. *zusammen*.
- diapur, *Gewinn, Nutzen, Zinsen* II, 25. VIII, 17. XI, 13.
- diðgksešti, tra si sg. praes. conj. *lebhaft, daß du* XV, 23. Mikl. pg. 15 *διδαξέσκου* concionor.
- dikót, adv. *als* (beim compar.) X, 26.
- ðike, ðika *Recht* IX, 27. XVII, 9; pri mansus di — *mehr, als Recht ist* XIV, 12.
- ðimunil'e, *Teufelei* pl. ðimunil'i III, 23. IV, 25. XV, 25. XVI, 5.
- dimõndu, tra si z- sg. praes. conj. *bitte, daß ich* XV, 22; in dimõndq sg. praes. XVI, 5.
- dimõndarq, sg. *Gebot* XVII, 13.
- din adreaptq, praep. *von rechts* XI, 1; din astõngq — *von links* XI, 2.
- dinintja, amea praep. *vor mir* XV, 4. Obed pg. 349 *dininte* adv. — *dinainte, devant*.
- dfintsq'l'i, *Zähne* acc. plur. XIV, 6.
- di diparte, adv. *von fern*.
- diparte di, praep. *weg von* XVI, 12.
- dipunu, pl. praes. *sie steigen herab* VII, 2; va z-dipunq sg. fut X, 2. Obed pg. 350 *dipunére* vb. — a se cobori, *descendre*.
- dirvene, dirvenia *Treppe*; vgl. tk. dervend Pass XI, 5, 8.
- diðkl'ide, sg. imper. *öffne* I, 7; diðkl'ise sg. praet. I, 8; diðkl'idq si sg. praes. conj. XIV, 14.
- ðispóti, *Herr* XII, 26.
- diuñæ, tru *Welt, auf der* XV, 24; cf. tk. dũnya.
- ðoksq, *Ruhm* XVI, 15. II, 12. XI, 22. Mikl. pg. 16 *δόξα* gloria.
- ðoksq:sire, III, 24; vgl. kqsi-anq.
- ðoksq:simu, pl. praes. *wir preisen* XVII, 18; ðoksisesku, pl. praes. IV, 5. VI, 5.
- domnu, *Herr* V, 13. XIV, 25; domnil'i, la VII, 9; duomnu III, 19.
- dormu, praes. *sie schlafen* IV, 6; dvarmq, tra si pl. praes. conj. V, 10.
- driaptq, s. adriaptq.
- duku, sg. praes. *ich bringe, führe*; dutsemu, pl. praes. V, 22; duku, pl. praes. XIII, 7, 8; dutsi, s-ti sg. praes. conj. XV, 2; dukq, si pl.

- praes. conj. V, 11. VI, 13. XII, 17; dutsetsq, va z- pl. fut. VII, 8; dutsets pl. imper. XIII, 14.
- dultse, adj. *süß* V, 10.
- dumnidzq, *Herrgott, Gott* I, 3. IV, 4. VI, 6, 18, 19. X, 13. XV, 17; dumnidzq, al, gen. sg. I, 19. II, 2. XIV, 24; dumnidzqulu VIII, 2; dumnidzqului, di, beim Gott IV, 21; dumnidzale, voc. XV, 6, 7.
- dumfnikq, sg. *Sonntag* VI, 15. IX, 4, 6. XVI, 13; dumfnisle, an den Sonntagen IV, 23. V, 1.
- dupq, praep. *hinter* XI, 7.
- dušmanlu, sg. *der Feind* III, 7; dušmanli, pl. V, 27; dušmanlui, a gen. sg. XVI, 18.
- dzatse, num. card. *zehn* XIII, 7; treidzq̄tse, 30. XIII, 11; patrudzq̄tse, 40. XIII, 11, 15; tsindzq̄tsi, 50. VII, 2.
- dzefkuuri, pl. *Vergnügungen* XI, 20.
- dzuq, *Tag* VII, 11, 14. IX, 26. XVI, 20; di — qn — von Tag zu Tag; dzua šq̄ nuaptia, bei Tag und Nacht XIV, 14.
- dzq̄ku, sg. praes. *ich sage* I, 18; drq̄tse, sg. praes. I, 6. II, 5, 6, 11. IV, 21. XII, 27. XVII, 5; dzq̄tsiamu, pl. imperf. IX, 14; dzošu, sg. praet. III, 5; dzq̄se, sg. praef. III, 13. XV, 1.
- dzq̄le, Tage XIII, 5; s. dzuq.
- džq̄akq, praes. sg. *spielt* IV, 10.
- džudetsu, di, gen. sg. *Gericht, Richter* XIII, 18; pri la — vor Gericht.
- džudikátlui, a, *des Gerichts* IX, 26.
- džúdikq, tra si l-, pl. praes. conj. daß sie ihn *richten* XIII, 18. — va si, sg. fut. IX, 9. X, 3. XVI, 16.
- džuratiku, *das Schwören; ialan-džuratiku, das Falschschwören* XI, 18.

e.

- e, conj. *und*.
- efhq̄ristó, sg. praes. *ich danke* XVI, 3; efhq̄ristisiáste, sg. praes. VII, 20; efhq̄ristisimu, praes. XVII, 17; efhq̄ristisiaskq, va si plur. fut. VII, 10.
- éfkula, adv. *leicht* I, 14.
- eksumuluyisítq, sg. praet. *gebeichtet, absolviert* VII, 22; eksumuluyisítsq, pl. praet. XII, 19; eksumuluyisiaskq, va si sg. fut. XII, 21.
- elū, pron. pers. III. pers., *er*; acc. il, el, ilu, elu; conj. dat. il'i, l'i; acc. lu; fem. o; plur. el'i, il'i; dat. lq; acc. il', l'i.
- éósforos, *Lucifer* VI, 22. XIV, 26.
- esku, sg. praes. I, 7, 9. XV, 21; ešti I, 8, 11. XV, 20;

- este IV, 19. V, 11. VII, 22. X, 15. XV, 2; este steht IX, 13, 14, auch fälschlich für den conj. praes.; himu pl. II, 19. XVII, 16; his 2. ps. pl. X, 11; sqntu (santu, suntu) II, 10. V, 26. VIII, 12. IX, 9. X, 18. XII, 16. XVI, 25; sqn XII, 18; iria, sg. u. pl. imperf. IX, 8. XII, 23. XIII, 4; hibq, va s-, sg. fut. XVI, 1.
- étini, pl. adj. *bereit* II, 19; etimq XV, 3.
- etq, sg. *Zeit, Welt, Weltliche* II, 12. V, 9, 17. X, 3. XV, 2; tru eta XVI, 1; pritu etq, auf die Welt VII, 4; di tru etq pqn tru etq, von Ewigkeit zu Ewigkeit XVII, 19; etil'i, a, gen. sg. II, 27. X, 4. XIII, 27. XVI, 1. Mikl. pg. 16 *έρτα mundus, saeculum.*
- f.**
- faku, sg. praes. *ich mache*, ebenso conj. I, 12. III, 4, 15; fatse, sg. praes. er macht; s-fatse, es macht sich = es ist I, 7; fátsimu, pl. praes. II, 4, 8. IV, 3, 6, 25. V, 1, 24. VI, 25. X, 9. XVII, 14; fatsis, 2. ps. pl. II, 1. III, 27. IV, 23. X, 21. XIII, 27; faku, pl. praes. IV, 20. VIII, 20. XVI, 6. XVII, 13; s-faku, sie werden IV, 14. V, 12; fakq, si, sg. praes. conj. III, 26. XV, 25; fitseq, sg. praet. VIII, 1. XV, 7, 9; fétisrq, pl. praet. IX, 2; faptq, part. VII, 13, 15. X, 4. XI, 5. XII, 10.
- foku, sg. *Feuer* XIV, 17; foklu, tru XVI, 1.
- fratsq, pl. *Brüder* I, 1; fraslor, a, dat. pl. XIV, 26.
- frikq, sg. *Furcht* III, 27. XV, 12. (m)frikušatlu, sg. *Ort des Schreckens, Fegfeuer* XIII, 18; — adj. *schrecklich* XIII, 19. — Obed. pg. 352; fricós, adj. — *effrayant.*
- frónini, adj. pl. *verständlich* XVII, 6. Mikl. pg. 85 *φρόνιμου-λου prudens.*
- fuduliatsq, *Hochmut* III, 24. XI, 22.
- fugu, si ní-, sg. praes. conj. *fliehe*, daß ich III, 3, 17. VII, 27. X, 6; fudzimu, pl. praes. VI, 6; fudzitsq, pl. imper. XVI, 12.
- fumejl'u, sg. *Familie*, in der Bedeutung: Kinder V, 6; fumel'a VII, 6. Mikl. pg. 42 *φουμέλλε familia.* — 85 *φουμέλλια familia.* O.-W. fuméale — familia.
- fórtasl'i, pl. *Gevattern* IX, 18.
- fórq, fórq di, praep. *ohne* VIII, 1. XI, 3, 9, 24. XIV, 23.

g. (ğ)

<p>ğine, adv. <i>gut</i> VIII, 10. XIII, 25.</p> <p>griaju, sg. <i>Wort, Antwort, Ruf</i> XV, 19; griai, pl. I, 5, 12. XIV, 25; griarğ, pl. XVI, 2; griairğ XIV, 27. Mikl. pg. 15 <i>χρυσίου</i> verbum, sermo. Obed. pg. 353 grăiŭ, sm — vorbă. O.-W. pg. 67 graju; plur. graje Wort.</p> <p>grešti, sg. praes. <i>du sprichst</i> XV, 20; gresku, pl. praes.</p>	<p>XIII, 13; griaste, sg. praes. II, 1. III, 6; griaskğ, va s, pl. fut. II, 23.</p> <p>griao, adj. sg. fem. <i>schwer</i> VI, 23; griale, pl. V, 24.</p> <p>gurğ, ñ-, <i>im Munde</i> VII, 11.</p> <p>guşğ, <i>Hals</i> XIV, 10. Mikl. p. 15 <i>γκούσσα</i> collum, guttur. Obed. pg. 353 guşe (e?) sf — gât, cou.</p> <p>ğğdğlitsğ, adj. pl. <i>kitzelig, geil</i> VIII, 14. Mikl. pg. 14 <i>γκεντιλικου</i> (ğğdiliku) titillo.</p>
--	---

h. (h)

<p>hal'qtsğ, pl. <i>Mittel, Instrumente</i> II, 16.</p> <p>hriştolu, <i>Christus</i> VIII, 24. IX, 7, 13; hriştolui, a, gen. sg. XVI, 19. XVII, 7.</p> <p>hunere, pl. <i>Verdienste, Talente, Geschick</i> XIV, 22. (tk.: huner).</p> <p>hğrdžujaskğ, va si, pl. fut. <i>ausgeben, verschwenden, sie werden</i> II, 20, 21.</p>	<p>hğrisimu, nğ, pl. praes. <i>wir freuen uns</i> IV, 12, 20; hğrisits-vğ, pl. imper. XVII, 9.</p> <p>hğsianlika, <i>Feindschaft</i> XI, 12 (vergl. tk.: hasm, Feind; daraus mit Hilfe der Partikel lik: hasan-lik — hğsianlikia).</p> <p>hil'u, sg. <i>Sohn</i> IX, 13; hil'i, <i>Kinder</i> XVII, 4.</p> <p>hits s. esku.</p>
---	---

i.

<p>ialan-džuratik, <i>Falschschwören</i> XI, 19.</p> <p>jarğ, sg. <i>Winter</i> V, 9.</p> <p>jeleimosine, sg. <i>Almosen</i> VII, 20. XII, 11; jeleimosinia XII, 12.</p>	<p>ieu, <i>ich</i>, pron. pers.; mine, pron. conj.; dat. sg. iŭ, iŭ; acc. me, mi; plur. noi; dat. a nao; nğ, n-.</p> <p>iksike¹⁾ ? XIV, 8 (? zu wenig).</p> <p>fmiri, adj. pl. <i>sanft</i> XVII, 6.</p>
--	---

¹⁾ „iksike“ ist tk. yŭksék — hoch, teuer. Anm. des Herausg.

Mikl. pg. 16 *ήμερον* mansuetus (gr. *ήμερος*).

inátia, sg. *der Zorn* XII, 4.
inima, *Herz* XVII, 1, 15.

Mikl. pg. 16 *ημερα* cor.

Obed. pg. 355 inimä sf.
insušo, sg. m. *selbst* XVI, 24.
inši, VII, 2 = *Menschen*.

itsido, adj. *jeder* VII, 13/14.

itšu, adv. *gar (nicht)* XIV, 15.

iu, ju, adv. *wo* II, 7. V, 23.

VIII, 5. XIV, 5; *wohin*

VII, 16. Mikl. pg. 17 *ιού*

ubi; pg. 65 *ιου* ubi. O.-W.

pg. 82.

izmete, sg. *Dienst* V, 13.

izmikaru, sg. *Diener* III, 7.

XV, 18; izmikarl'i, pl. IV,

14.

Juda, *Judas* V, 23.

k. (k)

ka, adv. *wie* V, 20. XI, 4.
XV, 12 etc.

kadq, tra s-, pl. praes. conj.
fallen, daß sie VI, 13; ka-

detsq, tsi s-nu, pl. XVI, 18;

kadq, va s-, sg. fut. XII, 14.

kadqre, adj. pl. *mächtig* (tk.:
kadir) X, 11; ebenso katqro
für kadqro IV, 1.

kaftsq, sg. praes. *du suchst*
I, 11; kaftq, plur. XI, 10;

koftái, sg. impf. X, 7.

kake, sg. *Übel, Schlechtes* XVI,
7; kakia, sg. die Schlechtig-
keit XII, 4.

kalihia, sg. die Wahrheit,
Wirklichkeit III, 9. XV, 19.

kamá, adv. *mehr*; zur Bezeich-
nung des compar. und su-
perl. Meist Accent auf der
letzten.

kanónile, pl. *die Regeln* VII,
22.

kanusiria, das Erschrecken
XI, 7; alb. kanós erschrecken.

kapu, *Kopf* XIV, 20; kapul
XV, 13; kápitle, pl. V, 2.

XIV, 16.

kara, kara si, conj. temp.
und condit. *als, wenn* I, 11.

XI, 15, 20. XIII, 14. XVI, 2.

kare, pron. relat. *welcher, wer*.

kásile, pl. *Häuser* V, 22.

katro, pl. *Steine* XIV, 12;

pl. ketqro II, 14. O.-W.

kjaträ, pl. ketri u. ketsurile

— *petra*.

kátrisle, pl. *Schiffe* VI, 27.
VII, 3.

kakum, adv. *wie, gleichwie*
VII, 13. VIII, 24.

kakum, kakumu, indir. Fra-
gepart. *wie, warum*.

kalóhti'l'i, pl. *selig* XVI, 25,
27. XVII, 2, 5. Obed.

pg. 344 calòtih adj. — fe-

rice; heureux.

kaθq, adj. di kaθq qarq, zu
jeder Stunde XVI, 10 etc.

kiğoja ? XV, 10.¹⁾

¹⁾ Die Silbe ki ist über gi geschrieben, weil sich der Schreiber nicht über den Charakter des Lautes klar war. ġoja ist der Imperat.

- kilfa**, tru, *Höhle*, in der I, 3.
kindisiasko, si, *sticken*, daß sie V, 5.
kiremu, pl. praes. *wir verlieren* VII, 25.
kirqulu, sg. *die Zeit* XIV, 25.
kisa, sg. *die Hölle* V, 23. IX, 8. X, 2. XII, 17. XIII, 12, 26.
k'iamo, s-, sg. praes. *er nennt sich* = wird genannt II, 11; **k'iamo**, pl. praes. VI, 22. VII, 19; **k'iamo**, va si; sg. fut. er wird rufen.
klapa, sg. *die Fessel* VI, 13.
kórdzqle, pl. *Säbel* II, 15 (koardq).
kóruri, pl. *Tänze* (kor) IV, 9.
koşul, sg. *der Korb* XIV, 13.
kriştîni, pl. *Christen* I, 13. VIII, 12. IX, 17. XVI, 6, 12. XVII, 11; **kriştînl'i** I, 14. IV, 1, 24 etc.; **kriştînlor**, a, dat. pl. VI, 26. X, 14; voc. pl. **kriştînl'i** XVI, 16.
krutse, sg. *Kreuz* IX, 12; **krutsia**, sg. VIII, 10.
ku, praep. *mit*, Mittel, Begleitung, Werkzeug I, 18. III, 11, 18. V, 24. VI, 3, 20, 26. X, 24. XI, 2 etc.
kuasq, si, pl. praes. conj. *nähen*, daß sie V, 5.
kum, ind. Fragepart. *wie, warum* II, 10. III, 26. XIII, 20. XVI, 6.
kurás, pl. masc. *rein* XVI, 27; **kuratsq** XIII, 19 (kurát).
kurdisiria, sg. *Auferstehung* XV, 9 (kurdisire = blg. kurdisam = tk. kurmak aufstehen, aufrichten; aufziehen, von der Uhr gebraucht).
kurvqrilia, sg. *die Hurerei* XII, 18. XVI, 8. Mikl. pg. 20 **κουρβάρου** scortator, adulter. — 68 **κουρβαρίλλε** fornicatio.
kutsútile, pl. *Messer* II, 15.
kq, conj. *denn, weil*.
kqlduro, sg. *Wärme* V, 9.
kqlúgqri, pl. *Mönche* I, 13; **kqlugqrl'i**, pl. I, 15; **kqlugqurror**, a, dat. pl. IV, 8. Mikl. pg. 66 **καλούγαρον** monachi.
kq'l'ur (pri t-), *Wege*, auf die VII, 1 (kalef.).
kqndu, adv. *quando* —, conj. *als, wenn* II, 17. III, 1. IV, 5. VI, 16. VII, 8. X, 2. XIV, 27.
kqpiástqre, pl. *Halfter* V, 21.
kqrsil'qke, sg. *Streit* II, 2.
kqrtitsq, pl. praes. *ihr neckt, versucht* III, 9. X, 12.
kqseñi, pl. *fremde* XIV, 18 (ksen).
kqsiang ist f. zu **kqsen** resp. **ksen** *fremd* II, 12. XI, 22.
kqtrq, praep. *gegen, zu* III, 17. X, 15.
kqtsé, *warum, weshalb* II, 1. *weil* V, 27. VI, 25.

zu „gójesku“ wache, bewahre (vor dem Übel des Teufels) aus alb. **góñ** (s. pqrqon G. Meyer), **k'oï** (Hahn). Anm. des Herausg.

I. (1)

<p>la, praep. <i>in, vor, zu, auf, an</i> II, 20, 23. III, 19. IV, 7. VI, 7. XI, 21. XII, 17, 25. XIII, 8 etc.</p> <p>lail'i, adj. pl. masc. <i>schwarz</i>, XI, 6.</p> <p>lamña, <i>Lamie, Drache</i> XV, 12. Mikl. pg. 69 <i>λάμνια</i> serpens. Obed. pg. 358 lamñie sf — ogressse.</p> <p>las, <i>lassen, verlassen</i>; sg. praes. VIII, 2; lasq, sg. praes. II, 26; pl. praes. IV, 4. VIII, 6, 18. XI, 26; lasq, si nu ti, sg. praes. conj. III, 13; lasq, sg. imper. III, 3. X, 5; lqsatsq, pl. imper. XIII, 14.</p> <p>leksuiria, sg. <i>die Schlechtigkeit</i> XI, 27.¹⁾</p> <p>liamne, pl. <i>Holz</i> IV, 26.</p> <p>liania, sg. <i>die Faulheit</i> XI, 27.</p> <p>l'a, <i>nehmen, ergreifen</i> sg. praes. VIII, 23; — tra si, pl. praes. conj. VII, 5. XI, 26; l'ia, va si, pl. fut. XII, 16 etc.; lo, sg. praet. XV,</p>	<p>15; lomu, pl. praes. <i>wir nehmen</i> I, 1; luatq, part. praet. XIV, 11.</p> <p>l'artq, sg. praes. <i>er verzeiht</i> VI, 19. VIII, 13.</p> <p>ligomu, pl. praes. <i>wir binden</i> XIV, 19; ligatsq, part. praet. VIII, 14.</p> <p>lipsiašte, <i>es ist nötig</i> II, 13.</p> <p>loku, sg. <i>Ort, Boden, Erde</i> I, 18. XIII, 3; lokulu, sg. XV, 8; loklui, a, gen. sg. IV, 22.</p> <p>lor, a, pron. VII, 24. XV, 15. XVII, 2.</p> <p>lui, a, pron. XIII, 10. XV, 3. XVII, 13.</p> <p>lukru, sg. <i>Werk, Ding, Arbeit</i> III, 15, 22. VI, 25; lukuru, X, 15; lukre, lúkorgq, pl. II, 2, 5. IV, 1, 12, 23. V, 6. X, 25. XV, 8.</p> <p>lupul, sg. <i>der Wolf</i> XV, 11.</p> <p>lqndzitlui, a, dat. sg. <i>Kranke</i> VIII, 27; lqndzislör, a, dat. pl. VIII, 21. Mikl. pg. 69 <i>λέντζετ-λον</i> aegrotus.</p>
--	---

m.

<p>ma, conj. <i>aber</i>, vergl. ama.</p> <p>mánsus siehe pri mansus.</p> <p>mandisq, sg. <i>Gewinn, Vorteil</i> (cf. lt. mantisa Gewinn, Zu-</p>	<p>gabe; cf. Petr. 65, 10 <i>mag-</i> <i>nam mantisam habere</i>, ein hübsches Profitchen machen) V, 1.²⁾</p>
---	--

¹⁾ bedeutet: Leckerhaftigkeit oder Gefräßigkeit = *λειζουριά*. Anm. des Herausg.

²⁾ mantisa würde mantsasq geben. mándisq, Wahrsagerin, Kartenlegerin = *μάντισσα*. Anm. des Herausg.

- mare, adj. sg. *groß* III, 22. XVII, 9; maru, sg. masc. VI, 22. VII, 18; marq, pl. marifesle, pl. *Geschäfte* X, 18; tk. marifét.
- matsq, pl. *Eingeweide, Inneres, Herz* XII, 20.
- Maſea, *Matheus* XVI, 24.
- mayepsitu, sg. *Zauberer* VIII, 23.
- mbitaria, subst. infin. *das Betrinken* XI, 19.
- mehendzi, *Wirt* XIV, 9.
- mesu, *Monat* VII, 14.
- mfrikuſatlu, *Ort d. Schreckens, Fegefeuer* XII, 26.
- mja, vielfach *Flickwort*, nun.
- mil'uni, subst. *Millionen* XI, 2.
- minduire, subst. infin., *das Denken, der Gedanke* VI, 14; pl. minduiri VI, 9.
- minduſtq, part. praet. *gedacht* XI, 6 (*mindujesku*).
- mintſunaria, sg. *die Lüge* XI, 12; mintſunosu, adj. *lügenhaft* IX, 14.
- minuta, *Minute* VII, 14.
- mistikſts, part. praet. *gemischt* XII, 18.
- misura, *das Maß* XIV, 11.
- misurá, sg. impf. *er hat gemessen* XIV, 11.
- Mihafl, *Michael* X, 22. XV, 21.
- mórtsq'li, pl. *die Toten* IX, 9. XVI, 16.
- (n)mpartq, sg. u. pl. praes. *er (sie) teilt(en) sich* VI, 23. VII, 5.
- muarq, va s-, sg. fut. *er wird sterben* X, 20.
- muarq, *Mühle* IV, 27.
- mul'ere, pl. *Frauen* V, 4. VIII, 17. XIV, 18.
- multu, adj. *groß, viel* III, 15 etc.; multe, pl.; multaq, sg. I, 16; multsq, plur. III, 16.
- munafikl'qke, vgl. tk.: *munafeklek, die Handlung, Zwie- tracht zu erregen*, VI, 11.
- munduiria, *Mühe, Plage* VII, 25. XIV, 22; pl. munduirq XIII, 12.
- munduitu, adj. *voller Plage*; vgl. alban. *mundohem*, ich *plage mich* XIII, 24.
- muraru, *Müller* XIV, 11.
- muſatu, adj. *schön* XIII, 22.
- mqmqñile, pl. *die Mütter* VIII, 16.
- mqna, sg. *Hand* VI, 20; mqñile (mqñile), pl. IV, 10. V, 8. XIII, 10 etc.
- mqngare, sg. *Essen* IV, 9.
- mviarq, sg. praes. *er ärgert* II, 12. VI, 23.
- mviraria, *Ärger, Ärgernis* XI, 7; s. *nviraria*.
- mvitsqmu, pl. praes. *wir leh- ren* V, 16; mviatsq, pl. praes. VI, 1.

n.

- n, praep. *in* VII, 11.
- namalo, adv. *genug* III, 10 (*gewöhnlich: nimal[o]*).
- náor'li, *die Wolken* VI, 4. Obed. pg. 363 *nior sm*.
- napoi, adv. *dann, darauf* I, 7.

- III, 10. IV, 17. VI, 15 etc.;
wieder XVII, 5, 8.
- nbiltiasko, praes. conj. *sie stricken* V, 5.
- ndreptul, *der Gerechte* X, 2.
- nñima, adv. *abwärts* XIV, 16.
- ni — ni, conj. *weder — noch* XIII, 21.
- niako s. nikomu.
- niburitu, tru, *im Ungeschützten* XVI, 2 (alban. mburon, verteidige, schütze).
- nizosptsisiria, sg. *das Nichtbereuen* XI, 17.¹⁾
- niñiamu, adv. *ein wenig* XIV, 4. Mikl. pg. 56 nqziama de moskokare (Dan. 42). Obed. pg. 363 niñiam adv. — putsin, peu. O.-W. nqðeamq — wenig.
- niqomu, si, pl. praes. conj. *daß wir ertränken, verderben, erwürgen* VI, 27. VII, 1; niako, tra s-, töten, pl. praes. conj. VII, 3. Mikl. pg. 27 *věxov* suffoco. Obed. pg. 363 necare vb. — a inncà; noyer.
- ninko, adv. *noch* XII, 23. XIV, 2. Mikl. pg. 73. O.-W. nika — noch.
- niñtiute, part. praet. *nicht gewußt, unbekannt* X, 19.
- nkargq, si, pl. praes. conj. *daß sie aufladen* V, 1.
- nkatsò, sg. u. pl. praes., ind. u. conj. (si-) *er (sie) streitet, schilt, zankt, flucht* II, 26. III, 4. IV, 17. V, 17, 27. VI, 12; nkatsò, va si, sg. u. pl. fut. V, 7. VI, 24. XV, 1.
- nkqtsare, ku, *mit Schelten* VI, 26.
- nkirðqsiasko, va si, pl. fut. *sie werden gewinnen* XV, 27. XVII, 8.
- nkli'inq, sg. u. pl. praes. *neigen, verneigen* IV, 16. VIII, 19, 22. XI, 14. XIII, 28; nkli'inqmu, pl. XVII, 18; nkli'inqte, imper. XII, 27.
- nkli'de, pl. praes. *sie schließen ein, verschließen* XI, 16; conj. XI, 20. XII, 1.
- nkulò, adv. *au delà* III, 13. Obed. pg. 356 incolo adv. — incolo, dincolo; au delà.
- nmbiatq, si, pl. praes. *sie betrinken sich* IV, 19.
- ntriabq, *fragt* I, 8, 9, 11. VIII, 4; sg. imper. III, 5, 17.
- ntrebu, va s-ti, sg. fut. XV, 19.
- ntsopqmu, pl. praes. *wir treiben an (stechen)* II, 20.
- nu, adv. *nein, nicht*.
- nqaptia, *die Nacht, in der Nacht* I, 4, 6. XIV, 15.
- numa, *der Name* I, 18; nùmile, pl. II, 10; numq, tra, *im Namen* XVII, 7.

¹⁾ An dem Worte ist im Ms. herunkorrigiert, wie zu lesen ist, bleibt zweifelhaft; sehr wahrscheinlich haben wir es mit einer Ableitung aus dem kirchenslav. sòpasti zu thun, das auch im Rumänischen als sòsesc erlösen, sühnen vorkommt; die Bedeutung wäre: das Nicht-sühnen der Sünden. Aum. des Herausg.

numir, numiru, <i>Zahl</i> XI, 3, 9, 24. Mikl. pg. 28 <i>νούμερον</i> numerus; ⁷⁴ <i>νούμηρη</i> numeras. O.-W. pg. 82 <i>νάιντρου</i> — innerhalb; mitten, darin. Ath. nuntru; Bo. inuntru; Kav. <i>νάυντρου</i> .	nqri, <i>Nase</i> XIV, 19; nqro XIV, 9.
nuntru, adv. <i>darinnen</i> .	nqs, pron. pers. <i>er</i> I, 5; pl. nqšq VI, 6; nqš'i IV, 13.
nqpu <i>δίσάλυ</i> , adv. <i>verkehrt, mit den Füßen nach oben</i> XIII, 3.	nqskqntsq, pron. indef. <i>einige</i> IV, 17. VI, 27. VII, 1.
	nqšimiadzq, s-, <i>sie verfluchen sich</i> VII, 7.
	nviraria, <i>das Ärgern</i> II, 12.

ñ.

ñardze, sg. praes. <i>er geht</i> XI, 8; ñárdzimu, pl. II, 8. VI, 7. X, 24; ñergu, pl. III, 18. IV, 7. V, 14. VII, 3. VIII, 18. XIII, 3. XIV, 18; ñargq, tra si, pl. praes. conj. II, 20. IV, 27. VII, 16. XI, 21. XII, 5; ñárdzimu, va si, pl. fut. III, 1. IX, 21; ñargq, va si, IX, 1. XI, 17.	ñeu, <i>mein</i> , añeu VIII, 2; ñoi III, 19; dat. ñoi XV, 26; pl. dat. añór XVI, 26; fem. sg. amia I, 15. VII, 27.
ñelu, sg. <i>Lamm</i> VII, 8.	ñilq, <i>Erbarmen</i> XVII, 15.
	ñiluesku, <i>sie haben Erbarmen</i> IX, 24. XVI, 21; ñiluiaskq, va si s-, <i>sie werden Barmherzigkeit erlangen</i> IX, 26. XVI, 26; part. praet. ñiluit XV, 7. XVI, 25. XVII, 16.

o.

ok'i, <i>die Augen</i> II, 17 etc.	20; omlu X, 20; pl. vergl. bei u.
omu, <i>Mensch</i> II, 26. XII,	

p.

panayiru, <i>Kirchweih</i> II, 7.	pidipsitu, adj. <i>voller Strafe</i> XIII, 24.
parás, pl. <i>Geld</i> XI, 13.	piškešq, <i>Geschenk</i> III, 18. VII, 9.
páturg, num. f. <i>vierte</i> XI, 21.	piste, <i>Glauben</i> II, 24. XV, 24;
pertšq, <i>Haare</i> V, 25.	pistile, a, gen. sg. VIII, 12.
pidipsimu, praes. <i>wir strafen</i> XIV, 15.	

<p>pitriatse, sg. praes. <i>er schickt</i> VI, 26.</p> <p>plõndzeri, pl. <i>Klagen</i> XIV, 5.</p> <p>plõnggõ, si, pl. praes. conj. <i>daß sie weinen</i> V, 7.</p> <p>pot, <i>kann</i> I, 15 etc. putemu V, 15; praet. putumu VI, 25.</p> <p>pramatikolu, <i>der Priester</i> VII, 23.</p> <p>pri, pritu, praep. <i>über, gegen, bei, zu, an, auf</i> I, 13, 14. III, 26. IV, 1. VI, 12. VII, 1. IX, 12. XVI, 23.</p> <p>pri mánsus, adv. <i>besonders, vorzüglich</i> XI, 13. XII, 16. XIV, 12.</p> <p>profitu, <i>Prophet</i> IX, 15.</p> <p>protlu, num. <i>der erste</i> VII, 17. VIII, 23; prota, fem. XI, 5.</p> <p>prõvdzõ, ka, <i>Tiere, wie</i> VIII, 14. prõvdzõle, pl. V, 19.</p> <p>puté, adv. <i>aliquands; nunquam</i> XIV, 4.</p> <p>põ, praep. <i>in, an</i> VII, 13, 14.</p>	<p>põksimu, pl. praes. <i>wir hören auf</i> IV, 24; <i>erlassen</i> XIV, 15.</p> <p>põlõkõrsesku, sg. praes. <i>ich bitte</i> III, 3. VII, 26. X, 17. XIII, 23; s-, — pl. praes.; põlõkõris VI, 18; põlõkõrsiá, sg. imperf. I, 3. XV, 14; va põlõkõrsimu, pl. fut. XIII, 14.</p> <p>põlõkõrfe, <i>Bitte, Gebet</i> VII, 21.</p> <p>põn, praep. <i>bis</i> III, 15.</p> <p>põn, põn si, conj. <i>bis</i> I, 16, 18. III, 4.</p> <p>põntika, <i>der Bauch</i> II, 18.</p> <p>põradis, <i>Paradis</i> XIII, 7, 15, 22; põradisul XVII, 8. Mikl. pg. 31 <i>παράδεισος</i> hortus, paradisus. Obed. pg. 365 paradis sm.</p> <p>põriasiá, <i>Fasten</i> VIII, 8.</p> <p>põrintsõl'i, pl. <i>Eltern</i> VII, 6.</p> <p>põtidzõ, s-, pl. praes. <i>sie lassen sich taufen</i> XVI, 14.</p> <p>põtsõi, sg. praet. <i>ich habe erduldet</i> III, 15.</p>
--	--

F.

<p>rušunosu, adj. <i>beschämt</i> III, 20; vgl. arušuniadzõ.</p> <p>rõu, adj. subst. <i>schlecht</i> III, 7. VI, 25. IX, 10; rõulu XI, 6. XV, 10, 18; rõu VI, 14. X,</p>	<p>14; rale; acc. pl. II, 3, 5. III, 4. IV, 1, 23. X, 4. XI, 27.</p> <p>rõuri, <i>Flüsse</i> VII, 1.</p>
--	--

S.

<p>sátana, <i>Satan</i>. — gen. sg. III, 7. XV, 11.</p> <p>se, pron. refl., si, s-, z-</p>	<p>si, conj. condit. <i>wenn</i> X, 9; conj. fin. (s-, tra si) <i>daß, damit</i> IV, 25. IX, 9. X, 12,</p>
--	--

- 15 etc.; I, 1 etc.; II, 20. V, 10, 16. X, 15. XII, 8; II, 9. III, 12. IV, 4.
- siátsirg, ka, *Sicheln*, wie XI, 3. Mikl. pg. 34 *σιάρζσε falx* (lat. sicilia, secelem).
- siátsirg, si, pl. praes. conj. *daß sie mähen* IV, 27.
- siliksiaskg, pl. praes. conj. *daß sie sammeln* VI, 10.¹⁾
- sínuru, *Grenze* XIV, 14. Obed. pg. 369 *sinur sm.*
- sire, *Reihe* XIII 12; vielleicht *Aufmerksamkeit* VI, 4.
- skamnu, *Stuhl* XII, 26 (königlicher Thron).
- skándal, skandalu, *Lärm, Streit, Ärgernis* II, 8. X, 27.
- skapg, sg. imper. *make frei* XV, 9.
- skarq, *Leiter, Stufe, Abteilung* XI, 5, 16, 17. XII, 2 etc. pl. skqri.
- skriirgmu, *wir schreiben* VII, 12, 16. VIII, 7. IX, 2; skriiru, tra si, sg. praes. conj. XVI, 5; skriiri, si, sg. XV, 22; skriiratg, part. praet. VI, 21. VII, 24. XII, 20.
- skqalq, (si), sg. praes. *er erhebt* (sich) VIII, 23. XV, 13; skqalq, tra si, pl. praes. conj. V, 11; skulašg, sg. praet. du hast genommen.
- skqate, sg. praes. *er zieht heraus* X 23; skqatimu, pl. XI, 4; skotu, pl. XI, 15.
- skulqmu, pl. praes. *wir regen auf* II, 9.
- skqrtšqkare dintsqli, *Zähneknirschen* XIV, 5.
- soja, *Geschlecht, Familie*, Art XII, 18.
- somnu, *Schlaf* V, 10; somnul XV, 15.
- sotsq, *Gefährten, Genossen* IV, 13. Obed. pg. 369 *sčã sf.*
- sporu, *Wort* XII, 21; spuarq, pl. XVI, 17. Obed. pg. 368 *sbor sm.*
- spindzurqmu, pl. praes. XIV, 8, 10; *wir hängen auf*. V.-M. pg. 9 *spinzuru.*
- sprima kare, ? XIV, 6.
- spunu, (VI, 16 *spun.*), sg. praes. *ich sage, nenne* IV, 2. X, 27. XIV, 4 etc.; spune, XII, 21; spuni, si, sg. praes. conj.; sg. imper. III, 21. IV, 22. IX, 16. X, 19; spušu, sg. praet. III, 20.
- stqpujate, voc. *Herr, Oberhirt, Oberster* I, 17. cf. alb. stopán, Oberhirt; slav. Herr; d. r. stäpán, Herr.
- stqpujašte, sg. praes. *er beherrscht, schränkt ein* IV, 11.
- strqmbiátiklu, sg. *die Verkehrtheit* XI, 27.
- strigq, va s-no, pl. fut. *sie werden uns zurufen* VIII, 22.
- strqmutq, pl. praes. refl. *sie wenden sich ab* IV, 5.
- súflitu, *Seele* XVII, 14; súflitlu VII, 15. X, 23. XI, 2.

¹⁾ Es ist zu trennen „si liksiaskq“ = daß sie naschen, schleckern cf. „liksuiria“. Anm. des Herausg.

<p>XII, 3. XVII, 1; suflitul XI, 10. XII, 7; suflitulu XIII, 10; suflitlui, a, gen. sg. XII, 27; suflitle, pl. XIII, 13.</p> <p>sumáruri, acc. pl. <i>Saumsättel</i> V, 21.</p> <p>suskirá, sg. praet. <i>er seufzte</i> VIII, 3. XV, 5.</p> <p>sutq, unq, 100 VII, 2.</p> <p>sqhatu, <i>Stunde</i> II, 13. VII, 14. XV, 6.</p> <p>sqloqgešti, si me, sg. praes. conj. <i>daß du mich entläßt</i> XIV, 2; sqloqa, me, sg. imper. III, 5. VII, 26. X, 17. XIV, 24; sqlogišq, sg. praet.</p>	<p>du hast (für mich) entlassen, = (mir) geschickt XVI, 4. Mikl. pg. 78 <i>σαλαγκίμου</i>. sinimus.</p> <p>sqnke (?) V, 22 = sqntu.</p> <p>sqnqtate, sg. <i>Gesundheit</i> VIII, 21; sqnqtatia VIII, 26.</p> <p>sqntisiaskq s-nu si, pl. praes. conj. <i>daß sie sich nicht heiligen</i> III, 25.</p> <p>sqrqndaria, <i>die vierzigtagigen Fasten</i> XIII, 16.</p> <p>sqrbqtorq, pl. <i>Feiertage</i> V; 2. VI, 15; sqrbqtoror, a, VI, 17. Mikl. pg. 18 <i>σαραπτόρη</i> festa.</p>
--	--

š.

<p>šápte, num. card. <i>sieben</i> XII, 5, 24.</p> <p>šásira, num. ord. <i>sechste</i> XII, 2.</p> <p>š, šq, conj. <i>und, auch</i> I, 5, 13. II, 19. III, 20. IV, 22. V, 20. XIII, 3 etc.</p> <p>štiamu, sg. imperf. = plusquamperf. X, 8; s. štiu.</p> <p>štirutu, <i>Lager</i> V, 9.</p> <p>štiu, <i>weiß</i>.</p>	<p>šutsq, <i>sie wenden, drehen</i> VI, 2; šutsq, sg. praes. refl. er wendet sich XVI, 9; šutsqmu, si, pl. praes. conj. daß wir wenden X, 15; šutsu, si, III, 16.</p> <p>šqdiá, sg. imperf. <i>er saß</i> I, 2; šqdemu, pl. praes. V, 14; šqdu, 3. ps. pl. XI, 1. XII, reflex. XIII, 3.</p>
---	---

t. (θ)

<p>ta, praep. <i>xu, für</i> III, 17.</p> <p>tal'e, s-, pl. praes. conj. <i>daß sie fällen</i> IV, 26.</p> <p>tatq, <i>Vater</i> XV, 7.</p> <p>tifttere, <i>Heft, Register</i>, pl. tifterq VI, 20. VII, 12, 24. IX, 2. X, 24. XI, 4. XII, 9; sg. tifteria VIII, 7.</p>	<p>tine, pron. pers. II. pers. du; dat. tsq, ts-; acc. te, ti, t-; plur. voj, vq.</p> <p>tińfa, <i>die Ehre</i> VII, 25 (griech. <i>τιμή</i>). Mikl. pg. 39 <i>τιννῆς</i> (tińfe) honor.</p> <p>tińsimu, pl. praes. <i>wir ehren</i> XVI, 21. XVII, 17; tińsises-</p>
---	---

- ku, plur. IX, 4, 5. XVI, 13;
 tiñisiasko, tra si, pl. praes.
 conj. VI, 14; tiñisitu, part.
 praet. XIII, 23.
 tiñisisl'i, pl. art. *geehrt, ehren-*
voll IV, 18.
 tirizie (terezie), *Wage* XII, 12,
 13; tiriziile, pl. XII, 10; (cf.
 mblg. terezia).
 tora, adv. *jetzt* I, 6. III, 4, 15.
 VII, 26. XIII, 21 etc.
 toru, pl. praes. *sie wenden um*
 XIII, 3.
 tra si, vgl. si.
 traptq, part. praet. *gezogen*
 XIV, 8.
 treja, num. ord. *dritte* XI, 17.
 triku, sg. praes. *er vergeht*;
 triakq, s-, 3. ps. pl. XIII, 15.
 triirq, si, pl. praes. conj. *daß*
sie dreschen V, 4.
 tru, praep. *in*, auf die Frage
 wo? I, 3; wohin? II, 26. V,
 8, 9, 22. VII, 12. XIII, 4.
 XVII, 1; .bei Zeitbestim-
 mungen II, 14, 16. V, 8. VI,
 19. IX, 26. X, 23. XV, 6.
 trq, praep. *für*.
 tseru, *Himmel* XV, 8; di —
 gen. sg. XV, 27. XVI, 27;
 a tseruj gen. IV, 22; pön(u)
 — bis in den — XI, 1.
 tsi, ind. Fragepart. *was, warum*
 III, 8; vgl. Mikl. pg. 82.
 tsinivá, pron. indef. *irgend*
jemand, mit nu *niemand* IV,
 11, XIII, 1.
 tsintsi, num. cord. *fünf* XI,
 23.
 tsiva, *etwas, einige, etwa*
 (nichts) IV, 23.
 tsqñi, sg. praes. *du hältst* XIV,
 2; vria s-mi — X, 8; tsqne,
 • er hält, enthält XI, 6 etc.;
 tsqne, tsqnu, pl. praes. VIII,
 8. XI, 17. XII, 4, 18; tsqñ,
 sie enthalten vor IX, 27.
 tsängeiliu, *Haken* XIV, 9; (tk,
 tsengel).
 tsudisesku, mine mi, 1; sg.
 praes. *ich wundere mich* X,
 11.
 tsuámáguq, pl. (tsuámák) *Stock,*
Peitsche II, 14.
 tsqrtqtšqtsq, *Zänkereien,*
Streitigkeiten IV, 26; (viel-
 leicht Weiterbildung von lt.
 certare).
 tu, praep. *in, zu* IV, 1. XIII,
 10. XVII, 14 = tru.
 tuarq, si, pl. praes. conj. *daß*
wir drehen V, 2.
 tuta, adv. *immer* X, 13.
 tutq, sg. *ganx*; tute, pl. *alle*;
 tus, nom. pl.
 tutšpute, *Vermögen* VI, 9;
 tutšputia II, 21.
 tqksesku, *verspreche* VII, 11.
 XVII, 11. V, 7; praet. VII,
 15, tqksitq. Mikl. pg. 38.
 Obed. pg. 371.
 tqmqhul, *Geiz* XI, 11.
 tq, atqu, *dein* XVI, 5.
 tqrqsesku, sg. praes. *ich bitte*
 XIV, 1; (ich bin mutig, habe
 den Mut); griech. *θάρρος*.
 Mikl. pg. 16 *θαρραστότου*
 spero. Obed. pg. 371 thä-
 räsire vb. — cuteza, oser.

u.

<p>uámiáni, pl. <i>Menschen</i> II, 21. . . . XIV, 3; (uámin V, 14. VI, 1. VII, 7; uámián IX, 25. X, 16); uámián'i III, 23. IV, 17. V, 20. VI, 16. VII, 2. VIII, 18. XII, 19 etc.; uámiánlor, a, dat. pl. II, 8 etc.</p> <p>uárg, <i>Zeit, Stunde</i> VI, 19. X, 23. XV, 5. XVI, 10; di kaθq — zu jeder Stunde, jedes Mal, immer XVI, 10; trq — sofort XII, 8.</p> <p>uárfonlu, <i>der Arme</i> III, 14. VII, 17; uárfóni, nom. pl. VII, 21; uárfón'i IX, 24. XVI, 22; uárfónlor, a, dat. pl. IX, 27. XI, 14.</p> <p>uáspile, <i>der Freund</i> X, 26; uáspisl'i, nom. pl. IV, 14. V, 12, 17. IX, 5.</p>	<p>uhtiadzq, va si, pl. fut. <i>sie werden seufzen</i> II, 23.</p> <p>umflq, va si, sg. fut. <i>er wird sich aufblasen, anschwellen</i> II, 17.</p> <p>umplq, va si s-, sg. fut. <i>er wird sich füllen</i> X, 2.</p> <p>un, num. card. <i>einer</i> II, 14; unu XV, 16.</p> <p>úngl'ile, <i>die Nägel</i> XI, 3.</p> <p>uriak'l'e, pl. <i>Ohren</i> I, 1. Mikl. pg. 30 ουρέλλε auris. pg. 75 ουρέλλε aures.</p> <p>urma, <i>die Spur</i> XVI, 18.</p> <p>ursire, <i>Erlaubnis</i> II, 4. IV, 3.</p> <p>urqsl'i, adj. pl. <i>schlechten</i> XII, 6; urqt.</p> <p>ušq, <i>Thür</i> I, 5. XI, 7.</p> <p>ušgander'l'i, ? XI, 19.</p> <p>Uvreil'i, <i>die Hebräer</i> IX, 11.</p>
--	---

v.

<p>vátqng, tra z-, pl. praes. conj. <i>daß sie töten</i> VII, 1.</p> <p>vetia, <i>Gewalt</i>; ku — anoastro in unserer — XVI, 22.</p> <p>vetšq, adv. <i>nur</i> IV, 4. XIII, 1.</p> <p>vidiá, viadq, sg. praes. <i>er sieht</i> XIII, 1; vedu, viadq, pl. praes. XIII, 4, 9; vidzui, sg. praet. XV, 19; vidzušq, 2. ps. sg. praet. XV, 17; vedzú, nu z-, er sah sich nicht = verschwand XV, 5; vedzq, s nu ti, sg. imper. laß dich nicht sehen XV, 4.</p>	<p>viak'l'e, sg. praes. <i>er bewacht</i> X, 23. XIII, 2 etc.; viki'i- atsq, pl. imper. <i>beobachtet</i> XVI, 19; viki'iatq, part. praet. bewahrt XVII, 1. (An allen Stellen mit k geschrie- ben.)</p> <p>viara, <i>im Sommer</i> V, 10.</p> <p>viarde, adj. <i>grün</i> XIII, 23, vándikq, tra si z-, pl. praes. conj. <i>daß sie sich heilen</i> IX, 1.</p> <p>vintul, <i>der Wind</i> VI, 4.</p> <p>vitsiáni, <i>Nachbarn</i> VI, 12.</p>
---	--

<p>Mikl. pg. 14 βιτζίνου vicini. — pg. 63 βιτζίν-λλη vicini. Obed. pg. 375 viçin adj. — vecin, voisin.</p> <p>voju, <i>will, liebe</i>, va, sg. praes. dient zur Bildung des fut. und wird mit si c. conj. verbunden; vremu, pl. praes. IV, 3, 6. IX, 20 etc.; vretsq III, 8; voru IX, 17. XII, 3; vriá(m), sg. imperf. III, 4, 15; 2. ps. sg. X, 8; vrutq part. praet. sg. gewollt XI, 11.</p> <p>vozq, <i>Flasche</i> XIV, 10 (alb.). vriarq, <i>Liebe</i> I, 15; vriaria III, 26. IV, 15. VII, 4 etc.; vveria XI, 20.</p>	<p>vrutsq, part. praet. pl. <i>geliebt, lieb</i> XVII, 3; s. voju.</p> <p>vruisitsq, pl. adj. <i>lieb</i>.¹⁾</p> <p>vonyel'u, <i>Evangelium</i> XVI, 20, 24.</p> <p>vortosu, adv. <i>sehr</i> III, 2. VI, 6. VII, 19. XI, 25 etc.</p> <p>vortútia, <i>Kraft</i>; ku — <i>kraftvoll, sehr</i> III, 11. VI, 3. XVI, 11.</p> <p>vqrún, pron. indef. <i>irgend ein</i>. Mikl. pg. 63 βάρα, f. — aliqua. O.-W. pg. 29 vărún, vărún — <i>vel unus, irgend einer, keiner</i>.</p> <p>vqtnare XVI, 8; vqtnaria, <i>das Totschlagen</i> XII, 4.</p>
--	---

y.

<p>yii, <i>Lebende</i> IX, 9; yül'i XVI, 16.</p> <p>yiatq, <i>Leben</i> XIII, 4.</p> <p>yinyitsq, num. card. <i>zwanzig</i> XIII, 5.</p>	<p>yinu, sing. <i>Wein</i> IV, 8.</p> <p>yisitq, <i>gewogen</i> XIV, 8.</p> <p>yivqsescu, pl. praes. <i>sie lesen</i> VIII, 5, 8; yivqsiaskq, va s., pl. fut. XIII, 16.</p>
--	---

z. (ž)

<p>zayoane, ? XIV, 14.²⁾</p> <p>zakvanile, <i>die Gebräuche</i> VIII, 12.</p> <p>zburaskq, tra si, plur. praes.</p>	<p>conj. <i>daß sie besprechen</i> V, 16; vergl. sporu. V.-M. pg. 9 spuresku, zburqsku.</p> <p>ziete, <i>Mühe</i> I, 16.</p>
--	--

¹⁾ Es ist wie im Ms. vluisitsq zu lesen von vluisescu aus ε' vlo-γέω = vlojó. Die Bedeutung ist „gesegnet“. Anm. des Herausg.

²⁾ zagon aus za+gon, slav. Stamm gen, gon. Die Bedeutung ist *Furche* (Wer die Grenze verrückt, muß Tag und Nacht Furchen machen) cf. kirchenslav. razgon, *Furche* zwischen Ackerbeeten, pol. zagon *Ackerbeet*, rum. pogon, *Morgen* (Landes). Anm. des Herausg.

<p>ziγo, <i>Wage</i> XIV, 18. Mikl. pg. 16 ζύγα jugum; neugr. ζύγι.</p> <p>ziγuro, plur. (zigre) <i>Maße, Ge- wichte</i> II, 15.</p> <p>zilipsiasko, si, plur. praes. conj. <i>daß sie beneiden</i> VI, 11.</p> <p>ziliu, <i>Neid</i> XI, 6. Mikl. pg. 16 ζηλλιου invidia.</p>	<p>zomane, <i>Zeit</i> III, 9.</p> <p>zqli, si, sg. praet. <i>er betrübte sich, seufzte</i> VIII, 3.</p> <p>zvergō, <i>Nacken</i> XIV, 13, 19.</p> <p>zvfinturo, si, plur. praes. conj. <i>daß sie wofeln.</i> O.-W. pg. 59</p> <p>zvinturare — * ventulare lüften.</p>
--	---

Titel und Abkürzungen der benutzten Texte.

- Bojadschi, *Romanische oder Makedonowlachische Sprachlehre*, Wien 1818 (Bucureşti 1863). (Bo.)
- Miklosich, *Rumunische Untersuchungen II*; Wien 1882; (Mikl.) enthält:
a) Kavalliotis, *Πρωτοπειρία*, Venedig 1770 (von Miklosich in alphabetische Ordnung gebracht und mit Erklärungen versehen) Seite 8—43.
b) *Δανιήλ, ὁ ἐκ Μοσχονόλεως, Εἰσαγωγικὴ διδασκαλία*, 1802. Seite 59—86.
- Weigand, *Die Sprache der Olympo-Walachen, nebst einer Einleitung über Land und Leute*. Leipzig 1888. (O.-W.)
- Ders., *Vlacho-Meglen, Eine ethnographisch-philologische Untersuchung*. Leipzig 1892. (V.-M.)
- Texte Macedo-Romäne basme ši poesii poporale de la Cruşova, culese de Dr. M. G. Obedenaru, publicate după manuscrisele originale cu un glossar complet de Prof. J. Bianu, Bucuresti 1891. (Obed.)